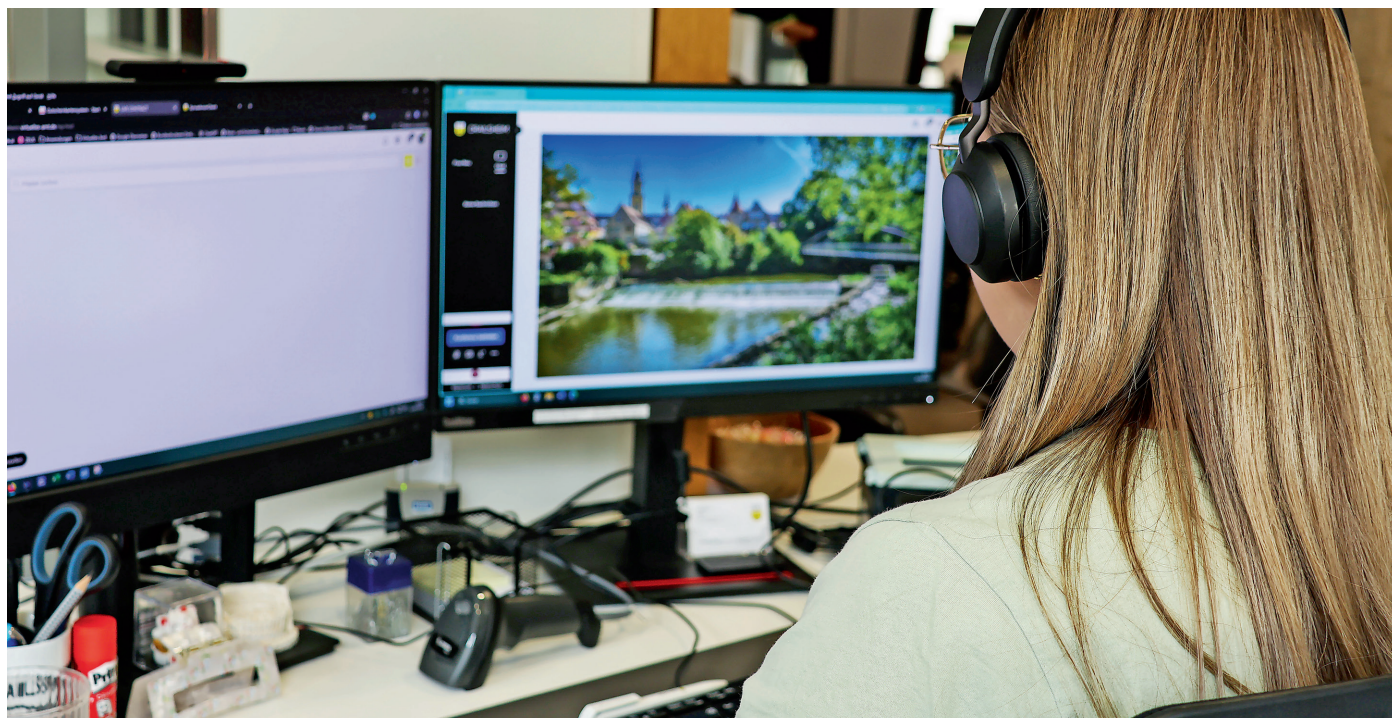


STADTBLATT

AMTSBLATT DER GROSSEN KREISSTADT CRAILSHEIM



JAHRGANG 59 | NUMMER 26 | 25. JUNI 2026



ONLINE-SERVICE

Virtuelles Amt spart den Gang ins Rathaus

Behördengänge erledigen, Termine buchen oder Informationen erhalten – vieles geht in Crailsheim inzwischen bequem online. Mit dem neuen Virtuellen Amt bringt die Stadtverwaltung das Bürgerbüro per Videochat direkt nach Hause.

Bürgerinnen und Bürger können ausgewählte Dienstleistungen wie An-, Um- oder Abmeldungen des Wohnsitzes online erledigen und dabei persönlich von

Mitarbeitenden begleitet werden. Ergänzt wird das Angebot durch die Online-Terminvergabe, über die Termine rund um die Uhr gebucht werden können. Für schnelle Antworten auf Fragen steht außerdem der KI-gestützte „Bürgerassistent Crailsheim“ auf der städtischen Website bereit – 24 Stunden am Tag und in mehreren Sprachen. Darüber hinaus lassen sich zahlreiche Verwaltungsleistungen über das lan-

desweite Portal service-bw digital beantragen. So wird der Kontakt zur Stadtverwaltung einfacher, flexibler und zeitgemäßer – digital, aber weiterhin persönlich. Die Digitalisierung soll dabei kein Ersatz für den direkten Bürgerservice sein, sondern eine zusätzliche Option bieten. So kann jeder selbst entscheiden, wie er seine Behördengänge erledigt. Mehr Informationen dazu auf Seite 2

WALDBRANDGEFAHR

Grillplätze wegen Hitze gesperrt

Bis auf Weiteres sind alle öffentlichen Grillplätze im Crailsheimer Stadtgebiet gesperrt. Die anhaltende Trockenheit und Hitze hat eine hohe Waldbrandgefahr zur Folge und die Sperrung dient dem Schutz von Menschen, Tieren und der Natur. Mehr auf Seite 6.

29. KULTURWOCHENENDE

Folk, Farben, Festivalstimmung

Das Kulturwochenende wird am 23. Juli von Oberbürgermeister Dr. Christoph Grimmer und der modernen Folkband Legiana Collective eröffnet. Dann folgen drei Tage voller Kultur – und auch einige Kunstausstellungen, die das KuWo umrahmen. Mehr Informationen auf Seite 12.

KINDERKURSE

Die Welt der Musik entdecken

Im September starten an der städtischen Musikschule die neuen Kinderkurse. Hierfür finden im Juli verschiedene Schnupperstunden statt, damit die Kleinen erste Einblicke in die Welt der Töne und Klänge bekommen. Anmeldungen dazu sind erforderlich. Mehr auf Seite 8.

BEHÖRDENGÄNGE

Stadt Crailsheim baut Online-Angebote aus

Ob Terminvereinbarung, Auskünfte zu städtischen Dienstleistungen oder sogar der direkte Kontakt mit dem Bürgerbüro per Videochat: Die Stadt Crailsheim erweitert kontinuierlich ihre digitalen Serviceangebote und schafft damit neue Möglichkeiten, Behördengänge bequem von zu Hause oder unterwegs zu erledigen. Ziel ist es, den Zugang zur Verwaltung einfacher, flexibler und bürgerfreundlicher zu gestalten – ohne dabei auf persönliche Beratung zu verzichten.

Ein wichtiger Meilenstein ist die Einführung des Virtuellen Amtes. Über diesen neuen Service können ausgewählte Dienstleistungen des Bürgerbüros vollständig online erledigt werden – inklusive persönlicher Beratung durch Mitarbeitende der Stadtverwaltung.

Bürgerinnen und Bürger buchen hierzu online einen Termin und wählen direkt die gewünschte Dienstleistung aus. Zum vereinbarten Zeitpunkt erfolgt die Verbindung mit einer Mitarbeiterin oder einem Mitarbeiter des Bürgerbüros per Videochat. Gemeinsam können Anliegen bearbeitet, Formulare ausgefüllt und Dokumente ausgetauscht werden.

Zum Start stehen unter anderem folgende Leistungen zur Verfügung:

- An-, Um- und Abmeldungen des Wohnsitzes
- Beantragung von Lebensbescheinigungen für Rentenzwecke
- Beantragung kostenloser Führungszeugnisse für ehrenamtliche Tätigkeiten

Für die Nutzung genügt ein internetfähiges Endgerät mit Kamera und Mikrofon. Bei Dienstleistungen, die eine Identitätsprüfung erfordern, erfolgt diese direkt im Videochat. Dokumente können während des Termins hochgeladen und Bescheinigungen oder andere Unterlagen anschließend digital heruntergeladen werden. Durch rechtsichere elektronische Signaturen und die gemeinsame Bearbeitung von Dokumenten innerhalb der Sitzung können viele Vorgänge vollständig digital und ohne Medienbrüche abgeschlossen werden.

Das Virtuelle Amt ist unter www.crailsheim.de/virtuelles-amt erreichbar.



Für einige Dienstleistungen kann der Gang zum Bürgerbüro mittlerweile entfallen. Foto: Stadtverwaltung

Selbstverständlich bleiben alle Dienstleistungen weiterhin auch persönlich im Bürgerbüro verfügbar.

Termine online buchen

Wer einen Termin bei der Stadtverwaltung benötigt, kann diesen bereits seit November bequem online vereinbaren. Über das Buchungssystem Timify lassen sich Termine für das Bürgerbüro, die Ausländerbehörde und zahlreiche weitere städtische Dienstleistungen unabhängig von den Öffnungszeiten reservieren. Die Online-Terminvergabe bietet mehrere Vorteile: Bürgerinnen und Bürger können freie Termine jederzeit einsehen und direkt buchen. Gleichzeitig erhalten sie wichtige Hinweise dazu, welche Unterlagen zum Termin mitgebracht werden müssen. Das spart Zeit und erleichtert die Vorbereitung. Die Terminbuchung ist über www.crailsheim.de/termin möglich.

Antworten rund um die Uhr

Auch bei Fragen hilft die Stadtverwaltung inzwischen digital weiter. Mit dem KI-gestützten „Bürgerassistenten Crailsheim“ steht auf der städtischen Website ein virtueller Ansprechpartner zur Verfügung, der rund um die Uhr Fragen beantwortet. Der Chatbot greift auf die Inhalte der städtischen Internetseite zu und unterstützt beispielsweise bei Fragen zu:

- Öffnungszeiten
- Zuständigkeiten
- Verwaltungsleistungen
- Anmeldungen und Anträgen
- Veranstaltungen und städtischen Angeboten

Der große Vorteil: Antworten stehen rund um die Uhr ohne Wartezeit zur Verfügung. Darüber hinaus kann der Bürgerassistent nicht nur auf Deutsch genutzt werden, sondern in insgesamt 22 Sprachen sowie in Leichter Sprache. Damit wird der Zugang zu Informationen für viele Menschen deutlich einfacher.

Direkt über Service-BW

Neben den städtischen Angeboten können zahlreiche Verwaltungsleistungen bereits vollständig online über das landesweite Serviceportal service-bw abgewickelt werden. Voraussetzung hierfür ist in vielen Fällen ein persönliches Servicekonto.

Über das Servicekonto können Bürgerinnen und Bürger Anträge digital stellen, Bescheinigungen beantragen oder Verwaltungsverfahren online starten – häufig ohne persönlichen Besuch im Rathaus. Das Servicekonto dient dabei als sicherer digitaler Zugang zur Verwaltung und ermöglicht die elektronische Identifikation bei vielen Online-Diensten. Eine Übersicht der verfügbaren Online-Dienstleistungen finden Interessierte

über die Dienstleistungsseiten der Stadt Crailsheim auf www.crailsheim.de.

Digital und persönlich

Mit dem Virtuellen Amt, der Online-Terminvergabe, dem Bürgerassistenten und den Online-Diensten über Service-BW baut die Stadt Crailsheim ihre digitalen Angebote konsequent aus. Die neuen Möglichkeiten schaffen mehr Flexibilität, sparen Wege und Wartezeiten und ermöglichen gleichzeitig weiterhin den persönlichen Kontakt zu den Mitarbeitenden der Verwaltung.

Die Digitalisierung soll dabei kein Ersatz für den direkten Bürgerservice sein, sondern eine zusätzliche Option bieten – damit Bürgerinnen und Bürger selbst entscheiden können, auf welchem Weg sie ihre Anliegen am besten erledigen möchten.

AB SEPTEMBER 2026

Wohnungen für griechische Erzieherinnen gesucht

Mehrere griechische Erzieherinnen, die ab September ihre Tätigkeit bei der Stadtverwaltung aufnehmen werden, suchen für diesen Zeitpunkt noch nach passenden Wohnungen in Crailsheim.

Für mehrere städtische Erzieherinnen, die ab September bei der Stadtverwaltung Crailsheim tätig werden, wird noch nach passendem Wohnraum gesucht. Gesucht werden drei kleine Wohnungen (ein bis zwei Zimmer) in der Stadt oder in stadtnaher Lage, auch eine ruhige Wohnlage oder eine Wohnmöglichkeit auf einem Bauernhof ist willkommen. Hierbei sollte die Kaltmiete zwischen maximal 500 Euro bis 600 Euro liegen. Außerdem wird eine Drei-Zimmer-Wohnung, bevorzugt in der Stadt, gesucht mit einer Kaltmiete bis maximal 800 Euro.

Interessierte Immobilienbesitzer, die bereit sind, ihre passenden Wohnungen, Apartments, Einliegerwohnungen oder WG-Zimmer zu vermieten, werden gebeten, sich per E-Mail an personal@crailsheim.de zu wenden.

Wussten Sie schon?

Crailsheim wurde 1136 n. Chr. erstmals urkundlich erwähnt.

BAUEN SIE UNSERE TRÄUME.



CRAILSHEIM

Bei der Großen Kreisstadt Crailsheim ist zum nächstmöglichen Zeitpunkt die Stelle

MAURER (w/m/d)
(2026-06-06)

im Ressort Mobilität & Umwelt (Sachgebiet Baubetriebshof) zu besetzen.

Das erwartet Sie bei uns:

- Sie führen Instandsetzungsarbeiten an Mauern und Wänden städtischer Gebäude durch
- Sie verputzen Wände und übernehmen Verlegearbeiten
- Sie setzen Pflaster- und Randsteine
- Sie führen Betonarbeiten aus
- Sie übernehmen die Bedarfsplanung und Materialbeschaffung
- Sie arbeiten eigenverantwortlich und selbstständig
- Sie übernehmen die Anleitung von Helfern

Das bringen Sie mit:

- Sie verfügen über eine abgeschlossene Ausbildung als Maurer oder Betonbauer
- Sie bringen idealerweise einschlägige Berufserfahrung mit
- Sie sind teamfähig und arbeiten gerne mit anderen zusammen
- Sie organisieren sich gut selbst und arbeiten sorgfältig sowie zuverlässig
- Sie besitzen den Führerschein der Klasse B
- Sie sind bereit, bei Bedarf auch an Wochenenden zu arbeiten (z. B. Winterdienst oder bei Veranstaltungen)
- Sie sind zur Übernahme von Sargträger Tätigkeiten bereit
- Sie zeigen Bereitschaft, anfallende allgemeine Arbeiten im Baubetriebshof zu übernehmen

Direkt überzeugend: unsere Benefits

- **Weil Sicherheit und Perspektive zählen:** ein sicherer Arbeitsplatz im öffentlichen Dienst, Jahressonderzahlung, leistungsorientierte Prämie und betriebliche Altersvorsorge
- **Work-Life-Balance im Blick:** Gesundheitsmanagement und kostenfreie Sportkurse
- **Gemeinsam wachsen:** arbeiten in einem aufgeschlossenen Team sowie persönliche und fachliche Weiterentwicklung
- **Gut versorgt im Alltag:** attraktives Benefitsystem durch Einkaufsgutschein oder Firmenfitnessprogramm sowie Zuschuss zum Deutschland-Ticket

Es handelt sich um eine unbefristete Vollzeitstelle. Die Vergütung erfolgt nach TVöD, je nach den persönlichen Voraussetzungen bis Entgeltgruppe 6 TVöD.

Für Auskünfte steht Ihnen zur Verfügung:

- Frau Hopf, Ressort Verwaltung, Telefon 07951 403-1158, E-Mail: martina.hopf@crailsheim.de

Bitte nutzen Sie für Ihre Bewerbung bis spätestens 8. Juli 2026 unser Bewerberportal unter www.crailsheim.de/karriere.

Wir freuen uns auf Ihre Bewerbung.

Stadtverwaltung Crailsheim • Marktplatz 1 • 74564 Crailsheim

VERKEHR & MOBILITÄT

E-Scooter sind praktisch – aber nicht überall

Sie sind aus dem Stadtbild von Crailsheim kaum noch wegzudenken: E-Scooter. Für die einen sind sie eine praktische Alternative für kurze Wege, für andere sorgen sie immer wieder für Überraschungen im Straßenverkehr. Denn wo Fahrräder, Fußgänger, Autos, Pedelecs und E-Scooter aufeinandertreffen, entstehen nicht selten Unsicherheiten – oft auf allen Seiten. Viele Situationen entstehen dabei nicht aus Rücksichtslosigkeit, sondern weil die Regeln für die vergleichsweise neuen Fahrzeuge längst nicht jedem bekannt sind.

Wer regelmäßig in Crailsheim unterwegs ist, hat sie längst bemerkt: E-Scooter sind überall. Sie stehen am Bahnhof, rollen durch Wohngebiete und tauchen auf Radwegen ebenso auf wie an Kreuzungen oder vor Geschäften.

Kleine Roller, große Fragen

Doch gerade weil die kleinen Roller so unkompliziert wirken, entstehen immer wieder Missverständnisse. Viele Menschen behandeln sie wie Fahrräder, andere wie Spielgeräte. Tatsächlich sind E-Scooter rechtlich etwas ganz Eigenes. Sie zählen als sogenannte Elektrokleinstfahrzeuge und unterliegen eigenen Vorschriften. Wer diese kennt, bewegt sich sicherer und sorgt für ein entspannteres Miteinander im Verkehr. Die wichtigste Regel zuerst:

E-Scooter dürfen erst ab 14 Jahren gefahren werden. Ein Führerschein ist nicht erforderlich. Voraussetzung ist aber, dass das Fahrzeug eine Straßenzulassung besitzt und über eine gültige Versicherungsplakette verfügt. Ohne Versicherung darf ein E-Scooter nicht im öffentlichen Verkehrsraum bewegt werden.

Die häufigste Fehlerquelle liegt meist beim Bewegen des Scooters auf den richtigen Wegen – er gehört grundsätzlich auf Radwege, Radfahrstreifen, Fahrradstraßen. Erst wenn keine entsprechende Infrastruktur vorhanden ist, dürfen sie auf die Fahrbahn, also die Straße, ausweichen. Gehwege sind grundsätzlich tabu. Das gilt auch dann, wenn dort ausreichend Platz vorhanden wäre.

Gerade in Crailsheim kommt es immer wieder vor, dass Scooter-Fahrer aus Un-

sicherheit lieber auf den Gehweg wechseln, teilweise sogar in entgegengesetzter Richtung. Verständlich vielleicht – erlaubt ist es trotzdem nicht, übrigens ebenso wenig wie für Radfahrer.

Das blaue Schild

Und wie beim Fahrradverkehr spielen die bekannten blauen Verkehrsschilder eine wichtige Rolle. Zeigt das Schild ausschließlich ein Fahrrad, handelt es sich um einen Radweg. Zeigt es Fußgänger und Fahrrad gemeinsam, teilen sich beide den Weg. Sind beide Symbole durch eine Linie getrennt, besitzt jede Verkehrsart ihren eigenen Bereich.

Wer mit einem E-Scooter unterwegs ist, darf diese Wege ebenfalls nutzen. Auf gemeinsamen Wegen gilt jedoch besondere Rücksichtnahme gegenüber Fußgängern – wie für Radler auch. Allerdings gibt es zum Drahtesel einen wichtigen Unterschied für den E-Scooter und hier wird es interessant.

Für Fahrräder gilt eine Radwegbenutzungspflicht nur dann, wenn ein entsprechendes blaues Verkehrszeichen vorhanden ist. Fehlt die Beschilderung, dürfen Radfahrende häufig selbst entscheiden, ob sie auf der Fahrbahn oder auf einem vorhandenen Weg fahren möchten. Bei E-Scootern sind die Regeln strenger. Sie sollen vorhandene Radverkehrsanlagen grundsätzlich nutzen und nicht frei zwischen Radweg und Fahrbahn wählen. Erst wenn keine entsprechende Verkehrsfläche vorhanden ist, geht es auf die Straße.

Und was gilt sonst noch?

Wer einen E-Scooter fährt, ist Fahrzeugführer – und muss sich entsprechend an die Straßenverkehrsordnung halten wie andere Verkehrsteilnehmer auch. Dazu gehören: Ampeln beachten, Vorfahrtsregeln einhalten, Handzeichen beim Abbiegen geben (sollte kein Blinker vorhanden sein), Handy während der Fahrt nicht benutzen und nicht unter Alkohol- oder Drogeneinfluss fahren. Für E-Scooter gelten dabei dieselben Alkoholgrenzen wie für Autofahrer, also wird es schon ab 0,3 Promille gefährlich. Und rote Ampeln bleiben rote Ampeln – unabhängig davon, wie klein das Fahrzeug, ob E-Scooter oder Fahrrad, ist.



Hier dürfen nur Radfahrer und E-Scooter fahren.



Diesen Weg nutzen Radler, E-Scooter und Fußgänger gemeinsam – hier ist besondere Rücksicht geboten.



Hier sind Fuß- und Radweg nebeneinander und durch eine Linie klar getrennt.

Eine Szene, die man vielerorts sieht – auch in Crailsheim: Zwei Personen auf einem E-Scooter. So praktisch das erscheinen mag, erlaubt ist es nicht. E-Scooter sind grundsätzlich nur für eine Person zugelassen. Wer jemanden mitnimmt, begeht einen Verstoß gegen die Verkehrsregeln.

Häufigste Fehler im Alltag

Viele Regelverstöße entstehen nicht aus Absicht, sondern aus Unwissenheit. Besonders häufig sind, wie schon erwähnt: Fahren auf Gehwegen, Mitnahme einer zweiten Person, Nutzung ohne Versicherung, Fahren durch Fußgängerzonen, Handy in der Hand während der Fahrt, Abstellen an Stellen, die andere behindern oder auch, dass Eltern ihren unter 14-jährigen Kindern einen E-Scooter erlauben.

Gerade das scheinbar harmlose Fahren auf dem Gehweg sorgt regelmäßig für Konflikte mit Fußgängern und gefährdet insbesondere Kinder, ältere Menschen und Menschen mit Einschränkungen. Dabei wirken E-Scooter so spielerisch, verlangen aber eben viel Aufmerksamkeit. Die kleinen Räder reagieren empfindlich auf Schlaglöcher, Bordsteinkanten, Schotter, nasses Laub und lose Pflastersteine. Hinzu kommt die aufrechte Fahrposition. Schon kleine Lenkbewegungen können große Auswirkungen haben.

Besonders an Kreuzungen oder Grundstücksausfahrten werden E-Scooter von Autofahrern manchmal spät wahrgenommen. Ihre schmale Silhouette macht sie weniger sichtbar als Fahrräder. Deshalb lohnt sich vorausschauendes Fahren ganz besonders.

Für mehr Sicherheit aller

Einige Maßnahmen sind freiwillig – aber sinnvoll. Dazu gehören: Helm tragen, Beleuchtung regelmäßig kontrollieren, Reifendruck prüfen, Bremsen



Wenn dieses Zeichen zu sehen ist, dürfen nur Fußgänger den Weg nutzen. Räder oder E-Scooter fahren auf der Straße, sollte kein ausgewiesener Radweg da sein.

Fotos: Stadtverwaltung

testen, bei Dunkelheit helle Kleidung tragen, Geschwindigkeit anpassen und genügend Abstand zu Fußgängern halten – wie andere Verkehrsteilnehmer, motorisiert oder nicht, eben auch. Eine Helmpflicht gibt es zwar nicht, Sicherheitsorganisationen empfehlen das Tragen eines Helms jedoch ausdrücklich.

Und letztendlich bleibt vor allem Rücksicht die beste Verkehrsregel. Ob Fahrrad, Pedelec, Auto oder E-Scooter: In Crailsheim teilen sich alle denselben öffentlichen Raum. Die meisten Konflikte entstehen nicht durch böse Absicht, sondern weil Regeln unbekannt sind oder Situationen falsch eingeschätzt werden. Wer weiß, wo er fahren darf, auf andere achtet und sein Tempo den Umständen anpasst, trägt dazu bei, dass sich alle sicherer fühlen. Am Ende gilt für E-Scooter das Gleiche wie für jedes andere Fahrzeug: Rücksicht kostet nichts – kann aber viel bewirken.

STÄDTISCHE HOMEPAGE

Veranstaltungen veröffentlichen

Crailsheimer Kulturschaffende, Vereine oder Kirchen können ihre bevorstehenden Veranstaltungen in den städtischen Veranstaltungskalender unter www.crailsheim.de eintragen. Der Selbsteintrag ist entweder direkt über einen gelben Button auf der Startseite bei „Veranstaltungen“ oder unter www.crailsheim.de/veranstaltungsselbsteintrag möglich. Bitte achten Sie darauf, dass zu jeder Veranstaltung ein aussagekräftiges Bild mit hochgeladen wird.



Bürgerstiftung Crailsheim – Gemeinsam Zukunft gestalten

Die Bürgerstiftung Crailsheim unterstützt gemeinnützige Projekte im Stadtgebiet und in den Ortsteilen. Mit einer Spende oder/und einer Zustiftung besteht die Möglichkeit, Crailsheim mitzugestalten und örtliche Vereine oder gemeinnützige Organisationen zu unterstützen. Mithilfe dieser Zuwendungen werden lokale soziale Projekte gefördert, beispielsweise im öffentlichen Gesundheitswesen, der Jugend- und Altenhilfe, der Heimatkunde, der Kunst und Kultur oder der Denkmalpflege. Spenden oder Zuwendungen (bitte im Betreff angeben) können an folgende Bankverbindung überwiesen werden: Bürgerstiftung Crailsheim der Stiftergemeinschaft
IBAN: DE19 6225 0030 0001 5064 79
BIC: SOLADES1SHA
Verwendungszweck: Bürgerstiftung Crailsheim, ggfs. Name und Adresse, Zuwendung oder Spende

E-Scooter auf einen Blick

Mindestalter:	14 Jahre	Fahrbahn:	nur wenn kein Radweg vorhanden
Führerschein:	nein	Handy:	während der Fahrt: verboten
Versicherung:	ja, Pflicht	Alkohol:	Es gelten die gesetzlichen Promillegrenzen (ab 0,3)
Helm:	empfohlen, aber nicht vorgeschrieben		
Personenzahl:	1		
Radweg:	ja		
Gehweg:	nein		

WALDBRANDGEFAHR

Grillplätze wegen großer Hitze gesperrt

Die öffentlichen Grillplätze im Crailsheimer Stadtgebiet sind bis auf Weiteres gesperrt. Aufgrund der anhaltenden Trockenheit und der aktuell hohen Waldbrandgefahr hat die Stadt Crailsheim entschieden, sämtliche öffentlichen Grillplätze vorübergehend zu schließen. Die Sperrung dient dem Schutz von Menschen, Tieren und der Natur.

Der Deutsche Wetterdienst weist derzeit für weite Teile Baden-Württembergs eine erhöhte Waldbrandgefahr aus. Die trockene Witterung der vergangenen Wochen und die anhaltend hohen Temperaturen haben dazu geführt, dass Böden und Vegetation stark ausgetrocknet sind.

Mitarbeiter des städtischen Baubetriebshofs bringen an den betroffenen Grillplätzen entsprechende Hinweisschilder an.

Wann darf wieder gegrillt werden?

Sobald sich die Waldbrandgefahr nachhaltig entspannt hat, werden die Grillplätze wieder freigegeben. Dies erfolgt nicht unmittelbar bei einer kurzfristigen Verbesserung der Wetterlage, sondern erst dann, wenn die Entwicklung



Die Grillplätze im Stadtgebiet sind aufgrund der hohen Waldbrandgefahr ab sofort gesperrt. Foto: Stadtverwaltung Crailsheim

über mehrere Tage hinweg eine Entspannung erkennen lässt.

Informationen zu den öffentlichen Grillplätzen und den jeweiligen Ansprechpartnern sind auf der Internetseite der Stadt Crailsheim unter „Spiel- & Grillplätze“ abrufbar: https://www.crailsheim.de/freizeit/spiel-+_+grillplaetze.

Für Grillplätze ohne benannten Ansprechpartner steht das Ressort Sicherheit & Bürgerservice unter Telefon 07951 403-1207 zur Verfügung.

Die Stadt Crailsheim bittet um Verständnis für diese Vorsichtsmaßnahme.

LASTENRADVERLEIH

Nachhaltig mobil mit dem „iHoLa!“

Dank der erfolgreichen Zusammenarbeit zwischen der Stadtverwaltung Crailsheim und Zweirad Stegmeier steht das Lastenrad „iHoLa!“ weiterhin kostenlos zur Ausleihe bereit. Damit bietet sich eine praktische und umweltfreundliche Alternative zum Auto für den Alltag.

Pünktlich zur Fahrradsaison startete das bewährte Angebot in eine neue Runde. „Für den ein oder anderen kann das eine gute Alternative zum Auto sein“, sagt Helene Urbain, Klimaschutzbeauftragte der Stadt Crailsheim. Interessierte können das Lastenrad unkompliziert testen und die Vorteile nachhaltiger Mobilität im Alltag kennenlernen.

Zwei Kinder oder 220 Liter

Das Modell bietet Platz für bis zu zwei Kinder und verfügt über ein Ladevolu-

men von 220 Litern. Dank der elektrischen Unterstützung lassen sich auch Steigungen problemlos bewältigen. Nach kurzer Eingewöhnung fährt sich das Lastenrad nahezu wie ein gewöhnliches Fahrrad und kann auf Straßen sowie Radwegen genutzt werden.

Auch Boris Stephan, Betriebsleiter von Zweirad Stegmeier, begrüßt das Angebot: „Wir möchten die Radinfrastruktur in Crailsheim unterstützen und freuen uns, wenn Crailsheim sein Fahrradaufkommen steigern kann.“

Das Lastenrad kann von Privatpersonen, Vereinen und Unternehmen über das Online-Buchungsportal der Stadt ausgeliehen werden. Zur Auswahl stehen die Zeiträume Dienstag bis Donnerstag oder Freitag bis Montag. Bei der Abholung ist der Ausleihvertrag vorzu-



Boris Stephan (von links) von Zweirad Stegmeier und die Klimaschutzbeauftragte der Stadt, Helene Urbain, freuen sich auf die neue Saison. Foto: Stadtverwaltung

legen sowie eine Kautions von 50 Euro zu hinterlegen, die bei ordnungsgemäßer Rückgabe erstattet wird.

DEINE STADT BRAUCHT DICH!



CRAILSHEIM

Bei der Großen Kreisstadt Crailsheim ist zum nächstmöglichen Zeitpunkt die Stelle

SACHBEARBEITUNG AUSLÄNDERBEHÖRDE (w/m/d) **(2026-06-11)**

im Ressort Sicherheit & Bürgerservice (Sachgebiet Polizei- & Gewerberecht) zu besetzen.

Das erwartet Sie bei uns:

- Sie bearbeiten, prüfen und entscheiden selbstständig Anträge auf Erteilung und Verlängerung von Aufenthaltstiteln
- Sie stellen Aufenthaltsgestattungen und Duldungen aus in Zusammenarbeit mit den Regierungspräsidien und dem BAMF
- Sie informieren Kundinnen und Kunden über Rechts- und Erteilungsgrundlagen, sowohl im persönlichen Gespräch als auch telefonisch
- Sie prüfen und entscheiden über die Erstellung von Verpflichtungserklärungen
- Sie arbeiten mit den deutschen Auslandsvertretungen in Visumverfahren zusammen
- Sie beteiligen die Arbeitsagentur bei der Einholung von Arbeitsgenehmigungen
- Sie bearbeiten Asyl-Angelegenheiten
- Sie führen Pass- und Identitätsprüfungen durch
- Aufgabenänderungen bleiben vorbehalten

Das bringen Sie mit:

- Sie verfügen über eine Ausbildung als Verwaltungsfachangestellte/r oder eine vergleichbare Ausbildung oder über eine Ausbildung im mittleren Dienst
- Sie bringen idealerweise einschlägige Berufserfahrung mit
- Sie verfügen über gute Kenntnisse im allgemeinen Verwaltungsrecht
- Sie besitzen fundierte Kenntnisse in MS Office
- Sie sind teamfähig und arbeiten gerne mit anderen zusammen
- Sie arbeiten engagiert, strukturiert und zielorientiert
- Sie treten sicher auf und verfügen über eine gute Kommunikationsfähigkeit sowie Einfühlungsvermögen in Konfliktsituationen
- Sie verfügen über gute Englischkenntnisse

Direkt überzeugend: unsere Benefits

- **Weil Sicherheit und Perspektive zählen:** ein sicherer Arbeitsplatz im öffentlichen Dienst, Jahressonderzahlung, leistungsorientierte Prämie und betriebliche Altersvorsorge
- **Work-Life-Balance im Blick:** flexible Arbeitszeitmodelle, Gesundheitsmanagement und kostenfreie Sportkurse
- **Gemeinsam wachsen:** arbeiten in einem aufgeschlossenen Team sowie persönliche und fachliche Weiterentwicklung
- **Gut versorgt im Alltag:** attraktives Benefitsystem durch Einkaufsgutschein oder Firmenfitnessprogramm sowie Zuschuss zum Deutschland-Ticket

Es handelt sich um eine unbefristete Vollzeitstelle. Die Vergütung erfolgt nach TVöD, je nach den persönlichen Voraussetzungen bis Entgeltgruppe 9a TVöD.

Für Auskünfte steht Ihnen zur Verfügung:

- Frau Hopf, Ressort Verwaltung, Telefon 07951 403-1158, E-Mail: martina.hopf@crailsheim.de

Bitte nutzen Sie für Ihre Bewerbung bis spätestens 14. Juli 2026 unser Bewerberportal unter www.crailsheim.de/karriere.

Wir freuen uns auf Ihre Bewerbung.

MUSIKSCHULE

Schnupperstunden für neue Kinderkurse

Für die neuen Kinderkurse, die im September starten, finden Mitte Juli Schnupperstunden an der Musikschule Crailsheim statt. Die Angebote sind speziell für die jüngsten Musikerinnen und Musiker konzipiert und bieten eine wunderbare Gelegenheit, gemeinsam die Welt der Musik zu entdecken.

In der Woche vom 13. bis 17. Juli können schon die Kleinsten erste Einblicke in die Welt der Töne und Klänge bekommen, denn die Schnupperstunden für die neuen Kinderkurse der Musikschule gibt es für alle Altersgruppen.

In den Eltern-Kind-Kursen „Krabbelmusik“ und „Musik-Wichtel“ für Ein- bzw. Zweijährige stehen das Singen sowie das aktive Erleben von Klängen, Rhythmen und Liedern im Vordergrund. Durch grob- und feinmotorische Spiele wird nicht nur die Musikalität gefördert, sondern es wird auch die Bindung zwischen den Kindern und ihrer Begleitperson gefestigt.

Für Kinder ab drei Jahren findet im Kurs „Musik-Spatzen“ ein behutsamer Übergang vom gemeinsamen Erleben mit der Bezugsperson zum eigenständigen Handeln des Kindes statt. Alle Sinne werden angesprochen, und durch aktives Tun mit Musik, Sprache und Bewegung wird die Freude an der Musik gefördert.

Improvisation und Motorik

In der „Musikalischen Früherziehung“ für Vier- und Fünfjährige erleben die Kinder einen lebendigen Umgang mit verschiedenen Materialien und Orff-Instrumenten – das sind leicht zu erlernende Rhythmus- und Melodieinstru-



Bei der Musikschule gibt es Kurse für Kinder bereits ab einem Jahr.

Foto: Stadtverwaltung

mente. Das Gehör wird sensibilisiert und Themen wie Improvisation und Motorik werden spielerisch geschult, was die Kinder optimal auf weitere musikalische Bildungswege vorbereitet.

Bei den „Musik-KIZZ“ lernen die Sechsjährigen verschiedene Instrumente und deren Spielweise, arbeiten mit verschiedenen Rhythmen, Bodypercussion und können ihr Wunschinstrument finden. Auch das Schnuppern im Kinderchor ist möglich.

Info: Für die Schnuppertermine ist eine vorherige Anmeldung unbedingt erforderlich – per Mail an musikschule@crailsheim.de oder telefonisch unter

07951 403-3830. Die Termine der Schnupperstunden entsprechen den Tagen und Zeiten der im September beginnenden Kurse: Krabbelmusik am Montag, 13. Juli, um 10.30 Uhr; Musik-Wichtel am Dienstag, 14. Juli, um 10.30 Uhr; Musik-Spatzen am Montag, 13. Juli, um 15.30 Uhr und am Donnerstag, 16. Juli, um 15.30 Uhr; MFE für Vierjährige am Dienstag, 14. Juli, um 14.30 Uhr und am Freitag, 17. Juli, um 14.30 Uhr; MFE für Fünfjährige am Donnerstag, 16. Juli, um 17.30 Uhr und am Freitag, 17. Juli, um 15.30 Uhr; Musik-KIZZ am Dienstag, 14. Juli, um 17.30 Uhr und am Mittwoch, 15. Juli, um 16.30 Uhr; Kinderchor am Freitag, 17. Juli, um 16.30 Uhr.

IMPRESSUM

Herausgeberin: Stadtverwaltung Crailsheim
Verantwortlich für den amtlichen und den redaktionellen Teil der Stadtverwaltung Crailsheim: Kai Hinderberger, Ressort Digitales & Kommunikation, Marktplatz 1, 74564 Crailsheim, Telefon +49 7951 403-0, stadtblatt@crailsheim.de
Verantwortlich für den Anzeigenteil: Krieger-Verlag GmbH, Hartmut und Stefan Krieger, Rudolf-Diesel-Straße 41 in 74572 Blaufelden
Druck und Verlag: Krieger-Verlag GmbH, Rudolf-Diesel-Straße 41, 74572 Blaufelden, Telefon 07953 9801-0, Telefax 07953 9801-90, Internet: www.krieger-verlag.de

E-Mail-Adresse für gewerbliche Anzeigen: anzeigen@krieger-verlag.de

Das Amtsblatt der Großen Kreisstadt Crailsheim, das „Stadtblatt“, erscheint in der Regel donnerstags. Die Inhalte der Seiten wurden mit größter Sorgfalt erstellt. Für die Richtigkeit, Vollständigkeit und Aktualität der Inhalte kann dennoch keine Gewähr übernommen werden. Eine Haftung, insbesondere für materielle oder immaterielle Schäden oder sonstige Konsequenzen, die aus der Nutzung des Angebots entstehen, ist ausgeschlossen, soweit gesetzlich zulässig. Die Redaktion des Amtsblatts behält sich das Recht vor, zur Verfügung gestellte Manuskripte, Unterlagen, Bild-

material etc. zu bearbeiten. Ein Anspruch auf Veröffentlichung besteht nicht. Die Inhalte des Amtsblatts sind nach Maßgabe des Urheberrechtsgesetzes (UrhG) urheberrechtlich geschützt.

Für uns ist es selbstverständlich, dass wir uns für sprachliche Gleichbehandlung aller Geschlechter einsetzen. Aus Gründen der besseren Lesbarkeit verzichten wir jedoch gerade in Überschriften auf eine geschlechtsneutrale Differenzierung. Entsprechende Begriffe gelten im Sinne der Gleichbehandlung grundsätzlich für alle Geschlechter. Die verkürzte Sprachform beinhaltet explizit keine Wertung – wir möchten alle Geschlechter mit unserem Stadtblatt ansprechen.

STADTRADELN

Auf den Sattel, fertig, los

Ob auf dem Weg zur Arbeit, zur Schule oder in der Freizeit: In Crailsheim heißt es ab Ende Juni wieder möglichst oft aufs Fahrrad steigen. Vom 29. Juni bis 19. Juli beteiligt sich die Stadt erneut an der Aktion Stadtradeln im Landkreis Schwäbisch Hall. Dabei zählt jeder geradelte Kilometer – für den Klimaschutz, die eigene Gesundheit und den gemeinsamen Wettbewerb mit anderen Teams und Kommunen.

Mitmachen können alle: Unternehmen, Vereine, Schulen, Freundesgruppen oder Einzelpersonen. Teams können gemeinsam Kilometer sammeln und sich miteinander messen. Dass sich die Teilnahme am Stadtradeln lohnt, zeigte bereits das vergangene Jahr: Crailsheim erreichte mit 128.606 Kilometern Platz zwei im Landkreis. 572 Radlerinnen und Radler beteiligten sich und sparten rund 21 Tonnen CO₂ ein. Besonders erfolgreich war das Albert-Schweitzer-Gymnasium als stärkstes Team. Zudem kam Crailsheim im vergangenen Jahr bereits sehr nah an die Gesamtkilometerzahl von Schwäbisch Hall heran – vielleicht gelingt es in diesem Jahr, den bisherigen Spitzenreiter zu überholen.

Auftakt mit TSV-Radlern

Zum Start der Aktion ist gemeinsam mit dem TSV Crailsheim eine Auftakt-radtour am Montag, 29. Juni, geplant, an der Sozial- & Baubürgermeister Jörg Steuler teilnimmt. Vorgesehen ist eine rund zweistündige Strecke über etwa 30 Kilometer, der Schönebürgstraße entlang in Richtung Osten. Angeboten werden eine sportliche sowie eine gemütlichere Gruppe. Start soll um 18.00 Uhr am Marktplatz sein, anschließend



Das Stadtradeln startet am Montag, 29. Juni, mit einem gemeinsamen Auftakt-radeln mit dem TSV Crailsheim.
Foto: Stadtverwaltung

ist ein gemeinsamer Ausklang am TSV-Clubhaus geplant. Dort sind auch kleine Give-aways und Getränke vorgesehen.

Derby der Kommunen

Ein Highlight in diesem Jahr ist das Stadtradeln-Derby der Initiative RadKULTUR. Dabei radeln die größeren Städte Schwäbisch Hall, Gaildorf und Crailsheim gegen eine Gruppe von 16 kleineren Städten und Gemeinden um die meisten Kilometer. „Das wird vom Landkreis begleitet und dort werden auch zweimal die Woche die aktuellen Zwischenstände zum Derby veröffentlicht“, weiß die städtische Klimaschutzbeauftragte Helene Urbain.

Neben dem Kilometer-Sammeln über die Stadtradeln-App können Teilnehmerinnen und Teilnehmer zusätzlich

die DB Rad+ App nutzen. Damit lassen sich Bonuspunkte sammeln, die bei verschiedenen Partnern eingelöst werden können. Mehr dazu gibt es unter radplus.bahnhof.de/stadt/crailsheim oder über den beigefügten QR-Code.



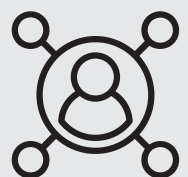
Info: Die Stadt ruft alle Crailsheim-erinnen und Crailsheimer dazu auf, beim diesjährigen Stadtradeln mitzumachen und möglichst viele Wege mit dem Fahrrad zurückzulegen. Wer jetzt gerne mitradeln möchte, kann sich unter www.stadtradeln.de/anmelden registrieren. Bei Fragen hilft die städtische Klimaschutzbeauftragte Helene Urbain unter helene.urbain@crailsheim.de weiter.

ENTDECKEN SIE UNSERE

SOZIALPLATTFORM

Der digitale Wegweiser zu sozialen Leistungen, Hilfen und Angeboten in unserer Stadt. Jetzt reinklicken:

www.sozialplattform-crailsheim.de



EHRENAMT

Austauschen und aktiv werden

Ob im Sportverein, bei der Nachbarschaftshilfe oder in kirchlichen Organisationen und Verbänden: Ehrenamt und soziales Engagement wird in Crailsheim an vielen Stellen gelebt. Damit das auch künftig so bleibt, wird am 27. Juni im Ratssaal über Chancen und Möglichkeiten im Ehrenamt gesprochen.

Die Dialogveranstaltung unter dem Titel „Gemeinsam. Für morgen!“ am Samstag, 27. Juni, von 10.00 bis 13.30 Uhr im Ratssaal soll dabei vor allem eines sein: Ein Ort des lebendigen Austausches und der Beteiligung. Akteure aus den unterschiedlichsten Bereichen des Ehrenamtes können hierbei zusammenkommen und aktiv miteinander ins Gespräch kommen: Wie kann Ehrenamt künftig aussehen, wo liegen Chancen, wo stellen sich Herausforderungen?

Ins Gespräch kommen

Zum Ankommen gibt es am Samstag, 27. Juni, bei musikalischer Umrahmung

der städtischen Musikschule zunächst die Möglichkeit, bei Kaffee und Butterbrezeln miteinander ins Gespräch zu kommen. Je nach Anzahl der Teilnehmenden werden anschließend zwei bis vier Sitzkreise gebildet. Nach der Begrüßung durch den Stellvertreter des Oberbürgermeisters, Ulrich Tomaschewski, und einem kurzen musikalischen Beitrag von Zigue Yuan am Klavier gibt es einen Impuls zum Thema „Altes Ehrenamt – Neues Ehrenamt“ von Moderator Hans-Ulrich Händel. Bereits in dieser Phase werden die Teilnehmenden aktiv einbezogen und ihre Erfahrungen und Perspektiven aufgegriffen.

Arbeit in Gruppen

Im Anschluss arbeiten die Teilnehmenden in den thematischen Gruppen weiter. Diese Themenräume werden jeweils von den Gastgeberinnen und Gastgebern moderiert: Manfred Reich (Mutmach-Café), Ulrich Tomaschewski (Vorsitzender im Verein Goldbacher Tradition e. V., Ortschaftsrat Goldbach,

Stadtrat in Crailsheim, Schöffe am Amtsgericht Crailsheim), Alexa de Guyter und Alina Belßner (Majorettengruppe Crailsheim) und Catharina Wagner vom Evangelischen Jugendwerk in Crailsheim. Nach einer Pause werden die Ergebnisse aus den Themenräumen vorgestellt und gemeinsam reflektiert. Auch dieser Teil ist dialogisch gestaltet und lebt vom Austausch der Anwesenden. Dabei bietet sich die Möglichkeit, Herausforderungen, Bedarfe und Zukunftsperspektiven des Ehrenamts gemeinsam weiterzudenken.

Info: Das Treffen richtet sich insbesondere an Vereine und Verbände, Initiativen und ehrenamtliche Gruppen, kirchliche Organisationen, Träger der freien Wohlfahrtspflege, Einrichtungen der sozialen Arbeit sowie ehrenamtlich Engagierte in Crailsheim. Zur besseren Planung wird um eine Anmeldung gebeten – per E-Mail an vhs@crailsheim.de oder telefonisch unter 07951 403-3800.

GESUNDHEIT

Vortrag zeigt Wege aus der Isolation

Einsamkeit betrifft längst nicht nur ältere Menschen. Studien belegen die Auswirkungen auf die psychische und körperliche Gesundheit. Im Rahmen der Aktionswochen „GemEinsam in Crailsheim“ lädt ein öffentlicher Vortrag Anfang Juli dazu ein, Hintergründe zu verstehen und Strategien für mehr seelische Stärke kennenzulernen.

Einsamkeit kann jeden treffen – nach einer Trennung, dem Auszug der Kinder, dem Verlust eines nahestehenden Menschen oder beim Neuanfang in einer fremden Umgebung. Doch auch mitten im Alltag und trotz vieler Kontakte fühlen sich Menschen mitunter isoliert. Oft bleibt dieses Gefühl für das Umfeld unsichtbar, während es die Betroffenen belastet und ihre gesellschaftliche Teilhabe erschwert.

Viele Menschen wünschen sich Freundschaft, Gemeinschaft und Zugehörigkeit. Gleichzeitig fällt es Betroffenen

häufig schwer, über ihre Einsamkeit zu sprechen. Scham und Unsicherheit verhindern nicht selten, den ersten Schritt auf andere zuzugehen.

Dass Einsamkeit ein wachsendes gesellschaftliches Problem ist, zeigen zahlreiche wissenschaftliche Untersuchungen. Sie betrifft Menschen aller Altersgruppen und Lebenssituationen. Studien weisen darauf hin, dass Einsamkeit das Risiko für psychische Erkrankungen wie Depressionen erhöhen kann und sich auch auf die körperliche Gesundheit auswirkt.

Hintergründe und Lösungsansätze

Diesen Zusammenhängen widmet sich der öffentliche Vortrag „Einsamkeit macht krank?! – Hintergründe, Fakten und Strategien für die seelische Gesundheit“. Eingeladen wird von der Arbeitsgruppe „Leben mit Demenz“ der Stadt Crailsheim gemeinsam mit dem „Netzwerk gegen Einsamkeit & unge-



Dipl.-Psychologe Thomas Flocken ist am 2. Juli zu Gast im Crailsheimer Ratssaal. Foto: privat

wolltes Alleinsein im Landkreis Schwäbisch Hall“.

Im Mittelpunkt des Vortrags stehen die Auswirkungen von Einsamkeit auf das seelische und körperliche Wohlbefinden. Darüber hinaus werden wissenschaftlich fundierte Erkenntnisse vorgestellt, die helfen sollen, das komplexe Phänomen besser zu verstehen. Ein besonderer Schwerpunkt liegt auf alltagstauglichen Strategien, mit denen Menschen ihre psychische Widerstandskraft stärken und Wege aus der Isolation finden können.

Als Referent konnte Dipl.-Psychologe Thomas Flocken aus Landau gewonnen werden. Der Leiter des Sozialpsychiatrischen Dienstes, Koordinator für gemeindenaher Psychiatrie und Vorsitzende des Bündnisses gegen Depression in Landau begleitet seit vielen Jahren Menschen in seelischen Krisen. In seinen Vorträgen verbindet er wissenschaftliche Erkenntnisse mit praxisnahen Beispielen und verständlichen Impulsen für den Alltag.

Kostenfreie Teilnahme

Die Veranstaltung findet am Donnerstag, 2. Juli, von 18.30 bis 20.00 Uhr im Ratssaal Crailsheim am Marktplatz 1 statt. Der Eintritt ist frei. Um Anmeldung über die Volkshochschule wird gebeten – telefonisch unter 07951 403-3800 oder per E-Mail an vhs@crailsheim.de.

Der Vortrag ist Teil der Aktionswochen „GemEinsam in Crailsheim“, die von der Koordinatorin für Soziales der Stadt Crailsheim organisiert werden. Anlass ist die bundesweite Aktionswoche „Gemeinsam aus der Einsamkeit“, die jedes Jahr auf das Thema aufmerksam macht. Die Veranstaltungen und Aktionen werden durch das „Netzwerk gegen Einsamkeit & ungewolltes Alleinsein im Landkreis Schwäbisch Hall“ gefördert, dem die Stadt Crailsheim bereits seit 2013 angehört. Dadurch kann die Veranstaltung kostenfrei angeboten werden.

Wussten Sie schon?

Der Verlust eines Ausweisdokuments (Personalausweis, Reisepass, Kinder ausweis) ist so rasch wie möglich im städtischen Bürgerbüro anzuzeigen. Bei Diebstahl muss umgehend die zuständige Polizeidienststelle informiert werden.

BEI UNS FINDEST DU STADT.



CRAILSHEIM

Bei der Großen Kreisstadt Crailsheim ist die Stelle

SPRINGKRAFT ALS REINIGUNGSKRAFT AN DEN STÄDTISCHEN EINRICHTUNGEN (w/m/d) (2026-05-08)

im Ressort Immobilienmanagement (Sachgebiet Gebäudeservice) zu besetzen.

Einsatzorte:

- Sie übernehmen die Urlaubs- und Krankheitsvertretung an städtischen Hallen von Montag bis Freitag jeweils von 4.30 bis 8.30 Uhr – wahlweise in Teilzeit mit 14 Wochenstunden oder als Mini-Job mit 7 Wochenstunden
- Sie übernehmen die Urlaubs- und Krankheitsvertretung an städtischen Schulen von Montag bis Freitag jeweils von 13.00 bis 18.30 Uhr – wahlweise in Teilzeit mit 14 Wochenstunden oder als Mini-Job mit 7 Wochenstunden
- Sie übernehmen die Urlaubs- und Krankheitsvertretung an städtischen Kindergärten von Montag bis Freitag jeweils von 16.00 bis 19.00 Uhr – wahlweise in Teilzeit mit 14 Wochenstunden oder als Mini-Job mit 7 Wochenstunden

Das erwartet Sie bei uns:

- Sie übernehmen die Unterhaltsreinigung und sorgen mit Sachverstand und Sorgfalt für die Reinigung und Pflege aller Flächen und Einrichtungsgegenstände
- Sie führen die Grundreinigung durch und kümmern sich verantwortungsvoll um die Intensivreinigung aller Einrichtungsgegenstände und Böden

Das bringen Sie mit:

- Sie bringen idealerweise Erfahrung in der Reinigung mit und setzen diese gewissenhaft und mit Engagement ein

Direkt überzeugend: unsere Benefits

- **Weil Sicherheit und Perspektive zählen:** ein sicherer Arbeitsplatz im öffentlichen Dienst, Jahressonderzahlung, leistungsorientierte Prämie und betriebliche Altersvorsorge
- **Work-Life-Balance im Blick:** Gesundheitsmanagement und kostenfreie Sportkurse
- **Gemeinsam wachsen:** arbeiten in einem aufgeschlossenen Team sowie persönliche und fachliche Weiterentwicklung
- **Gut versorgt im Alltag:** attraktives Benefitsystem durch Einkaufsgutschein oder Firmenfitnessprogramm sowie Zuschuss zum Deutschland-Ticket

Es handelt sich um mehrere befristete Teilzeitstellen. Die Vergütung erfolgt nach TVöD, je nach den persönlichen Voraussetzungen bis Entgeltgruppe 2 TVöD.

Für Auskünfte steht Ihnen zur Verfügung:

- Frau Hopf, Ressort Verwaltung, Telefon 07951 403-1158, E-Mail: martina.hopf@crailsheim.de

Bitte nutzen Sie für Ihre Bewerbung bis spätestens 12. Juli 2026 unser Bewerberportal unter www.crailsheim.de/karriere.

Wir freuen uns auf Ihre Bewerbung.

Stadtverwaltung Crailsheim • Marktplatz 1 • 74564 Crailsheim

KULTURWOCHENENDE

29. KULTURWOCHENENDE

Mitreißende Musik trifft auf Kunst an allen Ecken

Unter dem Motto „Schall und Auch!“ wird das 29. Kulturwochenende am 23. Juli von Oberbürgermeister Dr. Christoph Grimmer im Spitalpark um 19.30 Uhr eröffnet. Dann folgen drei Tage vollgepackt mit kultureller Vielfalt unter freiem Himmel.

Den musikalischen Auftakt nach der Eröffnung übernimmt das Legiana Collective, eine moderne Folkband aus den Niederlanden. Die Musikerinnen und Musiker kommen aus unterschiedlichen Ländern wie Holland, Spanien, Italien und Dänemark – und so vielseitig ist auch ihre Musik. Mit einer unbändigen Spiel- und Lebensfreude spielen sie in kurzer Zeit in die Herzen des Publikums, sodass der Funke schnell überspringt.

Seit sie vor einigen Jahren erstmals auf der Straße zusammenspielen, verwandeln sie Folkmusik in eine große Party – für das Publikum, aber auch für sich selbst. Als Kollektiv verschmelzen sie auf ihren akustischen Instrumenten wie Violine, Cello, Gitarre, Mandoline, Jarana, Akkordeon und Percussion die unterschiedlichsten Folktraditionen Nord- und Osteuropas, des Mittelmeerraums sowie Lateinamerikas in einer unglaublichen Dynamik.

Im Zentrum steht immer der vierstimmige, kraftvolle Harmoniegesang der Sängerinnen. Ganz im Sinne der früheren Troubadoure erzählen sie Geschichten von Liebe, Rache, Freiheit, der See, dem Wald oder dem Tod in den unterschiedlichsten Sprachen mit schnellen Rhythmen, die zum Tanzen einladen. Der musikalische Auftakt wird also zu einer Art Reise in verschiedene Länder – ein mitreißendes, aufregendes Konzert. Bis Sonntagabend wird dann wieder allerhand Kultur und Festivalstimmung geboten sein. In den kommenden Ausgaben des Stadtblatts wird das Programm der einzelnen Tage näher erläutert.

Sehenswerte Ausstellungen

Kenner des Kulturwochenendes wissen, dass zum KuWo nicht nur die Auftritte der Künstlerinnen und Künstler gehören, sondern auch das Programm



Das Legiana Collective, eine moderne Folkband aus den Niederlanden, sorgt für einen mitreißenden musikalischen Auftakt zur Eröffnung des Kulturwochenendes am Donnerstag, 23. Juli. Foto: Maria de la Cruz Pedregal Montoya

drum herum. Kunst, beispielsweise, und davon nicht zu wenig.

So stellt der Holzbildhauer Thomas Hildenbrand seine Skulpturen unter dem Titel „Vom Stürzen und Fliegen“ vom 3. Juli bis 8. September in der Gottesackerkapelle auf dem Ehrenfriedhof aus. Seine Figuren erzählen von ihm und seiner Suche nach dem Menschsein, „vom Stürzen und Fliegen“, wie er es selbst nennt. Kraftvoll und schwelgerisch, aber auch brüchig und zart sind seine Menschenbilder, die einen Bogen spannen vom gotischen Schnitzaltar bis zur Popkultur der heutigen Zeit.

Noch mehr Kunst ist im Innovationsraum INCH2, dem Pop-up-Store in der Lange Straße 21, geboten. Hier stellt die Crailsheimer Künstlerinitiative unter dem Titel „Reminiszenzen“ vom 22. Juli bis 14. August aus. Die Ausstellung würdigt die prägenden Initiatoren des Crailsheimer Kulturwochenendes – Gerhard Frank, Rainer Herold, Manfred Hotter, Roland May und Ernst Stutz – und präsentiert zugleich Werke ihres künstlerischen Schaffens.

Gemälde, Collagen und Fotografie

Auch im Stadtmuseum geht es um Kunst, und zwar um die von Gustav

Schleicher (1887 – 1973), dem Architekten des Crailsheimer Wiederaufbauplans. Hier werden von 11. Juli bis 13. September Gemälde und Aquarelle zu sehen sein, die einen neuen Blick auf Gustav Schleicher eröffnen. Die ausgestellten Werke stammen aus einer Stuttgarter Privatsammlung und umfassen Arbeiten bis in die 1970er-Jahre. Die Ausstellung zeigt Schleicher als vielseitigen Künstler mit Arbeiten vom Spätimpressionismus bis hin zu expressiven und abstrakten Kompositionen. Ab 1946 leitete Schleicher den Wiederaufbau der stark zerstörten Stadt und prägte mit seinem Stadtbauplan den Grundstein für die heutige Crailsheimer Innenstadt.

Eine weitere Künstlerin wird ab 17. Juli in den Räumen der Sparkasse Crailsheim zu sehen sein: Veronica Solzin stellt dort unter dem Titel „Imaginationen“ ihre flächigen Farbfelder aus. Mit reinen Farbtönen, Asche, Sand und Collage-Elementen erschafft sie imaginäre Landschaften aus Gesehenem und Erspürtem. Die Ausstellung ist bis 10. September zu sehen.

Außerdem hat im Pop-up-Store Kultur. Gut. noch bis 26. Juli die Ausstellung

„Spuren im Licht“ von Jeanette Hippelein und Monika Sigloch geöffnet. Die beiden Künstlerinnen aus Wallhausen und Schwäbisch Hall präsentieren dabei in einem gelungenen Gegeneinander und Miteinander eine spannende und gleichzeitig sich ergänzende Bilderwelt. Das Licht erscheint als verbindendes Element, mal als leuchtende Kraft, mal als Spuren des Vergangenen.

Und auch die Fotografie darf nicht fehlen: Im Arkadenforum sind vom 15. Juli bis 30. August die Lochkamera-Fotografien von Stefan Labude unter dem Titel „camera obscura“ ausgestellt. Das Fotografieren mit der Lochkamera ist eine Technik, die bis in die Antike zurückgeht. Die Einfachheit beim Bau einer Lochkamera, die Langsamkeit und Dauer bei der Aufnahme und das Warten auf das Ergebnis machen den besonderen Reiz dieser Form der Fotografie aus. Es entstehen zeitlose, entschleunigte Aufnahmen, deren reale Motive verfremdet wirken und die eine ganz eigene, malerische Bildästhetik aufweisen.

Info: Eröffnung des Kulturwochenendes ist am Donnerstag, 23. Juli, um 19.30 Uhr im Spitalpark durch Oberbürgermeister Dr. Christoph Grimmer. Weitere Informationen wie Künstlerporträts, das komplette Programm und alle Infos rund um das Festival sind auf der Website unter www.kulturwochenende-crailsheim.de zu finden. Das aktuelle Programm ist unter dem Menüpunkt „Programm“ veröffentlicht.



Crailsheim-Aufkleber

Die Aufkleber mit dem Logo der Stadtverwaltung sind zum einen als „klassische Variante“ in den Stadtfarben erhältlich, aber auch als Abzieh-Version mit einer silbernen Schriftfarbe. Diese Aufkleber sind vor allem fürs Auto gedacht, können aber auch auf anderen glatten Flächen genutzt werden.

ZU DIR? ZU MIR? ZU UNS!



CRAILSHEIM

Bei der Großen Kreisstadt Crailsheim ist zum nächstmöglichen Zeitpunkt die Stelle

VERMESSUNGSTECHNIKER/GEOMATIKER (w/m/d) (2026-06-12)

im Ressort Stadtentwicklung (Sachgebiet GIS) zu besetzen.

Das erwartet Sie bei uns:

- Sie erledigen Vermessungsaufgaben im Außendienst mit modernen Messgeräten wie Tachymeter, Laserscanner, GNSS-Gerät und Vermessungsdrohne
- Sie führen die digitalen Daten des städtischen Geoinformationssystems fort und halten diese zuverlässig auf dem aktuellen Stand
- Sie übernehmen CAD-gestützte Zeichenaufgaben im Bereich der Verkehrs-, Straßen- und Entwässerungsplanung

Das bringen Sie mit:

- Sie verfügen über eine abgeschlossene Ausbildung als Vermessungstechniker oder alternativ als Geomatiker und bringen CAD-Kenntnisse (z. B. GEOgraf, AutoCAD) mit
- Sie haben Erfahrung im Umgang mit modernen Vermessungsgeräten
- Sie besitzen GIS-Kenntnisse (z. B. Ingrad, QGIS)
- Sie sind kooperationsfähig und arbeiten gerne im Team
- Sie verfügen über einen Führerschein der Klasse B

Direkt überzeugend: unsere Benefits

- **Weil Sicherheit und Perspektive zählen:** ein sicherer Arbeitsplatz im öffentlichen Dienst, Jahressonderzahlung, leistungsorientierte Prämie und betriebliche Altersvorsorge
- **Work-Life-Balance im Blick:** flexible Arbeitszeitmodelle, Gesundheitsmanagement und kostenfreie Sportkurse
- **Gemeinsam wachsen:** arbeiten in einem aufgeschlossenen Team sowie persönliche und fachliche Weiterentwicklung
- **Gut versorgt im Alltag:** attraktives Benefitsystem durch Einkaufsgutschein oder Firmenfitnessprogramm sowie Zuschuss zum Deutschland-Ticket

Es handelt sich um eine unbefristete Vollzeitstelle. Die Vergütung erfolgt nach TVöD, je nach den persönlichen Voraussetzungen bis Entgeltgruppe 8 TVöD.

Für Auskünfte steht Ihnen zur Verfügung:

- Frau Hopf, Ressort Verwaltung, Telefon 07951 403-1158, E-Mail: martina.hopf@crailsheim.de

Bitte nutzen Sie für Ihre Bewerbung bis spätestens 15. Juli 2026 unser Bewerberportal unter www.crailsheim.de/karriere.

Wir freuen uns auf Ihre Bewerbung.

Stadtverwaltung Crailsheim • Marktplatz 1 • 74564 Crailsheim

Kann ich meinen Personalausweis oder meinen Reisepass verlängern?

Die Verlängerung eines Personalausweises oder Reisepasses ist nicht möglich. Es muss ein neues Dokument ausgestellt werden.



NEUE POSTKARTEN

Grüße von hoch oben

Ab sofort sind neue Postkarten mit besonderen Crailsheimer Stadtansichten erhältlich: Vier Motive zeigen, was sich hinter dem Spruch „Crailsheim – Türme an der Jagst“ verbirgt. Vom Zeughauturm, dem Diebsturm und dem Jagstbrückenhochhaus über die Johanneskirche, den Rathausturm und die Liebfrauenkapelle bis hin zur Villa auf dem Kreckelberg, dem Wasserturm oder einem malerischen Blick von der Jagst auf die Türme in der Innenstadt: Überall in Crailsheim geht es hoch hinaus. Die Postkarten sind zum Preis von 50 Cent im städtischen Bürgerbüro erhältlich.

Foto: Stadtverwaltung

AUS DEM GEMEINDERAT

BEKANNTGABEN

Verwaltung informiert zu aktuellen Themen

Die Stadtverwaltung hat mehrere Anfragen aus dem Gemeinderat beantwortet. Dabei ging es unter anderem um die Zukunft des Realschulneubaus zur Flügelaue, die gemeinsame Ausschreibung der Klärschlamm Entsorgung im Landkreis, den Stand der Bemühungen um ein Hochschulangebot in Crailsheim sowie ein mögliches Feuerwerksverbot am Vogel- und Tierpark.

Die Diskussion um eine mögliche Aufstockung des Neubaus der Realschule zur Flügelaue ist abgeschlossen. Auslöser war ein Antrag der AWW-Fraktion im April, die Möglichkeit einer zusätzlichen Etage prüfen beziehungsweise statisch vorzusehen oder umzusetzen. Da bereits weitere Bauarbeiten anstehen, sah die Stadtverwaltung unmittelbaren Handlungsbedarf, um mögliche Verzögerungen und rechtliche Einschränkungen für den Gemeinderat zu vermeiden. Nach Abstimmungen mit der Verwaltung zog die AWW-Fraktion ihren Antrag zurück. In ihrer Stellungnahme verweist die Verwaltung darauf, dass die neue Realschule als Cluster-schule konzipiert ist. Zusätzliche Klassenräume würden das pädagogische Konzept beeinträchtigen. Zudem hätte eine Erweiterung Auswirkungen auf zahlreiche weitere Bereiche wie Lehrerzimmer, Verwaltung, Fachräume, Ganztagsangebote und Schulhofflächen.

Auch bei der Förderung sieht die Verwaltung Risiken. Nach Auskunft des Regierungspräsidiums müssten bei einer Vergrößerung des Projekts sämtliche Zuschüsse neu berechnet werden. Eine verlässliche Prognose, insbesondere für Mittel aus dem Ausgleichsstock, sei nicht möglich.

Die Verwaltung empfiehlt deshalb, von einer weiteren Diskussion über eine Aufstockung abzusehen. Sie befürchtet Nachteile für den Projektlauf sowie mögliche Kostensteigerungen in derzeit nicht absehbarer Höhe.

Klärschlamm Entsorgung gemeinsam ausschreiben

Für das künftige Verfahren zur Klärschlamm Entsorgung mit Phosphorrückgewinnung setzen die Kommunen im Landkreis Schwäbisch Hall auf eine gemeinsame Lösung. Die notwendige Entsorgung wird künftig nicht mehr von den einzelnen Gemeinden separat ausgeschrieben, sondern im Rahmen einer gebündelten EU-weiten Ausschreibung. Die Federführung übernimmt dabei die Stadt Crailsheim. Ziel sind mehr Effizienz sowie wirtschaftliche Vorteile für die beteiligten Kommunen. Hintergrund ist eine gesetzliche Vorgabe: Ab dem 1. Januar 2029 müssen größere Kläranlagen sowie phosphorhaltige Klärschlämme den enthaltenen Phosphor zurückgewinnen. Damit soll die Versorgung mit

wichtigen Rohstoffen für Bereiche wie Landwirtschaft, Futtermittel oder Reinigungsmittel langfristig gesichert und gleichzeitig der Eintrag von Schwermetallen in Böden und Grundwasser reduziert werden.

Derzeit werden bundesweit Anlagen zur Klärschlammverbrennung und Phosphorrückgewinnung ausgebaut. Mittelfristig rechnen Fachleute jedoch mit Engpässen bei den verfügbaren Kapazitäten. Langfristig gilt die Entsorgungssicherheit als gewährleistet. Gleichzeitig wird erwartet, dass die Kosten für die Klärschlammverbrennung mit Phosphorrückgewinnung steigen werden. Die Entwicklung wird von den Verantwortlichen weiter beobachtet.

Hochschulangebot bleibt Thema der Stadtentwicklung

Auf Anfrage der CDU-Fraktion hat die Stadtverwaltung über den aktuellen Stand der Bemühungen um ein Hochschulangebot in Crailsheim informiert. Stadtrat Uwe Berger regte an, das Thema zeitnah in einer Gemeinderatssitzung zu behandeln und dabei auch einen Zeitplan für das weitere Vorgehen vorzulegen.

Die Verwaltung verwies jetzt darauf, dass sie das Thema seit mehreren Jahren intensiv verfolgt. Nach einer Bestandsaufnahme sowie zahlreichen Gesprächen mit Unternehmen und Hochschulen kam es im Mai 2025 zu

AUS DEM GEMEINDERAT

einem Treffen von Unternehmensvertretern und einer Hochschulleitung in Crailsheim. Dabei konnte jedoch keine Einigung über den Betrieb einer Hochschulniederlassung erzielt werden. Auch die Ergebnisse einer anschließenden Online-Umfrage bestätigten dieses Bild. Trotz der derzeit schwierigen Ausgangslage hält die Verwaltung an dem Ziel fest, ein Hochschulangebot für Crailsheim zu entwickeln. Bereits für Anfang Juni war ein weiterer Austausch mit einer anderen Hochschule geplant. Über neue Entwicklungen will die Verwaltung den Gemeinderat weiterhin regelmäßig informieren. Eine ausführliche Beratung im Gremium soll dann erfolgen, wenn konkrete und realisierbare Perspektiven vorliegen.

Kein Feuerwerksverbot an der Villa

Auf Anfrage der SPD-Fraktion hat die Stadtverwaltung geprüft, ob das Abbrennen von Feuerwerkskörpern im Bereich der Villa auf dem Kreckelberg aus Tierschutzgründen untersagt werden kann. Hintergrund ist die besondere Schutzbedürftigkeit der Tiere im dortigen Vogel- und Tierpark.

Wie die Verwaltung erläutert, sind örtliche Beschränkungen oder Verbote von Feuerwerkskörpern grundsätzlich möglich, wenn dies aus Gründen der öffentlichen Sicherheit und Ordnung erforderlich ist. Dabei können auch Belange des Tierschutzes berücksichtigt werden. Da Tiere durch Feuerwerk erheblich beeinträchtigt werden können, gilt der Bereich rund um den Vogel- und Tierpark grundsätzlich als sensibel. Nach aktuellem Kenntnisstand sind dort jedoch bislang keine Vorfälle oder Störungen im Zusammenhang mit Feuerwerkskörpern bekannt geworden. Eine konkrete Gefahrenlage, die ein generelles Verbot rechtfertigen würde, sieht die Verwaltung daher derzeit nicht. Stattdessen soll im Rahmen der Öffentlichkeitsarbeit auf die besondere Situation der Tiere hingewiesen werden. Durch entsprechende Appelle an die Bevölkerung, insbesondere vor dem Jahreswechsel, soll ein verantwortungsvoller Umgang mit Feuerwerkskörpern gefördert werden. Sollte sich die Gefahrenlage künftig ändern oder sollten Vorfälle auftreten, will die Verwaltung weitere Maßnahmen erneut prüfen.



An der Villa auf dem Kreckelberg gibt es kein Böllerverbot, grundsätzlich sollte aber jeder Rücksicht auf die Tiere im benachbarten Vogelpark nehmen.

Foto: Stadtverwaltung

Weniger Händler auf dem Thomasmarkt

Die Zahl der Beschicker auf dem Thomasmarkt ist in den vergangenen Jahren deutlich zurückgegangen. Anlass für die Auskunft der Stadtverwaltung war eine Anfrage von Stadträtin Monika Bembenek, die auf zunehmend ungenutzte Standplätze hingewiesen hatte. Während im Jahr 2018 noch 13 Händler am Thomasmarkt teilnahmen, waren es 2019 noch neun. Nach dem pandemiebedingten Ausfall im Jahr 2020 stabilisierte sich die Zahl zunächst bei jeweils acht Beschickern in den Jahren 2021 bis 2023. 2024 sank die Zahl auf vier, 2025 waren fünf Händler vertreten. Als möglichen Grund nennt die Verwaltung die wachsende Konkurrenz durch andere Veranstaltungen und Angebote. Insbesondere der ausgebauter Weihnachtsmarkt, die Crailsheimer Markttage sowie das etablierte Food-Truck-Angebot hätten die Rahmenbedingungen verändert. Für viele Beschicker sei eine Teilnahme dadurch wirtschaftlich weniger attraktiv geworden.

Die Marktgebühren wurden zuletzt im Jahr 2021 angepasst. Zudem entfallen seit dem Thomasmarkt 2024 die Kosten für eine Marktbewachung, da die Beschicker gemeinsam auf diesen Service verzichtet haben. Nach Einschätzung der Verwaltung sollte die grundsätzliche Attraktivität der Krämermärkte in

Crailsheim, darunter der Thomasmarkt, die Mooswiesenmesse und der Martiniemarkt, kritisch überprüft werden. Mögliche Maßnahmen zur Weiterentwicklung könnten auch Änderungen der bestehenden Marktordnung erforderlich machen.

Beleuchtung, KOD, Schulessen

Auf Anregung von Stadtrat Beyermann (CDU) soll die Beleuchtung am Eisweiher ausgeschaltet werden. Die Verwaltung teilte mit, dass der Hinweis aufgegriffen wurde und die notwendigen Schritte bereits veranlasst worden sind. Stadträtin Monika Bembenek (fraktionslos) erkundigte sich zudem nach den Einsatzzeiten des Kommunalen Ordnungsdienstes (KOD). Nach Angaben der Verwaltung werden die Einsätze über einen Dienstplan geregelt, der auch Dienste an den Wochenenden vorsieht. Darüber hinaus ist der KOD an Werktagen regelmäßig in den Abendstunden im Einsatz.

Außerdem fragte Bembenek nach der Zahl der Schulessen, die über Transferleistungen finanziert werden. Wie die Verwaltung mitteilte, wurden im Zeitraum vom 1. Januar 2025 bis 30. April 2026 insgesamt 11.310 Mittagessen an Crailsheimer Schulen durch das Landratsamt Schwäbisch Hall und das Jobcenter im Landkreis Schwäbisch Hall nach den Vorgaben des Sozialgesetzbuchs finanziert.

AUS DEM GEMEINDERAT

INTEGRATIONSBEIRAT

Gemeinderat lehnt Satzung ab

Der Crailsheimer Integrationsbeirat arbeitet bislang auf Basis einer Richtlinie. Ob das Gremium mit einer neuen Satzung künftig rechtlich verbindlich verankert und die politische Beteiligung von Menschen mit Migrationsgeschichte gestärkt werden soll, darüber wurde im Bau- und Sozialausschuss vorberaten. Der Gemeinderat hat sich gegen die Änderung entschieden.

Hintergrund des Vorschlags ist das Partizipations- und Integrationsgesetz Baden-Württemberg (PartIntG BW), das eine stärkere institutionelle Beteiligung von Menschen mit Migrationsgeschichte vorsieht. Nach Auffassung der Verwaltung erfüllt die bisherige Richtlinie die Anforderungen des Gesetzes nicht vollständig. Insbesondere sollen transparente Berufungs- oder Wahlverfahren, klar geregelte Mitwirkungsrechte sowie eine rechtssichere organisatorische Grundlage geschaffen werden.

Mit der vorgeschlagenen Satzung würde die Arbeit des Integrationsbeirats verbindlich geregelt, so die Verwaltung. Ziel sei es, die politische Teilhabe von Menschen mit Migrationsgeschichte zu stärken, die Besetzung und Arbeitsweise des Gremiums transparenter zu gestalten und die Rollen von Gemeinderat, Verwaltung und Integrationsbeirat klarer zu definieren. Zudem würden Rechte wie Rede-, Anhörungs- und Antragsmöglichkeiten rechtlich abgesichert.

Die Verwaltung sehe darin eine deutliche Aufwertung des bisherigen Gremiums. Durch die Satzung würden die Rechtsverbindlichkeit erhöht, die demokratische Legitimation gestärkt und die dauerhafte Beteiligung von Menschen mit Migrationsgeschichte gesichert.

Aussprache im Ausschuss

Das Thema wurde kontrovers diskutiert. Die Fraktionen nahmen jeweils Stellung. Für die SPD-Fraktion erklärte Joachim Wieler, der Vorschlag sei über-

fällig und notwendig. Es gebe klare Vorgaben des Landes und der Beirat repräsentiere sehr viele Bürger mit Migrationshintergrund, anders als die Ortschaftsräte. Sebastian Karg, Fraktionsvorsitzender der GRÜNEN, sagte, man unterstütze den Beschlussvorschlag 1 und die Satzung. „Wir wünschen uns politische Partizipation.“ Eine Teilnahme an den Gemeinderatssitzungen, ähnlich dem Jugendgemeinderat, sei ein Meilenstein; auch ein Antragsrecht sei gut. Die Ortschaftsräte würden dadurch nicht benachteiligt, diese seien ja vertreten. Peter Gansky, Vorsitzender der BLC-Fraktion, sah es anders. Wenn man ähnlich wie bei Frauen eine Quote einführen müsse, sei das diskriminierend. Der Integrationsbeirat sei, anders als der Gemeinderat, nicht demokratisch gewählt, sondern von den Fraktionen vorgeschlagen. Somit seien die Mitglieder auch bestens vernetzt und könnten so Anträge in den Gemeinderat bringen. Ortschaftsräte seien zwar gewählt, hätten aber kein Antragsrecht.

Harald Gronbach, CDU-Fraktion, stimmte dem zu. Zudem seien die Sitzungen des Integrationsbeirats dem Vernehmen nach nicht immer gut besucht. Bei der AWP-Fraktion sehe man es differenzierter, erklärte deren Vorsitzender Sebastian Klunker. Politik müsse von unten passieren. Der Integrationsbeirat sei nicht gewählt, das spreche dagegen. Aber es gebe Menschen aus Nicht-EU-Ländern, die gar nicht gewählt werden dürften. Dann sei der Beirat für diese eine gute Möglichkeit, sich einzubringen. Das sei das Pro. Auch Klunker sah aber die geringe Beteiligung bei den Sitzungen; dies müsse sich ändern.

In der Folge erhielt der Beschlussvorschlag 1 keine Mehrheit. Die Mitglieder im Ausschuss empfahlen also mehrheitlich, vorerst keinen Integrationsbeirat per Satzung einzurichten. Stattdessen bleibt die bisherige Regelung

bestehen und das bestehende Gremium arbeitet zunächst weiter. Die Verwaltung wies darauf hin, dass ohne eine entsprechende Satzung die Vorgaben des Partizipations- und Integrationsgesetzes Baden-Württemberg (PartIntG BW) zur Beteiligung von Menschen mit Migrationsgeschichte nicht vollständig umgesetzt werden können. Das bedeutet, dass ihre Mitwirkung an kommunalen Entscheidungen zwar weiterhin möglich ist, aber nicht in der vom Gesetz vorgesehenen verbindlichen und strukturierten Form erfolgt.

Aussprache im Gemeinderat

Im Gemeinderat wurde erneut diskutiert, allerdings weitestgehend dieselben Argumente für und wider genannt. Charlotte Rehbach (GRÜNE), selbst Mitglied im Integrationsbeirat, warb nachdrücklich für die Umsetzung der neuen Satzung. Peter Gansky (BLC) wiederholte seine Argumente aus dem Ausschuss, die auch Monika Bembenek (fraktionslos) untermauerte: Der Integrationsbeirat sei kein Muss, sondern freiwillig, deshalb gebe es die angestrebte Regelung in vielen Städten nicht. Joachim Wieler (SPD) warb ebenfalls für die neue Satzung, dem sich Sebastian Klunker (AWV) anschloss. Bernd Mürter (CDU) betonte, man verstehe das Ansinnen, sehe aber eben auch den Unterschied, dass ein Ortschaftsrat gewählt werde, der Integrationsbeirat nicht. Man wolle diesen nicht abschaffen, sondern die bestehende Regelung beibehalten. Fraktionskollege Uwe Berger schließlich verstand die Aufregung nicht. Ein Großteil des Integrationsbeirats sei im Gemeinderat vertreten. Und sollte darüber hinaus Bedarf bestehen, „ist da auch einiges möglich“.

Letztendlich wurde Beschlussziffer 1 bei Stimmgleichheit (16 Ja, 16 Nein, zwei Enthaltungen) abgelehnt, was Beschlussziffer 2 hinfällig machte. Konkret heißt das, die aktuelle Regelung zum Integrationsbeirat bleibt bestehen.

Wo erhalte ich das Antragsformular für eine Einbürgerung?

Das Antragsformular für eine Einbürgerung erhalten Sie im Bürgerbüro.

AUS DEM GEMEINDERAT

BRANDSCHUTZ

Löschwasserversorgung soll verbessert werden

Der Gemeinderat beschloss das neue Löschwasserkonzept für das Crailsheimer Stadtgebiet. Damit sollen bestehende Defizite beseitigt und die Löschwasserversorgung langfristig an die Anforderungen der Stadtentwicklung angepasst werden.

Der Gemeinderat beschloss das von einem Fachbüro erarbeitete Löschwasserkonzept als verbindliche Grundlage für die zukünftige Weiterentwicklung der Löschwasserversorgung im Stadtgebiet. Zuvor war das Konzept im Bau- und Sozialausschuss vorberaten worden. Die Untersuchung hatte ergeben, dass die Löschwasserversorgung in vielen Bereichen bereits den Anforderungen entspricht, in einzelnen Stadt- und Ortsteilen jedoch Handlungsbedarf besteht.

Das Konzept sieht unter anderem Netzverstärkungen im Bereich der Trinkwasserversorgung, die Erweiterung bestehender Löschwasserbehälter, den Bau neuer Löschwasserbehälter sowie organisatorische und einsatztaktische Verbesserungen vor. Die Freiwillige Feuerwehr hatte die empfohlenen Maßnahmen zusätzlich bewertet und nach ihrer Dringlichkeit priorisiert. Dabei wurden unter anderem bestehende Unterversorgungen, das Gefährdungspotenzial, die Bebauungsstruktur, die Einwohnerdichte sowie die Bedeutung für kritische Infrastruktur berücksichtigt.

Untersuchung im Ausschuss vorgestellt

Im Bau- und Sozialausschuss stellte Philipp Schmidt vom Ingenieurbüro RBS wave die Ergebnisse der Untersuchung vor. Ziel sei es gewesen, die Leistungsfähigkeit der Löschwasserversorgung unter Belastung zu überprüfen und mögliche Engpässe zu identifizieren. „Jeder Patient ist individuell“, verglich Schmidt die Analyse mit einer medizinischen Untersuchung. Ermittelt wurden dabei sowohl der erforderliche Löschwasserbedarf als auch das tatsächlich verfügbare Löschwasser aus dem Trinkwassernetz, Zisternen und bestehenden Löschwasserbehältern.

Die Untersuchung zeigt Handlungsbedarf in mehreren Stadt- und Ortsteilen. So werden unter anderem größere Löschwasserbehälter in Maulach, Heinkenbusch und Hagenhof empfohlen. Für Rüdern, Triensbach und Erkenbrechtshausen schlagen die Gutachter den Bau einer zentralen Druckerhöhungsanlage vor. In Jagstheim soll neben der Instandsetzung einer Saugstelle ein Löschwasserbehälter entstehen. Weitere Maßnahmen betreffen die Optimierung bestehender Anlagen sowie organisatorische Vorkehrungen wie die Festlegung von Meldketten und das Öffnen von Zonentrennschiebern im Brandfall.

Als Grundsatz des Konzepts gilt, vorhandene Strukturen möglichst zu nutzen und dezentrale Lösungen dort umzusetzen, wo sie erforderlich sind. „Dezentrale Anlagen, wo notwendig“, fasste Schmidt das Vorgehen zusammen. Die Untersuchung habe eine verlässliche Grundlage geschaffen, um die Löschwasserversorgung schrittweise zu verbessern. Mit Blick auf die weitere Umsetzung erklärte er: „Von hier aus führen verschiedene Wege zum Ziel.“ Das Projekt Löschwasser und Brandschutz „lebt“ und werde kontinuierlich weiterentwickelt.

Aussprache im Ausschuss

Die Fraktionen stimmten dem Konzept an sich durchweg zu, es sei wichtig für den Brandschutz; sie störten sich aber teilweise an den möglichen Kosten von bis zu 2,5 Millionen Euro.

Für die SPD-Fraktion erklärte Mathias Bartels, die Finanzierung sei bisher offen, das Büro biete aber Alternativen an, die bis zu 700.000 Euro günstiger seien. Eine Kostenminimierung sei anzustreben. Da aber noch kein Geld verplant sei, stimme man dem Auftakt vorerst zu. Bartels hatte zwei Änderungsanträge, in denen es um Formulierungen ging. Zum einen sollte klar sein, dass „kostengünstig umgesetzt“ werde, zum anderen solle es eine „eindeutige Prioritätenliste“ geben. Sebastian Karg, Vorsitzender der Fraktion der GRÜNEN, betonte ebenfalls, dass das Konzept

notwendig sei und Löschwasser überall zur Verfügung stehen müsse und stimmte im Wesentlichen der SPD zu. Peter Gansky, Vorsitzender der BLC-Fraktion, nannte es eine Grundsicherung für Häuser, machte sich aber aufgrund des Wortes „unverzüglich“ Gedanken zum zeitlichen Ablauf. 2,5 Millionen Euro könnten frühestens im kommenden Haushalt eingestellt werden und das dann über mehrere Jahre verteilt. Harald Gronbach, CDU-Fraktion, hatte Bedenken, dass Grundstückseigentümer nachträglich zur Löschwasserversorgung herangezogen werden könnten. Das könne kostspielig werden. Vielleicht könne man auf landwirtschaftliche Betriebe zugehen, um die Löschwasserversorgung nicht so teuer zu machen. Sebastian Klunker, Vorsitzender der Fraktion der AWW, sagte, es gehe hier um Leben, die gerettet werden müssten. Doch auch er fragte sich, wie die 2,5 Millionen Euro „vom Himmel fallen“ sollten.

Sozial- & Baubürgermeister Jörg Steuler erklärte, dass man das Konzept habe erstellen lassen, da klar wurde, dass der Bau großer Löschwasserbehälter überall im Stadtgebiet zu teuer werden würde. Jetzt würde man zwei Druckerhöhungsanlagen bauen: eine die Stadt, die andere die Stadtwerke. „Wir haben untersucht, wie wir die Löschwasserversorgung am effektivsten sichern können und das nicht unbedingt im Sinne der Feuerwehr“, sagte Steuler. Das Wort „unverzüglich“ sei wohl missverständlich, bedeute aber nur, dass man jetzt beginnen müsse. Einzelne Maßnahmen würden von der Verwaltung im Haushalt angemeldet, „Sie entscheiden, das ist Ihre Hoheit als Gemeinderat“. Und nachträgliche Verpflichtungen zur Löschwasserversorgung seien nicht mehr möglich.

Feuerwehr-Kommandant Armin Klungenbeck hatte ergänzende Informationen. Die Löschwasserversorgung sei keine Angelegenheit der Feuerwehr, man nutze diese nur und habe für die Analyse zugeliefert.

Fortsetzung auf Seite 18

AUS DEM GEMEINDERAT

Fortsetzung von Seite 17

Man habe überall nur das gesetzliche Minimum angesetzt. Es bestehe Handlungsbedarf, da teilweise kein zusätzliches Löschwasser zur Verfügung stehe, teils baulich, teils organisatorisch. Beispielsweise habe man sich mit den Stadtwerken bezüglich Schieberkontrollen ausgetauscht, das funktioniere. Prioritäten könne man als Feuerwehr nicht setzen, auch die Verwaltung nicht, erklärte Steuler.

Synergieeffekte werden bedacht

Über Konzept und die verschiedenen Varianten wurde noch weiter diskutiert. Die Verwaltung machte klar, dass grundsätzlich immer nach der günstigsten Variante geschaut werde. Auch künftige Baugebiete sind bereits berücksichtigt, Gespräche mit den Stadtwerken laufen und es sei auch klar, wer wann welche Kosten übernehmen müsse. Synergieeffekte wurden in der Analyse ebenfalls bedacht, um unnötige Bauarbeiten und somit unnötige Kosten zu vermeiden, erklärte Philipp Schmidt.

Die beiden Ergänzungsanträge der SPD-Fraktion wurden jeweils mehr-

heitlich angenommen. Der Bau- und Sozialausschuss sprach sich mehrheitlich dafür aus, das vom Ingenieurbüro erarbeitete Löschwasserkonzept als Grundlage für die künftige Weiterentwicklung der Löschwasserversorgung zu übernehmen. Ebenfalls mehrheitlich empfohlen wurde die von der Feuerwehr erarbeitete Prioritätenliste für die Umsetzung der Maßnahmen.

Der Ausschuss befürwortete es, die festgestellten Defizite schrittweise zu beseitigen, mögliche Förderprogramme zu nutzen und den Gemeinderat regelmäßig über den Fortschritt zu informieren. Die Bereitstellung der erforderlichen Haushaltsmittel entsprechend der Prioritätenliste wurde mehrheitlich empfohlen.

Gemeinderat folgt Empfehlungen

Der Gemeinderat folgte den Empfehlungen, nach einer weiteren Diskussion, die inhaltlich kaum neue Argumente bot. Bürgermeister Jörg Steuler erläuterte, dass Nachforderungen in Sachen Löschwasser bei Privaten zwar theoretisch denkbar wären, aber nicht gewollt seien. „Es geht im Wesentlichen darum,

den Druck zu erhöhen, vereinzelt auch um die Wassermenge.“ Zudem prüfe man, ob es ausrangierte Behältnisse wie Güllegruben gebe, die möglicherweise als Wasserreservoir genutzt werden könnten, „sofern diese in einem entsprechenden Bereich liegen“.

Der Gemeinderat legte zugleich fest, dass die Prioritätenliste der Feuerwehr als Grundlage für die weitere Maßnahmenplanung und die Anmeldung erforderlicher Haushaltsmittel dienen soll. Die Umsetzung der Maßnahmen soll schrittweise erfolgen. Die Verwaltung wurde beauftragt, mögliche Förderprogramme zu prüfen und gegebenenfalls Förderanträge zu stellen. Zudem soll der Gemeinderat regelmäßig über den Fortschritt der Umsetzung informiert werden.

Ziel des Konzepts ist es, die Verfügbarkeit ausreichender Löschwassermengen im Einsatzfall zu verbessern, die Einsatzfähigkeit der Feuerwehr nachhaltig zu stärken und damit einen wirksamen Brandschutz im gesamten Stadtgebiet langfristig sicherzustellen.

FREIWILLIGE FEUERWEHR |

Neue Entschädigungssätze für Ehrenamtliche



Die wertvolle Arbeit der Freiwilligen Feuerwehr wurde bestmöglich gewürdigt. Foto: Stadtverwaltung

Die ehrenamtlichen Angehörigen der Freiwilligen Feuerwehr Crailsheim sollen künftig höhere Aufwandsentschädigungen erhalten. Mit der Neufassung der Feuerwehrentschädigungssatzung werden die Entschädigungssätze an aktuelle Empfehlungen angepasst und verschiedene Leistungen neu geregelt. Nach den Vorberatungen im Bau- und Sozialausschuss entschied sich auch der Gemeinderat für die Satzungsänderung.

Die Entschädigung der ehrenamtlichen Angehörigen der Freiwilligen Feuerwehr Crailsheim soll neu geregelt werden. Hintergrund sind aktualisierte Empfehlungen des Gemeindefrats, des Städtetags und des Landesfeuerwehrverbands Baden-Württemberg. Ziel der Neufassung ist es, sicherzustellen, dass

AUS DEM GEMEINDERAT

Feuerwehrangehörigen durch ihren ehrenamtlichen Einsatz keine finanziellen Nachteile entstehen.

Stundensatz von 17 Euro

Mit der neuen Satzung werden die Entschädigungssätze für Einsätze, Feuerwehrsicherheitsdienste, Bereitschaftsdienste sowie Aus- und Fortbildungen angepasst. Künftig soll hierfür ein einheitlicher Stundensatz von 17 Euro gelten. Darüber hinaus werden die Entschädigungen für verschiedene Führungs- und Ausbildungsfunktionen innerhalb der Feuerwehr neu festgelegt. Neu vorgesehen ist außerdem eine jährliche Pauschale für Atemschutzgeräteträgerinnen und -träger, die die erforderlichen Voraussetzungen für ihren Einsatz das ganze Jahr über erfüllen.

Auch die Zuschüsse an die Kameradschaftskassen der Feuerwehr werden erhöht. Sie dienen unter anderem der Versorgung der Einsatzkräfte bei Einsätzen und Ausbildungsdiensten. Die Pauschale für die Abteilungen soll von bisher 10 auf 20 Euro je Feuerwehrangehörigem angehoben werden.

Die Satzung soll rückwirkend zum 1. Januar 2026 in Kraft treten und die bisherige Regelung aus dem Jahr 2021 ersetzen.

Die Freiwillige Feuerwehr Crailsheim hatte die vorgesehenen Änderungen bereits im Feuerwehrausschuss beraten. Dort wurden sie einstimmig zur Umsetzung empfohlen. Nach Berechnungen der Verwaltung entstehen durch die Anpassungen jährliche Mehraufwendungen von rund 78.000 Euro. Die dafür erforderlichen Mittel sind im Haushalt 2026 bereits eingeplant.

Beratungen im Ausschuss

In ihren Statements stimmten die jeweiligen Sprecher der Fraktionen zu. Es seien sicherlich Mehrkosten, aber eine Berufsfeuerwehr käme die Stadt deutlich teurer, hieß es. Die Mitglieder der Freiwilligen Feuerwehr Crailsheim leisteten sehr gute Arbeit. Zudem sei es keine Erhöhung, sondern eine Anpassung.

Feuerwehrkommandant Armin Klingenberg erklärte noch, dass auch Kameradinnen und Kameraden für die erste Stunde des Einsatzes diese Vergütung bekommen sollten, auch wenn sie es nicht mehr rechtzeitig zum Einsatz schaffen sollten. Es sei trotzdem Mehraufwand an Freizeit.

Die Mitglieder im Ausschuss empfahlen die Erhöhung einstimmig, der Gemeinderat folgte letztendlich mehrheitlich.



Kultur erleben auf einen Klick

Ob Volksfest, Kulturwochenende, Theater oder Konzertreihen: Crailsheim hat eine Vielzahl spannender und lebendiger Kulturveranstaltungen zu bieten. Jeder waschechte Horaff hat die kulturellen Highlights im Jahr sowieso im Blick, doch um bei all der Abwechslung den Überblick zu behalten, gibt es nun die neue Kultur-Homepage. Unter www.kultur-crailsheim.de findet sich nicht nur das städtische Angebot, sondern auch das der kulturtragenden Vereine und kulturschaffenden Institutionen.

FREIWILLIGE FEUERWEHR II

Crailsheim passt Kostenersatzsatzung an

Die Stadt Crailsheim will ihre Satzung zum Kostenersatz für Leistungen der Freiwilligen Feuerwehr aktualisieren. Der Gemeinderat hat nach Vorbereitungen im Bau- und Sozialausschuss zugestimmt, die bisherige Fassung von 2017 zu ersetzen. Hintergrund sind gestiegene Personalkosten bei den ehrenamtlichen Feuerwehrangehörigen.

Grundsätzlich bleiben Einsätze zur Brandbekämpfung, bei öffentlichen Notständen sowie zur Rettung von Menschen und Tieren aus lebensbedrohlichen Situationen kostenlos. Kostenersatz wird jedoch weiterhin in gesetzlich geregelten Fällen erhoben, etwa bei vorsätzlich oder grob fahrlässig ver-

ursachten Schäden, Fehlalarmen oder bestimmten Einsätzen im Zusammenhang mit Fahrzeugen, Gefahrstoffen oder Brandmeldeanlagen.

Die wichtigste Änderung betrifft die Verrechnungssätze für ehrenamtliche Einsatzkräfte. Für kostenpflichtige Feuerwehreinsätze steigt der Stundensatz von bisher 28 auf 33 Euro. Bei Brandsicherheitswachen erhöht sich der Satz von 12 auf 19 Euro pro Stunde. Die Stadt begründet dies mit der höheren Entschädigung für ehrenamtliche Feuerwehrdienstleistende sowie zusätzlichen Kosten für Ausbildung, Verwaltung und Ausrüstung.

Unverändert bleibt, dass die Kosten nach Stundensätzen für Personal und

Fahrzeuge berechnet werden. Für viele Feuerwehrfahrzeuge gelten weiterhin die landesweit festgelegten Pauschal-sätze. Die Satzung enthält zudem ein aktualisiertes Verzeichnis der Kostenersatz für verschiedene Fahrzeuge und Geräte der Crailsheimer Feuerwehr.

Wie auch bei der Anpassung der Entschädigung empfahlen die Mitglieder im Ausschuss den Vorschlag der Verwaltung einstimmig. Der Gemeinderat folgte auch einstimmig.

Mit der Anpassung will die Stadt die gestiegenen Personalaufwendungen im Bereich der ehrenamtlichen Feuerwehr sachgerecht abbilden. Die neue Satzung soll nach ihrer öffentlichen Bekanntmachung in Kraft treten.

AUS DEM GEMEINDERAT

SAUERBRONNEN I

Änderung des Bebauungsplans vertagt

In Roßfeld sollte die geplante Wohnbebauung auf einer bislang unbebauten Fläche neu geordnet werden. Der Gemeinderat folgte jedoch der Empfehlung des Bau- und Sozialausschusses und sprach sich gegen die Einleitung eines Änderungsverfahrens aus. Der Ortschaftsrat hatte sich dagegen ausgesprochen, die Gremien folgten dessen Meinung, dass zunächst die künftige Nutzung des alten Badhauses geklärt sein muss. Der Tagesordnungspunkt wurde auf Antrag der CDU vertagt.

Die Stadtverwaltung hatte vorgeschlagen, den Bebauungsplan „Sauerbronnen I“ zu ändern. Betroffen waren die Flurstücke 256/3 sowie ein Teil des Flurstücks 256 in Roßfeld. Nach den Plänen des Vorhabenträgers sollten dort statt der bislang vorgesehenen zwei Mehrfamilienhäuser künftig drei Wohngebäude entstehen. Diese wären allerdings um ein Geschoss niedriger ausgefallen. Die Zahl der Wohneinheiten sollte unverändert bleiben.

Mit der Änderung wollte die Verwaltung das bestehende Baurecht an aktuelle Marktanforderungen anpassen und damit die Umsetzbarkeit des Projekts verbessern. Die Kosten für das Bebauungsplanverfahren hätte der Vorhabenträger übernommen. Für die Umsetzung wäre zunächst ein Aufstellungsbeschluss für die erste Änderung des Bebauungsplans erforderlich gewesen.

Der Gemeinderat lehnte die vorgeschlagene Änderung jedoch ab und folgte damit der zuvor bereits gefassten Empfehlung des Bau- und Sozialausschusses, den Tagesordnungspunkt zu vertagen. Damit bleibt für die Fläche weiterhin der seit 2023 rechtskräftige Bebauungsplan „Sauerbronnen I“ maßgeblich.

Zuvor war im Bau- und Sozialausschuss ausführlich beraten worden.

Aussprache im Ausschuss

Zunächst erklärte Roßfelds Ortsvorsteher Hartmut Werny, dass der Ortschaftsrat geschlossen gegen die Änderung des Bebauungsplans sei. Nicht



Zunächst soll die künftige Nutzung des alten Badhauses geklärt sein, bevor der Gemeinderat einer Änderung des Bebauungsplanes in Roßfeld zustimmen kann.

Foto: Stadtverwaltung

wegen des Wohnbaus, den der Bauherr von zwei auf drei Gebäude ändern will, ohne die Zahl der Wohneinheiten zu verändern, wie Werny bekräftigte, sondern weil die künftige Nutzung des historischen Badhauses weiterhin unklar sei. Es habe hier drei zentrale Punkte für die beiden Investoren gegeben, so Werny: ein Ärztehaus mit Tiefgarage – das Haus stehe – zwei Wohngebäude und die Reaktivierung des denkmalgeschützten Badhauses. Seit dem Verkauf sei nur einer von drei Punkten erfüllt. Die medizinische Versorgung sei gut, so Werny – aber Crailsheim habe ohnehin wenige historische Gebäude, da müssten die wenigen auch entsprechend erhalten werden, das sei im öffentlichen Interesse.

Thomas Krug, Projektentwickler der Firma Conwick, stand Rede und Antwort. Es gebe die Vereinbarung aus dem Jahr 2018, seitdem habe sich einiges geändert, weshalb man auch gerne von zwei auf drei Wohngebäude gehen würde. Das Badhaus habe man nicht vergessen.

Dennis Arendt, Vorsitzender der SPD-Fraktion, erklärte, es habe sich kein Grund für eine Änderung des Bebauungsplans erschlossen. Grundsätzlich

sei es bedenklich, dass sich die Situation des Badhauses so entwickelt habe, woran auch der Gemeinderat beteiligt gewesen sei. Man schließe sich dem Ortschaftsrat an, damit es eine Gesamtlösung gebe. Der Vorsitzende der GRÜNEN-Fraktion, Sebastian Karg, erklärte Ähnliches. Es sei schade, dass es mit der ursprünglich geplanten Kita nicht geklappt habe. Er wünschte sich einen direkten Dialog mit den Investoren. Das vorliegende Projekt als solches stehe aber außer Frage. Auch Peter Gansky, Vorsitzender der BLC-Fraktion, erklärte die Unterstützung für den Ortschaftsrat. Er habe sich damals gefreut, das Grundstück zu verkaufen, da versprochen worden war, das Badhaus zu sanieren. Deshalb schreie er jetzt nicht gerade „Hurra“.

Auch die CDU-Fraktion schließe sich dem Ortschaftsrat vollumfänglich an, erklärte Harald Gronbach. Er beantragte, den Tagesordnungspunkt zu vertagen, da einiges noch unklar sei, was nicht-öffentlich geklärt werden könne. Jörg Wüstner (AWV-Fraktion) meinte, es sei grundsätzlich schön, dass etwas passiere. Unabhängig vom Ortschaftsrat sehe man es genauso und schließe sich an.

AUS DEM GEMEINDERAT

Sozial- & Baubürgermeister Jörg Steuler führte aus, dass es sich um einen vorhabenbezogenen Bebauungsplan handle, von zwei auf drei Gebäude. Wohnraum sei ein zwingend wichtiges Thema. Das Thema Badhaus müsse gelöst werden, sei aber ein anderer Sachverhalt. Zum Vertagungsantrag der CDU meinte er, die Fragen seien bereits alle beantwortet worden und bei einer Vertagung käme der Punkt genauso wieder auf die Tagesordnung. Würde der Antrag allerdings abgelehnt, dann müsse nach einer neuen Lösung gesucht werden.

Weitere Punkte angesprochen

In der folgenden Diskussion ging es unter anderem um den Zeitplan und eine alternative Nutzung des Badhauses, auch hinsichtlich des Denkmalschutzes. Dazu erklärte Projektplaner Thomas Krug einige Dinge. Zum einen habe man als Plan B auch überlegt, das Badhaus in Wohnraum umzuwandeln. Das sei möglich, ohne den Denkmalschutz zu verletzen. Man könnte eigentlich direkt loslegen, wenn die Zustimmung käme, mit dem Denkmalamt sei alles geklärt. Der Denkmalschutz sei im Inneren des Gebäudes ohnehin sehr niedrig, es gehe um zwei Türen, einen Treppenaufgang und Teile von Wänden. Außen werde das Gebäude optisch wieder hergestellt, eine zusätzliche Gaube dürfe man aber bauen. Vorab habe man bereits einiges am Gebäude getan und es sei jetzt gegen unbefugtes Betreten gesichert. Sobald er eine Baugenehmigung habe, könne er das Badhaus innerhalb von zwölf Monaten in Wohnraum umwandeln. Das bestehende Ärztehaus ist im Sommer fast komplett ausgelastet, erklärt Krug weiter. Den Vorschlag zu den Wohngebäuden arbeite man erst detailliert aus, wenn es eine Zustimmung zur Änderung des Bebauungsplans seitens des Gemeinderats gebe. Das sei ein kurzfristiger Vorschlag, betonte Krug, da es mit der Kita nicht geklappt habe.

Die Mitglieder im Ausschuss stimmten letztendlich mit 9 Ja-Stimmen für den Vertagungsantrag der CDU-Fraktion, sechs Mitglieder waren dagegen, drei enthielten sich. Im Gemeinderat wurde der Tagesordnungspunkt ebenfalls mehrheitlich vertagt.

LASSEN SIE IDEEN WIRKLICHKEIT WERDEN.



CRAILSHEIM

Bei der Großen Kreisstadt Crailsheim ist zum nächstmöglichen Zeitpunkt die Stelle

TECHNISCHER BAUVERSTÄNDIGER FÜR DIE UNTERE BAURECHTSBEHÖRDE (w/m/d) (2026-06-10)

im Ressort Stadtentwicklung (Sachgebiet Baurecht) zu besetzen.

Das erwartet Sie bei uns:

- Sie erteilen Auskünfte und beraten Architektinnen, Architekten, Ingenieurinnen, Ingenieure und Bauherren und sind fachkundige Ansprechperson in baurechtlichen Fragen
- Sie führen Genehmigungsverfahren nach LBO selbstständig durch und tragen verantwortungsvoll zur rechtssicheren Realisierung von Bauvorhaben bei
- Sie wirken technisch an bauordnungsrechtlichen Verfahren der Unteren Baurechtsbehörde mit und unterstützen mit Ihrem Sachverstand eine geordnete städtebauliche Entwicklung

Das bringen Sie mit:

- Sie verfügen über ein abgeschlossenes Fachhochschul- bzw. Hochschulstudium (Diplom oder Bachelor/Master) im Bereich Architektur, (Bau-)Ingenieurwesen oder ein vergleichbares Studium oder sind Bautechniker/in mit mehrjähriger Berufserfahrung
- Sie besitzen EDV-Kenntnisse in MS Office sowie GIS
- Sie bringen Kenntnisse im öffentlichen Baurecht (LBO BW) mit
- Sie überzeugen durch Kundenfreundlichkeit und Verhandlungsgeschick
- Sie arbeiten engagiert, strukturiert sowie team- und zielorientiert
- Sie verfügen über einen Führerschein der Klasse B

Direkt überzeugend: unsere Benefits

- **Weil Sicherheit und Perspektive zählen:** ein sicherer Arbeitsplatz im öffentlichen Dienst, Jahressonderzahlung, leistungsorientierte Prämie und betriebliche Altersvorsorge
- **Work-Life-Balance im Blick:** flexible Arbeitszeitmodelle, Gesundheitsmanagement und kostenfreie Sportkurse
- **Gemeinsam wachsen:** arbeiten in einem aufgeschlossenen Team sowie persönliche und fachliche Weiterentwicklung
- **Gut versorgt im Alltag:** attraktives Benefitsystem durch Einkaufsgutschein oder Firmenfitnessprogramm sowie Zuschuss zum Deutschland-Ticket

Es handelt sich um eine unbefristete Vollzeitstelle. Die Vergütung erfolgt nach TVöD, je nach den persönlichen Voraussetzungen bis Entgeltgruppe 11 TVöD.

Für Auskünfte steht Ihnen zur Verfügung:

- Frau Hopf, Ressort Verwaltung, Telefon 07951 403-1158, E-Mail: martina.hopf@crailsheim.de

Bitte nutzen Sie für Ihre Bewerbung bis spätestens 10. Juli 2026 unser Bewerberportal unter www.crailsheim.de/karriere.

Wir freuen uns auf Ihre Bewerbung.

Stadtverwaltung Crailsheim • Marktplatz 1 • 74564 Crailsheim

AUS DEM GEMEINDERAT

FUSSBALLNATIONALMANNSCHAFT DER BÜRGERMEISTER

Beschluss zur DFNB-Teilnahme aufgehoben

In der jüngsten Gemeinderatssitzung wurde der Beschluss zur Teilnahme des Oberbürgermeisters an der Deutschen Fußballnationalmannschaft der Bürgermeister (DFNB) aus dem Jahr 2022 aufgehoben.

Eigentlich ist es ganz schnell erklärt, auch wenn die ausufernden Diskussionen im Gemeinderat etwas anderes vermuten lassen könnten: Es geht um die Teilnahme von Oberbürgermeister Dr. Christoph Grimmer an Veranstaltungen der DFNB und die Frage, was dienstlicher Natur ist und was Privatvergnügen. Dass es dabei freilich unterschiedliche Auffassungen geben kann, erklärt sich von selbst – deshalb auch die etwas hitzigeren Diskussionen zu dem Thema im Gremium.

Im Jahr 2022 hat der Gemeinderat die Teilnahme des Oberbürgermeisters an Spielen und Veranstaltungen der DFNB in Ausübung seiner dienstlichen Tätigkeit als Vertreter der Stadt genehmigt, zusätzlich wurde damals eine Kostenübernahme in Höhe von 50 Prozent beschlossen. Seither hat Oberbürgermeister Grimmer schon etliche Male die Kickschuhe geschnürt und als Mittelfeldspieler auch das ein oder andere Tor geschossen – doch nicht nur das: Auch der Austausch und die Vernetzung mit anderen Bürgermeistern spielt bei der DFNB eine große Rolle.

Schreiben des Regierungspräsidiums

Die jüngsten Diskussionen im Hauptausschuss und im Gemeinderat drehen sich nun um ein Schreiben, das Ende April dieses Jahres vom Regierungspräsidium Stuttgart kam. Darin ging es genau um diese Teilnahmen an Veranstaltungen der DFNB und die hälftige Kostenübernahme durch die Stadt; nach Auffassung des RP nämlich wurde Grimms Engagement für die DFNB so gewertet, dass dies nicht dienstlicher Natur sei und außerhalb des örtlichen Wirkungskreises der Stadt Crailsheim liege. Demnach liege auch der entsprechende Beschluss aus dem Jahr 2022 außerhalb der Entscheidungskompetenz des Gemeinderates und sei rechtswidrig.

So weit, so gut – nun musste eine Entscheidung her, wie dabei weiter verfahren werden kann. Die Verwaltung schlug in ihrer Sitzungsvorlage als notwendige Reaktion auf die Einschätzung des RP vor, den Gemeinderatsbeschluss vom 29. September 2022 aufzuheben. So könne weiteren Beanstandungen durch die Rechtsaufsichtsbehörde vorgebeugt werden.

Bedauern über die Einschätzung

Im Hauptausschuss wurde das Thema zunächst beraten. Hierbei zeigte die Mehrheit der Stadträtinnen und Stadträte ihr Bedauern über die Entscheidung bzw. die Einstufung des Regierungspräsidiums. „Ich unterstütze natürlich den Antrag der Verwaltung, den Beschluss von 2022 aufzuheben. Dennoch werte ich die Teilnahme von Oberbürgermeister Grimmer an den DFNB-Spielen als positiv für unser Image. Der Mehrwert seiner Teilnahme zeigt sich ja auch im Austausch mit Kollegen und dem Schaffen von Netzwerken“, sagte SPD-Stadtrat Ulrich Tomaschewski. Abgesehen davon schätze er es sehr, dass OB Grimmer die Kosten, die durch die Stadt übernommen worden seien, bereits freiwillig zurückerstattet habe – den 50-prozentigen kommunalen Anteil sowie der hälftig als dienstlich eingetragenen Kilometer, insgesamt 4.134,60 Euro.

„Auch wir bedauern die Entscheidung des RP. Die DFNB dient dazu, Crailsheim über die Stadtgrenzen hinaus positiv darzustellen. Aber natürlich respektieren wir die Entscheidung“, sagte GRÜNEN-Stadtrat Xavier Szymanski-Zwadlo im Ausschuss. CDU-Stadtrat Tom Hanselmann bekräftigte: „Es ist bedauerlich, aber wir sehen keine andere Möglichkeit.“ Marcus Rohrbach (BLC) wies darauf hin, dass man sich viel Ärger hätte ersparen können, wenn man dies im Vorfeld mit dem RP abgeklärt hätte. Jochen Lehner (AWV) entgegnete: „Ja, es ist bedauerlich. Doch auch ich sehe die Funktion unseres Oberbürgermeisters bei der DFNB als attraktiv an. Wenn das jetzt privat abgerechnet werden muss, dann ist es halt

so; der Gemeinderat hat es unterstützt, aber nichts Verhängliches daran gesehen, und unserem Oberbürgermeister ging es genauso.“ Lediglich Michael Klunker (fraktionslos) übte Kritik an dem Vorgang und stellte auch in Frage, ob die von der Stadt übernommenen Kosten tatsächlich nicht zurückgezahlt werden müssten, wie vom RP telefonisch auf Nachfrage mitgeteilt worden war – „das am Telefon zu fragen, war nicht gut. Da brauchen wir immer etwas Schriftliches. Soweit ich weiß, muss laut Beamtengesetz alles zurückgezahlt werden. Und dann war es auch keine freiwillige Tat, sondern Pflicht“, so Klunker.

Hitze Diskussionen

In der Gemeinderatssitzung wurde erneut ausführlich darüber diskutiert. „Im Hauptausschuss fiel immer wieder das Wort ‚bedauerlich‘. Ist es denn wirklich traurig, dass das RP Rechtssicherheit anmahnt? Ist es bedauerlich, dass unser OB sein Hobby von nun an aus eigener Tasche bezahlen muss?“, fragte Peter Gansky, BLC-Fraktionsvorsitzender, nach. Er habe den Eindruck, es sei keinerlei Einsicht im Unrecht vorhanden. Monika Bembenek (fraktionslos), meinte: „Ich habe schon immer gesagt, dass das nicht rechtmäßig ist. Nun hat das RP geklärt, dass es eine Zweckentfremdung von Steuermitteln ist. Hobby ist Hobby. Dass man das zum Teilen aus Steuermitteln finanzieren lässt und dann eine Begründung formuliert, dass dies der Stadt nutzen würde – diese Sache hat das ehrenvolle Ansehen eines Oberbürgermeisters mehr als beschädigt.“ Und Gansky, der seine Meinung in drei einzelne Wortbeiträge geteilt hatte, fuhr fort: „Wir müssen uns doch fragen, ob der Gemeinderat wirklich noch das Kontrollorgan für die Bürgerschaft ist, welches er sein sollte. Oder ist er schon zu tief verbandelt mit dem OB und nickt einfach alles ab? Es ist schon die Frage, wie man sein Amt ausübt.“ Er kritisierte außerdem, dass sich Michael Klunker nach der Ausschusssitzung Vorwürfe habe anhören müssen, weil er auf die Unrechtmäßig-

AUS DEM GEMEINDERAT

keit hingewiesen habe. „Demokratie lebt von Meinungsfreiheit und Kritik“, so Gansky.

Michael Klunker (fraktionslos) meldete sich ebenfalls zu Wort. „Ich habe in diesem Vorgehen Dienstaufsichtsbeschwerde beim RP, Landrat und Ministerium eingelegt, und auch der heutige Beschluss wird dort geprüft werden“, kündigte Michael Klunker an. Sebastian Klunker, Fraktionsvorsitzender der AWW, meinte: „Unabhängig vom Ergebnis und der Diskussion heute: Ich stehe zu meiner Entscheidung von damals, denn wir haben diese in gutem Gewissen getroffen. Ich wünsche mir, dass unser OB die Stadt Crailsheim weiterhin bei der DFNB vertritt.“ Uwe Berger (CDU) hingegen wies darauf hin, dass es alles andere als eine Bagatelle sei, wenn das RP sich äußere, dass der Gemeinderat eine falsche Entscheidung getroffen habe.

Kritik an der Wortwahl

Schließlich folgte Gansky mit seinem dritten Wortbeitrag, in dem er die Verwaltung in den Fokus rückte: „Wie kann die interne Verwaltung einen solch eigennützigen Antrag des OB einfach durchwinken? Wurde das gar nicht geprüft? Das muss aufgearbeitet werden, und wir müssen sorgfältiger prüfen,

was wir wem genehmigen. Außerdem würde ich gerne wissen, wenn der OB nun weiterhin bei der DFNB spielt, nimmt er dann jedes Mal Urlaub dafür?“ Sozial- & Baubürgermeister Jörg Steuler, der die Sitzungsleitung in diesem Tagesordnungspunkt innehatte, entgegnete: „Ja, das muss er dann. Eigentlich wollte ich mich zu diesem Punkt gar nicht äußern, aber wenn Sie nun Teilen der Verwaltung vorwerfen, bewusst falsche Entscheidungen zu treffen, dann ist das nicht gut.“ Joachim Wieler (SPD) kritisierte ebenfalls die Wortwahl von Peter Gansky: „Es ist doch gar nicht so wichtig, ob der OB kickt oder nicht. Aber diese Wortwahl ist des Gremiums hier nicht würdig“, sagte er. Auch Roland Klie (SPD) bekräftigte, dass der Gemeinderat 2022 natürlich nicht absichtlich für einen Antrag gestimmt habe, der nicht zulässig gewesen sei. „Ganz einfach: Wir wussten nicht, dass der Antrag rechtswidrig war. Aber wir haben daraus gelernt“, so Klie. Ulrike Römer (GRÜNE) ergänzte: „Ich habe damals auch dafür gestimmt. Wenn jetzt das RP sagt, das geht so nicht, müssen wir uns eben Gedanken machen. Aber hier im Gremium sollten wir nüchtern und sachlich diskutieren, und nicht wie Herr Gansky unter der

Gürtellinie.“ Auch Ulrich Tomaschewski zeigte sich „erschüttert über die Art und Weise, wie hier über den OB, die Ratskollegen und die Verwaltung gesprochen wird.“ Klaus-Jürgen Mümmeler (CDU) meinte: „Das ist nicht die erste Entgleisung dieser Art. Wenn hier alle Ratskollegen beleidigt werden, ist das einfach maßlos.“ Nachdem zahlreiche Ratsmitglieder den Saal verlassen hatten, kam es zu einer etwas ausgedünnten Abstimmung: Bei 20 Ja-Stimmen und vier Nein-Stimmen wurde der Verwaltungsvorschlag, den Gemeinderatsbeschluss von 2022 aufzuheben, mehrheitlich beschlossen.

Da Oberbürgermeister Dr. Christoph Grimmer bei diesem Tagesordnungspunkt befangen war und in den Zuschauerreihen Platz genommen hatte, nutzte er die Gelegenheit am Ende der Sitzung beim Punkt Bekanntgaben, sein Bedauern gegenüber dem Gremium auszudrücken. „Wir hatten natürlich keinerlei Interesse daran, einen rechtswidrigen Beschluss zu fassen. Und dass nun deshalb heute Stadträtinnen und Stadträte wie auch die Verwaltung verbal angegriffen wurden, tut mir leid. Diese Diskussionen um den Beschluss und um meine Person hätte ich uns allen gerne erspart.“

GUTACHTERAUSSCHUSS

Neue stellvertretende Vorsitzende

Der Interkommunale Gutachterausschuss „Altkreis Crailsheim“ erhält eine neue stellvertretende Vorsitzende. Nach dem Ausscheiden von Daniel Walch soll Anja Geist die Aufgabe übernehmen und zugleich als Gutachterin bestellt werden. Das beschloss der Gemeinderat.

Im Bau- und Sozialausschuss wurde die Nachbesetzung im Interkommunalen Gutachterausschuss „Altkreis Crailsheim“ vorberaten.

Hintergrund ist das Ausscheiden von Daniel Walch, der bisher als Fachgutachter und stellvertretender Vorsitzender tätig war. Er verließ zum Jahreswechsel die Geschäftsstelle des

Gemeinsamen Gutachterausschusses, wodurch eine Neubesetzung erforderlich wurde.

Der Interkommunale Gutachterausschuss wurde von den Städten und Gemeinden Blaufelden, Crailsheim, Fichtenau, Frankenhardt, Gerabronn, Kirchberg an der Jagst, Kreßberg, Langenburg, Rot am See, Satteldorf, Schrozberg und Wallhausen auf Grundlage einer öffentlich-rechtlichen Vereinbarung gebildet. Die beteiligten Kommunen sowie die Oberfinanzdirektion benennen die Mitglieder des Ausschusses.

Vertreter aller Fraktionen begrüßten im Bau- und Sozialausschuss die Entschei-

dung für Anja Geist und stimmten einstimmig zu.

Nach der Vorberatung im Ausschuss befasste sich der Gemeinderat mit dem Thema. Das Gremium nahm das Ausscheiden von Daniel Walch zur Kenntnis und bestellte Anja Geist einstimmig als neue Gutachterin für den Interkommunalen Gutachterausschuss. Gleichzeitig wurde sie zur stellvertretenden Vorsitzenden ernannt. Als Nachfolgerin in der Geschäftsstelle erfüllt sie die fachlichen Voraussetzungen für diese Aufgaben. Mit der Neubesetzung soll die Arbeitsfähigkeit des Gutachterausschusses weiterhin sichergestellt werden.

AUS DEM GEMEINDERAT

ABWASSERGEBÜHREN

Gebühren für 2026 gesenkt

Der Gemeinderat blickte auf die Abwassergebühren für das Jahr 2026 und beschloss eine entsprechende Änderung der Abwassersatzung. Sowohl die Schmutzwasser- als auch die Niederschlagswassergebühr werden künftig niedriger ausfallen.

Für das Jahr 2026 beschloss der Gemeinderat, nach Vorberatungen im Bau- und Sozialausschuss, die Neukalkulation der gesplitteten Abwassergebühren und bestätigte die dafür zugrunde gelegten Ermessens- und Prognoseentscheidungen. Zudem nahm das Gremium die Nachkalkulationen für die Jahre 2023 und 2024 zur Kenntnis. Dabei wurden eine Kostenunterdeckung bei der Schmutzwasserbeseitigung von rund 848.600 Euro sowie eine Kostenüberdeckung bei der Niederschlagswasserbeseitigung von rund 83.200 Euro aus den Vorjahren ausgeglichen.

Geringere Gebühr für Schmutzwasser

Auf Grundlage der Kalkulation wurden die Abwassergebühren neu festgesetzt. Die Schmutzwassergebühr sank von bisher 3,10 Euro auf 2,91 Euro je Kubikmeter Abwasser. Davon entfallen 0,94 Euro auf die Kanalgebühr und 1,97 Euro auf die Klärggebühr. Die Niederschlagswassergebühr verringerte sich von 0,48 Euro auf 0,43 Euro je Quadratmeter versiegelter Fläche und Jahr. Grund für die niedrigeren Gebühren sind unter anderem höhere prognostizierte Schmutz-

wassermengen sowie geringere Abschreibungen im Klärbereich.

Die Verwaltung legte zudem eine Beschlussfassung für eine Änderung der Satzung über die öffentliche Abwasserbeseitigung vor. Darin werden die neuen Gebühren für Schmutz- und Niederschlagswasser sowie für die Entsorgung von Abwasser aus Kleinkläranlagen und geschlossenen Gruben festgelegt. Zudem regelt die Satzung die anteilige Berechnung der Niederschlagswassergebühr bei Beginn oder Ende der Gebührenpflicht während des Jahres. Die Änderungssatzung tritt zum 1. Juli 2026 in Kraft.

Diesem Thema liegt eine Gebührenkalkulation des Büros Heyden + Partner aus Tübingen zugrunde, die Richard Maier im Bau- und Sozialausschuss vorstellte.

Aussprache im Ausschuss

Die Fraktionen nahmen Stellung. Für die Fraktion der SPD erklärte Roland Klie, man stimme zu und es sei erfreulich, dass Gebühren einmal gesenkt würden. Dem stimmte Sebastian Karg, Vorsitzender der GRÜNEN-Fraktion, zu, es sei eine positive Entwicklung, was bei Gebühren eher selten sei. Peter Gansky, der Vorsitzende der Fraktion der BLC, freute sich ebenfalls darüber und fragte nach einem Landesdurchschnitt und ob auch im Nachhinein geprüft würde, ob auf einem Grundstück versiegelte Flächen hinzugekommen

seien. Das interessierte auch Harald Gronbach für die CDU-Fraktion. Jörg Wüstner fragte für die AWW-Fraktion, ob die angegebene Summe von rund 600.000 Euro für Kanalsanierungen auch künftig ausreichen würden.

Richard Maier konnte keine verlässlichen Zahlen zu einem Landesdurchschnitt der Gebühren nennen, das hänge in jeder Kommune auch von unterschiedlichen Faktoren ab. Seiner Erfahrung nach liege Crailsheim im Rahmen. Bei versiegelten Flächen rate er dazu, immer wieder den aktuellen Stand zu überprüfen. Grundstückseigentümer müssten zwar melden, wenn sie eine weitere Fläche versiegelten, das könne aber auch mal untergeben. Lea Knorr, Ressort Mobilität & Umwelt, ergänzte dazu, dass die Gebühr für Niederschlagswasser jährlich neu berechnet werde und Eigentümer auch entsprechend angeschrieben würde. Zu den Kanalsanierungen meinte Hannes Baur, Leiter des Ressorts Mobilität & Umwelt, es müsse mehr investiert werden, das sei in den vergangenen Jahren etwas vernachlässigt worden. Man verschaffe sich derzeit einen Überblick. Das Ziel wäre, zumindest eine Kanallänge zu sanieren, die auf Abschreibungen feile, aber das sei derzeit nicht möglich. Letztendlich empfahlen die Mitglieder im Ausschuss den Vorschlag der Verwaltung einstimmig und der Gemeinderat folgte dem ohne weitere Diskussion.

BREITBAND

Brücke zwischen Stadt und Zweckverband

Damit der Zweckverband Breitband Landkreis Schwäbisch Hall die Kommunalkreditfähigkeit erlangen kann, stimmte der Gemeinderat einem entsprechenden Vertrag zu.

Die Stadt Crailsheim hat sich am Zweckverband Crailsheim mithilfe ihrer 100-prozentigen Tochter, der Stadtwerke Crailsheim GmbH, beteiligt. Hierbei geht es darum, den Ausbau des schnellen Internets als wichtigen

Standortfaktor so effizient, schnell und kostengünstig wie möglich zu realisieren. Im Zuge dieser Verbandsmitgliedschaft entstehen durch die Übernahme von Aufgaben im Netzausbau Kosten; beispielsweise bei der Planung von Netzanlagen, Verpachtung und Vermietung oder der Einräumung von Nutzungsrechten. Diese Kosten wiederum werden von Verbandsmitgliedern durch Umlagen getragen.

Absicherung der Zweckverbandsfinanzierung

Da es für den Erhalt der Kommunalkreditfähigkeit entscheidend ist, dass es nicht zu einem Verzug oder Ausfall der Umlagen kommt – was bei einer rein privatrechtlichen Verpflichtung der Stadtwerke nicht gewährleistet werden kann –, hat der Gemeinderat bereits 2025 einen Weisungsbeschluss an die Gesellschafterversammlung gefasst, um den

AUS DEM GEMEINDERAT

Stadtwerken die Zustimmung zu den notwendigen Satzungsänderungen des Zweckverbands zu ermöglichen. Zudem wurde im Wirtschaftsjahr 2025 die Übernahme einer Ausfallbürgschaft zugunsten des Zweckverbands beschlossen.

Die Satzungsänderung allein stellt jedoch noch keine Verbindlichkeit der Stadt selbst dar, da die Stadt kein direktes Mitglied des Zweckverbands ist. Um

diese Brücke zwischen der Stadt und dem Zweckverband zu bilden, wurde durch die Stadt Schwäbisch Hall, deren Stadtwerke sich in derselben Situation befinden wie die Stadtwerke Crailsheim, in Zusammenarbeit mit der zuständigen Rechtsaufsichtsbehörde ein Vertrag zur Übernahme einer Ausfallhaftung bei Zahlungsunfähigkeit der Stadtwerke erarbeitet.

Dieser Vertrag zur Übernahme einer Ausfallhaftung muss zwischen der Stadt selbst und dem Zweckverband geschlossen werden. Die Höhe der Haftung erstreckt sich ausschließlich auf die von den Stadtwerken geschuldeten Kostenträgungen. Im Hauptausschuss sowie im Gemeinderat sprachen sich die Stadträtinnen und Stadträte einstimmig für den Abschluss des Vertrags aus.

„ÖSTLICHE INNENSTADT“

Sanierungsgebiet bis Ende 2033 verlängert

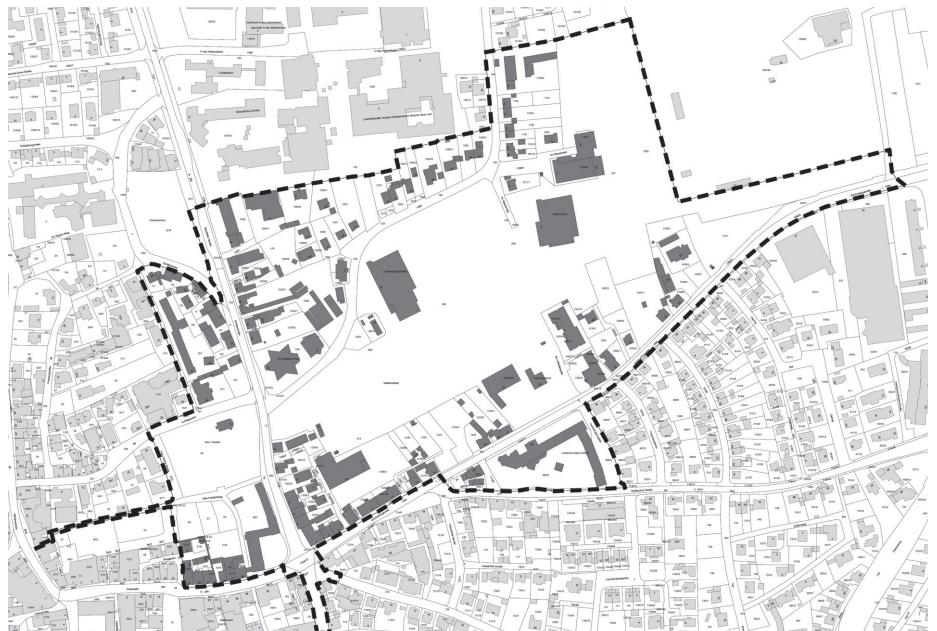
Damit wichtige Projekte in der „Östlichen Innenstadt“ weiter umgesetzt und Fördermittel gesichert werden können, soll die Frist für das Sanierungsgebiet um sechs Jahre verlängert werden. Der Gemeinderat stimmte der Verlängerung bis Ende 2033 einstimmig zu.

Im Bau- und Sozialausschuss wurde die geplante Verlängerung der Durchführungsfrist für das Sanierungsgebiet „Östliche Innenstadt“ vorberaten. Die Verwaltung erläuterte den bisherigen Stand der Stadtsanierung sowie die noch ausstehenden Maßnahmen, die in den kommenden Jahren umgesetzt werden sollen.

Fördermittel bereits eingesetzt

Das Sanierungsgebiet besteht seit 2016 und wurde in den Jahren 2017 und 2019 erweitert. Es wird im Rahmen der Städtebauförderung von Bund und Land unterstützt. Seit Beginn der Maßnahme wurden Fördermittel in Höhe von insgesamt 9,4 Millionen Euro bewilligt, von denen bereits mehr als 7,3 Millionen Euro für verschiedene Projekte eingesetzt wurden. Darüber hinaus erhielt der Neubau des Kindergartens in der Parkstraße zusätzliche Fördermittel aus dem Investitionspakt „Soziale Integration im Quartier“.

Zu den bereits umgesetzten Maßnahmen zählen unter anderem die Modernisierung der Gottesackerkapelle, die Neugestaltung der Garten- und Spitalstraße, der Neubau des Kindergartens in der Parkstraße, die Modernisierung des Jugendzentrums sowie erste Maßnahmen auf dem Volksfestplatz. Auch Grunderwerbe und private Modernisie-



Hier ist der Großteil des Sanierungsgebietes zu sehen. Foto: Stadtverwaltung

rungsmaßnahmen wurden im Rahmen des Sanierungsprogramms gefördert.

Frist bis 2033 verlängert

Laut Verwaltung werden zentrale Projekte des Masterplans „Östliche Innenstadt“ noch mehrere Jahre in Anspruch nehmen. Geplant sind unter anderem die weitere Umgestaltung des Volksfestplatzes, Maßnahmen im Bereich „Am Schönebürgstadion“, die Neugestaltung des Umfelds der HAKRO Arena, Entwicklungen im Bereich „Lammgarten“, die Verlagerung des Kunst-rasenplatzes, ein zweiter Bauabschnitt am Jugendzentrum sowie der Abbruch und Neubau der Jahnhalle.

Da die bisherige Frist der Sanierungssatzung am 31. Dezember 2027 endet und die Umsetzung der verbleibenden

Maßnahmen darüber hinausreicht, empfahl die Verwaltung, die Durchführungsfrist für das Sanierungsgebiet „Östliche Innenstadt“ bis zum 31. Dezember 2033 zu verlängern. Damit sollen die Voraussetzungen geschaffen werden, auch künftig Fördermittel aus der Städtebauförderung für die Umsetzung der Sanierungsziele zu erhalten.

Im Bau- und Sozialausschuss gaben Vertreter der Fraktionen zunächst Statements ab – und stimmten insgesamt zu. Es wurde um eine genauere Aufstellung der Kosten gebeten, was Sozial- & Baubürgermeister Jörg Steuler zusagte. Die Mitglieder empfahlen die Zustimmung einstimmig und der Gemeinderat folgte.

AUS DEM GEMEINDERAT

GESCHÄFTSORDNUNG

Wesentliche Ergebnisse anstatt Wortprotokolle

In der jüngsten Gemeinderatssitzung standen eine Reihe von Anpassungen an die Geschäftsordnung für den Gemeinderat zur Debatte. Letztlich wurden ergänzende Regelungen zur Niederschrift der Gemeinderatsverhandlungen beschlossen.

Insgesamt vier Änderungsbereiche waren es, die im Gremium diskutiert wurden: Der Jugendgemeinderat, der Integrationsbeirat, die Art und der Umfang der Niederschrift im Gemeinderat und die Unterstützung dabei durch Künstliche Intelligenz (KI). Die beiden letztgenannten Punkte wurden mehrheitlich vom Gremium beschlossen, was im Detail bedeutet, dass das Protokoll der Sitzungen künftig eine zusammenfassende Darstellung des Verlaufs der Beratungen enthalten soll. Enthalten sein müssen der wesentliche Inhalt der Verhandlungen, Tag, Ort und Ende der Sitzung, Namen der Vorsitzenden, die Zahl der anwesenden und die Namen der abwesenden Stadträtinnen und Stadträte, die Anträge, Abstimmungs- und Wahlergebnisse sowie der Wortlaut der Beschlüsse. Das Protokoll wird vom Schriftführer geführt und dieser kann dafür elektronische Medien sowie zur Unterstützung auch KI einsetzen. Beides wurde mit großer Mehrheit beschlossen.

JGR auch in nicht öffentlichen Sitzungen

In Sachen Jugendgemeinderat (JGR) ging es darum, dass den Sprecherinnen und Sprechern des JGR ein Rede-, Anhörungs- und Antragsrecht im Gemeinderat in allen Angelegenheiten zustehen soll und die Teilnahme in nicht öffentlichen Sitzungen lediglich bei jugendrelevanten Angelegenheiten gestattet sein soll. Bislang ist es so geregelt, dass der JGR zu allen Themen auch nicht öffentlich dabei sein darf. Die neu vorgeschlagene Regelung würde laut Sitzungsvorlage nicht darauf beruhen, dass es in der Vergangenheit Probleme mit der Verschwiegenheitspflicht gegeben hätte, sondern diene alleine der Vereinheitlichung und der Anwendung von gleichen Maßstäben, da im aktuellen Beschlussvorschlag beispielsweise beim

Integrationsbeirat ebenfalls nur bei integrationsrelevanten Themen ein Teilnahmerecht an nicht öffentlichen Sitzungen vorgesehen sei.

Letztlich erübrigte sich die Abstimmung über den Beschluss in der Geschäftsordnung zum Integrationsbeirat, da beim Tagesordnungspunkt zuvor die Satzung zum Integrationsbeirat abgelehnt worden war und die bisherige Regelung beibehalten wird. Hier ändert sich also nichts. Beim Jugendgemeinderat hingegen wurde im Gremium diskutiert. „Den Jugendgemeinderat aus den nicht öffentlichen Sitzungen drängen zu wollen, erschließt sich mir überhaupt nicht. Sie sind genauso wie wir zur Verschwiegenheit verpflichtet und da gibt es keine Probleme“, sagte CDU-Stadtrat Uwe Berger. Auch GRÜNEN-Fraktionsvorsitzender Sebastian Karg betonte, dass die Teilnahme des JGR an nicht öffentlichen Sitzungen bislang gut funktioniert habe und es keinen Grund gebe, dies zu ändern. „Außerdem ist es schwierig zu definieren, was jugendrelevant ist und was nicht“, sagte er.

Protokolle und KI

Die Regelungen zu den Protokollen über die Gemeinderatssitzungen wurden ebenfalls vor der Abstimmung diskutiert. Im Fokus stand die Frage, was gewünscht wird: Ein detailliertes Wortprotokoll oder eine inhaltliche, sinnhafte Zusammenfassung. Die bisherige Form der Niederschriften geht laut Auskunft der Verwaltung erheblich über die gesetzlich definierten Mindestinhalte hinaus, was zu einem hohen Aufwand in der Erstellung, Überprüfung und Freigabe führt. Dabei ist die Frage, ob der Aufwand im Verhältnis zum Mehrwert steht. Deshalb schlug die Verwaltung vor, künftig eine zusammenfassende Darstellung zu wählen und auf die Aufführung aller Wortmeldungen zu verzichten. Peter Gansky als BLC-Fraktionsvorsitzender sprach sich weiterhin für ein Wortprotokoll aus: „Die Bürgerinnen und Bürger sollen in allen Details erfahren, was wir hier bereden.“ Auch Uwe Berger (CDU) sprach sich für das bisherige Verfahren aus und meinte,

damit fahre man seit Jahrzehnten bestens und es gebe keinen Grund, das zu ändern. „Und durch die KI wird das ja noch einfacher“, so Berger. Sebastian Klunker (AWV-Fraktionsvorsitzender) betonte ebenfalls den großen Wert des Protokolls, wenn man darin zu bestimmten Themen nachschauen könne, erkundigte sich aber auch nach dem Aufwand. „Vielleicht könnte man zu bestimmten Tagesordnungspunkten auf Nachfrage auch die Aufzeichnung hören, wenn man etwas ganz genau nochmal wissen möchte“, schlug er vor. Oder aber man filme die Sitzung und könne diese dann im Nachgang streamen. Georg Töws, Ressortleiter Verwaltung, gab Antworten auf die Frage nach dem Aufwand: „Bisher dauert das tagelang. Mit der KI haben wir noch keine großen Erfahrungswerte, aber andere Kommunen berichten schon von einer Zeiterparnis.“

GRÜNEN-Fraktionsvorsitzender Sebastian Karg betonte, seine Fraktion schließe sich der Verwaltung an und auch der Einsatz von KI werde begrüßt. Auch CDU-Fraktionsvorsitzender Wolfgang Lehnert meinte, dass letztlich das Ergebnis zähle: „Warum soll es später wichtig sein zu wissen, wer was ganz genau gesagt hat? Das Ergebnis reicht doch. Und in besonderen Fällen können wir ja namentlich abstimmen“, so Lehnert. Ulrich Tomaschewski (SPD) bekräftigte: „Ich denke, ein Großteil der Bürgerinnen und Bürger hat keine Lust, 50 Seiten Protokoll zu lesen. Da zählen doch eher die wesentlichen Ergebnisse.“ Und wenn jemand dennoch Interesse habe, die komplette Diskussion wahrzunehmen, so Fraktionskollege Mathias Bartels, sei jeder zur Teilnahme an der öffentlichen Sitzung eingeladen. Marcus Rohrbach stellte für die BLC-Fraktion noch zwei Ergänzungsanträge. Zum einen solle eine ausführliche Niederschrift des Ältestenrates, auch mit Unterstützung von KI, erstellt werden, in der alle wesentlichen Aussagen aufgenommen werden. Zum anderen solle im Ältestenrat künftig je ein Vertreter pro Fraktion mit dabei sein. Beide Anträge wurden mehrheitlich abgelehnt.

AUS DEM GEMEINDERAT

ANFRAGEN

Einige Fragen an die Stadtverwaltung

In der jüngsten Gemeinderatssitzung gab es wieder einige Anfragen seitens der Stadträtinnen und Stadträte an die Verwaltung. Sachstände wurden erfragt und dazu Stellung genommen.

Monika Bembenek (fraktionslos) erkundigte sich nach der Verkehrslage in Roßfeld – es habe Diskussionen über Versuche zur Ampelabschaltung dort gegeben. Sozial- & Baubürgermeister Jörg Steuler konnte berichten, dass an der Kreuzung Haller Straße/Hofwiesenstraße die technischen Voraussetzungen dafür geschaffen wurden, an der Willy-Brandt-Straße jedoch noch nicht. „Bei der Verkehrsschau wurde uns auch davon abgeraten, da es dort einen Unfallschwerpunkt gibt“, so Steuler. Des Weiteren wollte Bembenek wissen, wie der aktuelle Stand bei der Sanierung des Fuß- und Radweges am Herrensteg ist – „die Sanierung wird in Kürze beauftragt“, antwortete Hannes Baur, Leiter des Ressorts Mobilität & Umwelt. Ebenfalls fragte Bembenek nach der provisorischen Ampel beim Mack, und Baur entgegnete: „Da sind wir in der Abstimmung mit dem Regierungspräsidium, es gibt bislang noch keine Lösung.“ Zudem habe sie gehört, so Bembenek, dass es im Klimawald auf dem Kreuzberg ein Problem mit Ratten gebe. „Ratten gibt es im gesamten Stadtgebiet. Der Klimawald ist kein problematischer Ort“, sagte Steuler.

Leerstände, Verkehr, Stadtstrand

Vermehrt seien ihm die Leerstände in der Innenstadt aufgefallen, sagte SPD-Stadtrat Roland Klie. „Gibt es da ein Konzept?“, wollte er wissen. Kai Hinderberger, Ressortleiter Digitales & Kommunikation, informierte, dass man mit den Eigentümern im Austausch sei und versuche, zu unterstützen. „Es ist aber oft schwierig, den Bedarf mit den vor-

handenen Leerständen in Einklang zu bringen“, so Hinderberger.

CDU-Fraktionsvorsitzender Wolfgang Lehnert erkundigte sich ebenfalls zu einem Verkehrsthema in Roßfeld. „In der Haller Straße, Abzweigung Hagenhofer Straße, fehlt die Fortführung des rot markierten Fahrradweges“, sagte er und bat um Prüfung, da es dadurch für die Radfahrer zu heiklen Situationen komme. „Die Beschilderung und Markierung wurde im Auftrag des RP angebracht, aber wir prüfen das“, so Steuler.

Jürgen Krause (fraktionslos) wollte wissen, wie die aktuelle Lage in Sachen Stadtstrand aussieht. „Der bisherige Pächter wollte nicht weitermachen und für dieses Jahr haben wir niemanden. Wir haben es aber bereits ausgeschrieben und hoffen auf 2027“, informierte Bürgermeister Jörg Steuler. Zudem fragte Krause, ob es bei der Geschwindigkeitsmessung ein Ranking gebe, also ob ein Blitzer mehr Überschreitungen aufzeichne als der andere. „Interessante Frage, da können wir mal eine Auswertung machen“, sagte Steuler.

Ampeln, RegioRad und Friedhof

Eva-Maria Keller (BLC) kam nochmal auf das Thema Ratten zu sprechen. „Früher hat der Baubetriebshof Rattenringe in den Gullis ausgelegt, gibt es das noch?“, wollte sie wissen. „Der Baubetriebshof kümmert sich um die Rattenbekämpfung, aber nicht bei privaten Grundstücken“, informierte Steuler. Des Weiteren erkundigte sich Keller nach der Ampelschaltung an der Gaildorfer Straße/Goethestraße/Alter Postweg und Alter Postweg/Haller Straße/Bahnhofstraße. Hannes Baur konnte erläutern, dass die Ampeln Worthingtonstraße/Alter Postweg/Gaildorfer Straße vernetzt seien und es dort seither viel besser laufe. „An der Einmündung Tie-

fenbacher Straße gab es zuletzt ein paar Probleme, da können wir aber gerne nochmal überprüfen“, so Baur. Bernd Mürter (CDU) sprach das Thema Elektrofahrzeuge, also E-Scooter, auf Gehwegen an. „Könnte man da mal eine Kontrollaktion des KOD und der Polizei anregen, und auch im Stadtblatt etwas darüber bringen?“ Steuler sagte zu, über die Problematik nochmals zu informieren.

GRÜNEN-Stadträtin Ulrike Römer hakte nach, wie die Bewerbung des Projektes RegioRad laufe. „Wir haben es ja bereits im Stadtblatt beworben und bekommen eine halbjährliche Auswertung“, sagte Baur – erst dann könne man mehr dazu sagen. Außerdem wollte Römer wissen, wo und welche Lade-Möglichkeiten es für E-Bikes in der Stadt gebe, und Steuler meinte dazu: „Ladestationen haben wir noch nicht so viele, aber einige Reparaturstandorte. Wir fassen das schriftlich nochmal zusammen.“

AWV-Fraktionsvorsitzender Sebastian Klunker erwähnte, er habe jemandem weiterhelfen wollen, der auf dem Hauptfriedhof ein bestimmtes Grab gesucht hätte – „gibt es da einen Plan?“, wollte er wissen. Steuler verwies darauf, in solchen Fällen beim Standesamt anzurufen, da bekomme er Auskunft.

SPD-Stadtrat Ulrich Tomaschewski erwähnte noch, er habe Oberbürgermeister Dr. Christoph Grimmer vor Kurzem bei einer Veranstaltung im Seniorenzentrum vertreten. „Da fiel die Sprache auf die Absenkung der Bordsteine. Ich habe dann beim Rathaus angerufen, ein Sachbearbeiter hat es geprüft und mir gleich Rückmeldung gegeben, dass etwas unternommen wird. So schnell kann es manchmal auch gehen, wenn direkt bei den zuständigen Stellen nachgefragt wird.“

Digitale Leistungen der Stadtverwaltung

Wer eine Geburtsurkunde oder Wohngeld online beantragen möchte, kann dies über das landesweite Serviceportal www.service-bw.de machen. Die Stadtverwaltung bietet hiermit auf ihrem Weg in die digitale Zukunft zwei Dienstleistun-

gen an, die ohne Ausdruck oder persönliches Erscheinen erledigt werden können. Im Rahmen des Onlinezugangsgesetzes ist auf www.service-bw.de die Online-Beantragung weiterer Dienstleistungen möglich.



AUS DEM GEMEINDERAT

DIENSTFAHRTEN

Fahrten zu Sitzungen von Städte- und Gemeindetag geregelt

Da die Gemeindeprüfungsanstalt (GPA) sowie das Innenministerium Baden-Württemberg Fahrten kommunaler Wahlbeamter ausschließlich zu bestimmten Organen des Städtetags Baden-Württemberg als dienstlich einstufen, wurde nun im Gemeinderat beschlossen, eine Gleichstellung von Fahrten zu Gremien kommunaler Landesverbände herzustellen.

Bei einer Sprengelsitzung des Städtetags Baden-Württemberg im März wurde über das Reisekostenrecht diskutiert. Hierbei ging es eben um die Problematik, dass die GPA und das Innenministerium Fahrten ausschließlich zu bestimmten Organen des Städtetags (Hauptversammlung, Vorstand) als dienstlich einstufen und weitere Fahrten zu kommunalen Landesverbänden wie zum Präsidium, zu Ausschüssen, Arbeitsgruppen, Städtegruppensitzungen, Sprengelsitzungen und ähnlichem bislang von der GPA und dem Innenministerium als nicht dienstlich eingestuft wurden. Das heißt, hier konnten keine Dienstfahrzeuge genutzt und keine Reisekostenabrechnungen getä-

tigt werden. Gleiches gilt analog für Veranstaltungen des Gemeindetags Baden-Württemberg. Begründet wird dies damit, dass die Wahrnehmung von Terminen in gewählten Organen von stadtfremden Körperschaften, wie beispielsweise in Präsidiums- und Ausschusssitzungen der kommunalen Landesverbände, nicht als gesetzliche Vertretung der Kommune erfolgt.

Gleichstellung beschlossen

Um diese Diskrepanz zu schließen, wurde nun im Gemeinderat beschlossen, genau diese Fahrten den dienstlichen Fahrten gleichzustellen. Bereits im Hauptausschuss hatten sich die Stadträtinnen und Stadträte dafür ausgesprochen. „Die Empfehlung der Verwaltung soll Rechtssicherheit herstellen, und es ist nur von Vorteil für Crailsheim, wenn wir in diesen übergeordneten Gremien vertreten sind. Die SPD unterstützt dies“, sagte Ulrich Tomaschewski. Charlotte Rehbach (GRÜNE) stimmte dem auch zu, genauso wie Bernd Mürter für die CDU und Jochen Lehner für die AWW. „Ich sehe es anders und werde ablehnen“, meinte Marcus

Rohrbach (BLC), und so sah das auch Michael Klunker (fraktionslos): „Mir fehlt der direkte Mehrwert solcher Gremien für die Gemeinde. Die Kernaufgaben sind doch hier vor Ort.“

In der Gemeinderatssitzung äußerte sich BLC-Fraktionsvorsitzender Peter Gansky ebenfalls dahingehend, den Beschluss abzulehnen. „Dass wir jetzt eine Sonderregelung beschließen, weil oder obwohl die GPA das nicht empfiehlt, sehe ich nicht. Warum sollten wir das machen, wenn es die GPA nicht wünscht? Manche Fahrten sind einfach auch nicht günstig und nützen Crailsheim nichts, deshalb stimmt die BLC dem nicht zu“, so Gansky. Auch Monika Bembenek (fraktionslos) lehnte ab: „Wenn die GPA und das Innenministerium diese Fahrten als außerdienstlich ansehen, warum sollte die Stadtverwaltung daran etwas ändern in Zeiten von knappen Kassen? Das könnte man ja fast Selbstbereicherung auf Kosten des Steuerzahlers nennen“, sagte Bembenek. Letztlich stimmte das Gremium bei 23 Ja-Stimmen, fünf Gegenstimmen und drei Enthaltungen für den Beschluss.

WOHNUNGSBAU

Antrag zur längeren Sozialbindung von Wohnungen

Die GRÜNEN-Fraktion hat vorgeschlagen, die Bindungsfristen für Sozialmietwohnungen auf städtischen Mehrfamilienhausgrundstücken deutlich zu verlängern. Nach Vorberatung im Bau- und Sozialausschuss lehnte der Gemeinderat den Antrag auf Vorschlag der Verwaltung ab.

Im Bau- und Sozialausschuss wurde ein Antrag der GRÜNEN-Fraktion zur Ausweitung der Belegungsbindung von Sozialmietwohnungen vorberaten. Stadtrat Sebastian Karg und Stadträtin Ulrike Römer hatten vorgeschlagen, die bei der Vergabe städtischer Mehrfamilienhaus-

grundstücke vorgeschriebene Bindungsfrist für Sozialwohnungen von bisher 15 auf 40 Jahre zu erhöhen. Zudem sollte im Vergabeverfahren ein zusätzlicher Punkt vergeben werden, wenn Sozialwohnungen mit einer Bindungsdauer von 55 Jahren geschaffen werden.

Zur Begründung verwies die Fraktion darauf, dass längere Belegungsbindungen einkommenschwächeren Menschen über einen längeren Zeitraum bezahlbaren Wohnraum sichern und zugleich zu einer dauerhaften sozialen Durchmischung in Wohnquartieren beitragen können.

Aktuelle Regelung am Land orientiert

Die Stadtverwaltung sprach sich aber gegen die vorgeschlagenen Änderungen aus. Sie verwies darauf, dass die bisherigen Regelungen an den Förderbedingungen des Landeswohnraumförderungsprogramms orientiert seien. Bereits heute bestehe für Bauträger die Möglichkeit, über Förderprogramme der L-Bank freiwillig längere Bindungszeiträume von bis zu 40 Jahren zu wählen. Aus Sicht der Verwaltung würden verpflichtende Bindungsfristen von 40 beziehungsweise 55 Jahren erhebliche wirtschaftliche Belastungen für Bau-

AUS DEM GEMEINDERAT

träger mit sich bringen, insbesondere, wenn keine Fördermittel in Anspruch genommen werden können. Zudem würde die Kontrolle der Einhaltung von Mietpreis- und Belegungsbindungen über mehrere Jahrzehnte einen erheblichen Verwaltungsaufwand verursachen. Bei geförderten Projekten übernimmt diese Aufgabe die L-Bank als Fördergeber.

Diskussion im Ausschuss

Für die Fraktion der SPD erklärte Roland Klie, dass der Vorschlag grundsätzlich nicht schlecht sei, da bezahlbarer Wohnraum in ganz Deutschland fehle. Allerdings würden auch die Belastungen für Vermieter größer und der Verwaltungsaufwand steige. Er befürchtete darum weniger Wohnungsbau in Crailsheim. Ulrike Römer von der Fraktion der GRÜNEN verteidigte den Antrag nochmals und nannte einige Städte als Beispiele, wo es Bindungsfristen gäbe. In Schwäbisch Hall lägen diese bei 20, 30 und 40 Jahren, in Ellwangen bei 12 bis 25 Jahren, „so wie wir es hier vorschlagen“. Es sei eine längere Sicherheit für die Betroffenen. Peter Gansky, Vorsitzender der BLC-Fraktion, stimmte den Ausführungen von Roland Klie zu und erklärte, die durchaus tolle Idee des Antrags funktioniere im Kapitalismus leider nicht. Auch Harald Gronbach von der CDU-Fraktion stimmte Klie zu und befürchtete ebenfalls, dass dann weniger sozialer Wohnungsbau geschaffen werde. Für Jörg Wüstner, Fraktion der AWP, war dieses eine Kriterium zu wenig, man müsse gesamter denken. Die Idee sei nachvollziehbar, so aber nicht zielführend.

Ulrike Römer mahnte zum Schluss noch an, man könne als Stadtvertreter auch selbstbewusster Verantwortung leben.

Nach der Vorberatung im Bau- und Sozialausschuss befasste sich der Gemeinderat mit dem Antrag. Es wurden bereits bekannte Punkte nochmals ausgeführt. Das Gremium folgte, wie der Ausschuss, der Empfehlung der Verwaltung und lehnte die vorgeschlagene Ausweitung der Belegungsbindungen ab. Damit bleiben die bisherigen Regelungen und Wahlmöglichkeiten im Rahmen der geltenden Förderprogramme bestehen.

BERUFSWUNSCH: CRAILSHEIMER!



CRAILSHEIM

Bei der Großen Kreisstadt Crailsheim ist zum nächstmöglichen Zeitpunkt die Stelle

HAUSMEISTER (w/m/d) (2026-06-01)

im Ressort Immobilienmanagement (Sachgebiet Gebäudeservice) zu besetzen.

Das erwartet Sie bei uns:

- Ausführung aller zugewiesenen Hausmeistertätigkeiten gemäß Dienstbeschreibung/Dienstanweisung
- Einsatz bei Veranstaltungen sowie bei Sitzungen der kommunalen Gremien
- Koordination und Überwachung der Reinigungsarbeiten (Vorgesetzte/r des Reinigungspersonals)
- Überwachung und Kontrolle externer Fremdfirmen (Dienstleister, Fachfirmen)
- Dokumentation von Zählerständen, Pflege CAFM, organisatorische Koordination, Planung und Dokumentation von Terminen für Wartungen usw.

Das bringen Sie mit:

- Abgeschlossene Berufsausbildung mit mehrjähriger Erfahrung
- Fundierte erworbene handwerkliche Kenntnisse
- Allgemeine Kenntnisse über die Bedienung von Heizungen und Aufzugsanlagen sind erwünscht
- Führerschein Klasse B
- Bereitschaft zu flexiblen Arbeitszeiten, auch am Abend und an Wochenenden
- Kooperations- und Teamfähigkeit
- Bereitschaft zur Fort- und Weiterbildung
- Gute EDV-Kenntnisse

Das bieten wir Ihnen:

- **Weil Sicherheit und Perspektive zählen:** ein sicherer Arbeitsplatz im öffentlichen Dienst, Jahressonderzahlung, leistungsorientierte Prämie und betriebliche Altersvorsorge
- **Work-Life-Balance im Blick:** Gesundheitsmanagement und kostenfreie Sportkurse
- **Gemeinsam wachsen:** arbeiten in einem aufgeschlossenen Team sowie persönliche und fachliche Weiterentwicklung
- **Gut versorgt im Alltag:** attraktives Benefitsystem durch Einkaufsgutschein oder Firmenfitnessprogramm sowie Zuschuss zum Deutschland-Ticket

Es handelt sich um eine befristete Vollzeitstelle. Die Vergütung erfolgt nach TVöD, je nach den persönlichen Voraussetzungen bis Entgeltgruppe 7 TVöD.

Für Auskünfte steht Ihnen zur Verfügung:

- Frau Hopf, Ressort Verwaltung, Telefon 07951 403-1158, E-Mail: martina.hopf@crailsheim.de

Bitte nutzen Sie für Ihre Bewerbung bis spätestens 5. Juli 2026 unser Bewerberportal unter www.crailsheim.de/karriere.

Wir freuen uns auf Ihre Bewerbung.

Stadtverwaltung Crailsheim • Marktplatz 1 • 74564 Crailsheim

AUS DEM GEMEINDERAT

SCHULKÜCHE

Preisdeckelung beim Schulessen abgelehnt

Die GRÜNEN-Fraktion hatte in der jüngsten Gemeinderatssitzung einen Antrag zur Deckelung der Preise für das Kita- und Schulessen der Schulküche Crailsheim GmbH gestellt. Dieser wurde jedoch mehrheitlich abgelehnt.

Ziel des Antrags war es, Familien dauerhaft bei steigenden Essenspreisen zu entlasten und bezahlbare Mittagessen für Kinder sicherzustellen. Die Verwaltung teile dieses Anliegen, erklärte Oberbürgermeister Dr. Christoph Grimmer in der Sitzung des Hauptausschusses. Statt einer Preisdeckelung schlug die Verwaltung jedoch vor, Familien durch einen festen, portionsabhängigen Zuschuss zu unterstützen. Dadurch könnten Preisanpassungen einfacher berücksichtigt werden, ohne dass das Risiko künftiger Kostensteigerungen vollständig auf den städtischen Haushalt verlagert werde.

Unterschiedliche Positionen im Hauptausschuss

Im Hauptausschuss gingen die Meinungen hierzu auseinander. GRÜNEN-Stadtrat Xavier Szymanski-Zwadlo betonte, jedes Kind brauche ein gesundes Mittagessen. „Das darf keine Preisfrage sein. Wir fordern deshalb ab 2027 eine klare Preisdeckelung auf maximal 5,50 Euro beziehungsweise 2,50 Euro in der Krippe“, sagte er. SPD-Stadtrat Harald Hügelmair unterstützte den Antrag: „Wir können den Antrag unterstützen, diese Preise bekommen wir bezahlt.“



Die bisherige Regelung über die Kosten der Schul- und Kita-Essen bleibt vorerst bestehen.

Foto: Stadtverwaltung

Marcus Rohrbach (BLC) schloss sich hingegen eher der Position der Verwaltung an und verwies darauf, dass Preisanpassungen notwendig seien. „Aber in Härtefällen gibt es ohnehin eine Kostenbefreiung, oder?“, fragte er nach. „Die Kosten für sozial schwache Familien werden übernommen“, bestätigte Markus Bienert, Ressortleiter Bildung & Wirtschaft.

CDU-Stadtrat Bernd Mürter widersprach dem Antrag ebenfalls: „Ich sehe das anders. Warum sollten alle an den Kosten beteiligt werden? Wir dürfen

uns nicht nur auf Familien fokussieren.“ Auch AWP-Stadtrat Jochen Lehner sprach sich gegen den Antrag aus. Die Stadt sei hierfür die falsche Adresse, stattdessen müsse Unterstützung vom Land kommen.

Im Gemeinderat wurde der Antrag der GRÜNEN bei 11 Ja-Stimmen und 19 Nein-Stimmen abgelehnt. Damit bleibt die bisherige Regelung bestehen. Über mögliche Zuschüsse und weitere Unterstützungsmodelle soll im Rahmen der kommenden Haushaltsberatungen entschieden werden.



Unterwegs und doch daheim

Ein bisschen daheim mitnehmen, wenn man unterwegs ist, das ist mit den Socken mit dem Crailsheimer Wahrzeichen – dem Horaffen – möglich. Zahlreiche kleine, weiße und gelbe Horaffen zieren die schwarzen Baumwollsocken, die es in den drei verschiedenen Größen 35 bis 38, 39 bis 42 und 43 bis 45 für 4,50 Euro pro Paar im städtischen Bürgerbüro zu kaufen gibt.

AUS DEM GEMEINDERAT

BILDUNG & WIRTSCHAFT

Mehr Personal für Kita und Schulverwaltung

Im Rahmen einer Organisationsuntersuchung wurde festgestellt, dass in den Bereichen Kindertagesstätten und Schulverwaltung ein erhöhter Personalbedarf besteht. Der Gemeinderat stimmte den Stellenmehrungen zu.

Die Organisationsuntersuchung im Ressort Bildung & Wirtschaft hatte unter anderem das Ziel, den Personalbedarf zu ermitteln und einen wirtschaftlichen Personaleinsatz zu gewährleisten. Als Ergebnis wurde im Bereich der Kindertagesstätten ein zusätzlicher Personalbedarf von 0,6 AK festgestellt, was einer 60-Prozent-Stelle und Haushaltsmitteln in Höhe von 36.784 Euro entspricht. Im Sachgebiet Schulverwaltung wurde ein Mehrbedarf von 0,5 AK ermittelt, wodurch zusätzliche Personalkosten in Höhe von 35.081 Euro entstehen.

Die Aufgaben in diesen Bereichen unterliegen laut Verwaltung einem steti-

gen Wandel, da fortlaufend neue landespolitische Schwerpunkte umgesetzt werden müssen. Der zusätzliche Personalbedarf sei erforderlich, um die bestehenden und künftig zu erwartenden Aufgaben innerhalb des Ressorts erfüllen zu können.

Mehr Personal für Bildung und Betreuung.

Im Bereich der Kindertagesstätten ist der Personalmehrbedarf größtenteils auf den gestiegenen Aufwand beim Anmeldeverfahren und bei der Vergabe der Betreuungsplätze zurückzuführen. „Ich bin verwundert, dass das neue Online-Anmeldeverfahren die Lage doch nicht vereinfacht“, sagte GRÜNEN-Stadträtin Charlotte Rehbach im Hauptausschuss. Auch Michael Klunker (fraktionslos) zeigte sich skeptisch – schließlich habe man viel Geld für das digitale Anmeldeverfahren ausgegeben.

„Momentan verursacht das Programm noch einen hohen Aufwand bei der Nachbearbeitung, zudem ist es noch sehr fehleranfällig. Aber wir arbeiten bereits daran, dies zu verbessern. Wir evaluieren die Prozesse und prüfen alternative Möglichkeiten“, sagte Markus Bienert, Ressortleiter Bildung & Wirtschaft.

Im Bereich der Schulverwaltung beruht der zusätzliche Personalbedarf auf Vergleichswerten von 44 Schulträgern der Größenklasse von 20.000 bis 50.000 Einwohnern. Außerdem sei derzeit noch nicht absehbar, welchen Personalaufwand der ab dem Schuljahr 2026/2027 geltende Rechtsanspruch auf ganztägige Förderung für Grundschulkinder mit sich bringen werde, so die Verwaltung in der Sitzungsvorlage.

Im Gemeinderat wurde den Stellenmehrungen mit großer Mehrheit zugestimmt.

MEINUNGEN AUS DEM GEMEINDERAT

Im Folgenden kommen die im Gemeinderat der Stadt Crailsheim vertretenen Fraktionen zu Wort. Für den Inhalt ihres Beitrags sind die genannten Verfasser verantwortlich. Die Stadtblatt-Redaktion nimmt keinerlei redaktionelle Änderungen vor.

BEITRAG DER CDU

Altenmünster wächst und gedeiht



**CDU-Fraktionsmitglied
Dirk Beyermann**
Foto: privat

mit aktiver Mithilfe der Bürgerinnen und Bürger gestaltet wurde, ist im Entstehen. Unser Dank gilt allen, die sich an der Gestaltung des Spielplatzes mit-

Liebe Mitbürgerinnen und Mitbürger, der Stadtteil Altenmünster wächst immer mehr und damit auch der Verkehr. Der zweite Abschnitt der Erschließung der Grundwegsiedlung ist im vollen Gange.

Der Bau des neuen Spielplatzes, der

beteiligt haben. Hier zeigt sich, dass es sich lohnt, sich für seine Stadt, seinen Stadtteil aktiv einzusetzen.

Der Ausbau der St. Martin Straße/Weickstraße und Peter- u. Paul Straße ist fast abgeschlossen, was auch dringend notwendig war. Es werden leider nicht die einzigen Straßen bleiben, die im Stadtteil Altenmünster und im gesamten Stadtgebiet zur Sanierung anstehen.

Wir als CDU wollen dafür sorgen, dass immer genügend Mittel für die Instandhaltung der Straßen, Gehsteige und Radwege zur Verfügung stehen, in allen Crailsheimer Stadtteilen.

Auch finden wir die Verteilung der 30iger Zonen als übertriebenen EU-Bü-

rokratismus und stellen uns die Frage, warum gibt es im Stadtteil Altenmünster zwei verschiedene Abschnitte mit 30 km/h und mit 50 km/h? Anscheinend ist die Lärmbelastigung nicht überall gleich vorhanden.

Wir werden uns auch dafür einsetzen, dass die Dorfgemeinschaft und alle Mitbürgerinnen und Mitbürger in Altenmünster den schon länger versprochenen Anbau an das alte Feuerwehrhaus erhalten und dafür die entsprechenden Mittel in den Haushalt einstellen. Ich wünsche uns allen einen schönen Sommer und erholsame Ferien bzw. Urlaub. Für die CDU-Fraktion
Dirk Beyermann

MEINUNGEN AUS DEM GEMEINDERAT

BEITRAG DER GRÜNEN

Integrationsbeirat braucht echte Beteiligungsmöglichkeiten



GRÜNEN-Fraktionsvorsitzender Sebastian Karg

Foto: privat

Die Mehrheit des Gemeinderates lehnt eine Änderung der Satzung für den Integrationsbeirat und eine Anpassung der Geschäftsordnung ab, die dem Integrationsbeirat eine strukturierte Beteiligung an kommunalpolitischen Entscheidungen ermöglichen würden. Damit werden die rechtlichen Anforderungen aus dem Partizipations- und Integrationsgesetz für Baden-Württemberg nicht erfüllt.

Die Teilnahme von Sprecher*innen des Integrationsbeirates an Gemeinderats- und Ausschusssitzungen mit Rede-, Anfrage- und Antragsrecht wird dem Integrationsbeirat verwehrt. Wir müssen aufpassen, dass der Integrationsbeirat nicht zur Symbolpolitik verkommt, in dem er ein zahnloser Tiger bleibt. Aus dem Integrationsbeirat kann schnell eine Alibi-Veranstaltung werden, mit dem ein Haken hinter die Integrationspolitik gesetzt wird, ohne dass echte Partizipation stattfindet.

Die Teilnahme von Sprecher*innen des Integrationsbeirates an Gemeinderats- und Ausschusssitzungen mit Rede-, Anfrage- und Antragsrecht wird dem Integrationsbeirat verwehrt. Wir müssen aufpassen, dass der Integrationsbeirat nicht zur Symbolpolitik verkommt, in dem er ein zahnloser Tiger bleibt. Aus dem Integrationsbeirat kann schnell eine Alibi-Veranstaltung werden, mit dem ein Haken hinter die Integrationspolitik gesetzt wird, ohne dass echte Partizipation stattfindet.

Der Integrationsbeirat ist nicht nur dafür da, sich zu überlegen, wie Flyer zum Thema Integration gestaltet werden können oder um an Aktionen und Veranstaltungen in der Stadt mitzuwirken. Er soll ein Gremium sein, das die politische Teilhabe von Menschen mit Migrationshintergrund sicherstellt. Es ist ausdrücklicher Wunsch des Gemeinderates und wird sogar eingefordert, dass sich der Integrationsbeirat aktiv in die Crailsheimer Kommunalpolitik einbringt. Dazu müssen dann aber auch die Möglichkeiten geschaffen werden.

Wir befürworten ein Rede-, Anfrage- und Antragsrecht in Ausschuss- und Gemeinderatssitzungen für den Integrationsbeirat. Auch die Teilnahme von Vertreter*innen an nicht-öffentlichen Sitzungen wollen wir ermöglichen.

Jugendgemeinderat und Integrationsbeirat würden so dieselben Rechte und Pflichten haben.

Es ist richtig, dass der Jugendgemeinderat von den Jugendlichen der Stadt gewählt wird und eine andere demokratische Legitimation hat als der Integrationsbeirat. Wir halten es auch für konsequent, künftig Wahlen durchzuführen, in denen Menschen mit Migrationshintergrund, die in Crailsheim

wohnhaft sind, den Integrationsbeirat aus ihren Reihen wählen. Diese Forderung haben wir von denjenigen, die eine Satzungsänderung und damit Beteiligungsmöglichkeiten ablehnen, jedoch bisher nie gehört.

Die Chance, die politische Teilhabe von Menschen mit Migrationshintergrund durch die institutionelle Verankerung des Integrationsbeirates zu stärken, wurde verpasst. Nun gilt es, kurzfristig aus der vorhandenen Struktur das Beste zu machen und langfristig die Struktur doch noch anzupassen.

Wünschenswert wäre es, wenn sich der Integrationsbeirat nicht entmutigen lässt und trotzdem politische Ideen und Vorschläge entwickelt, die der Gemeinderat aufgreifen kann. Wir sollten daran arbeiten, dass der Integrationsbeirat künftig direkt von den in Crailsheim wohnhaften Menschen mit Migrationshintergrund gewählt wird und dann genauso demokratisch legitimiert ist, wie der Jugendgemeinderat, bei dem der 25-jährige Weg zu immer mehr Beteiligung eine echte Erfolgsgeschichte ist.

Für die GRÜNEN-Fraktion
Sebastian Karg

BEITRAG DER BLC

Wie viel Humor darf sein?

Liebe Mitbürgerinnen und Mitbürger, öfters hört die BLC, dass der Gemeinderat ein „Kasperlesverein“ sei. Dort würden unnötige Themen behandelt, aber nichts Wichtiges zuwege gebracht.

Tatsächlich war einiges für die BLC wirklich humoristisch, anderes aber durchaus wichtig für Crailsheim!

1. Humor ist, wenn man trotzdem lacht: a) Die Frage nach den „Merlins-Ampelmännchen“ ist schlichtweg Geschmackssache, aber für eingefleischte Merlinsfans eine spannende Angelegenheit. Die BLC-Idee mit der Tiefgaragenampel ist doch nett, oder?

b) Muss die Feuerwehr bei jeder Beringung von Störchen mit der Drehleiter anfahren und dort „üben“? Storchfreunde sehen das so, aber unsere tatkräftige Feuerwehr ist vollauf



BLC-Fraktionsmitglied Evi Keller



BLC-Fraktionsmitglied Marcus Rohrbach



BLC-Fraktionsmitglied Peter Gansky
Fotos: privat

MEINUNGEN AUS DEM GEMEINDERAT

mit dem echten Üben und den vielen – auch psychisch belastenden – Einsätzen ausgelastet. Und Privatfirmen haben bereits ihre Hilfe bei der Beringung zugesagt! Problem gelöst!

2. Wichtiges auf den Weg gebracht: a) Teilbereiche in Roßfeld haben neue Bebauungspläne, sie wurden mit den Eigentümern und dem Ortschaftsrat erarbeitet, das schafft Planungssicherheit, Vertrauen in die Politik und zeigt Bürgernähe! b) Das „Badhaus“ am Sauerbrunnen ist unansehnlich. Hier sind der Gemeinderat und vor allem die Eigentümer gefordert, ansonsten zerfällt das denkmalgeschützte Gebäude vor unseren Augen. c) Die Löschwasserversorgung wird neu geplant! Das ist kein „Zuckerle“ für die Feuerwehr, sondern Vorsorge für den Brandfall und für die BLC eine Pflichtaufgabe.

3. Heiße Eisen & verbrannte Münder: a) Muss der Integrationsbeirat im Ge-

meinderat Sitz, Rede- und Antragsrecht haben? Die BLC sieht dafür keine Notwendigkeit, denn jede Fraktion hat ein Mitglied im Integrationsbeirat, das jederzeit Anträge stellen kann! Solange die demokratisch gewählten Ortsvorsteher kein Antragsrecht im Gemeinderat haben, kann die BLC dieser Idee nicht zustimmen, da ist die BLC demokratisch orientiert! b) Nun sollen nur noch Ergebnisprotokolle der Gemeinderatssitzungen erstellt werden. Klar, das spart Arbeitszeit, aber wo bleibt die nötige Transparenz und Nachvollziehbarkeit der Beschlüsse für die Nachwelt? Wer hat was gesagt? Wie kam die Entscheidung zustande? Welche Fraktionen waren beteiligt? Die BLC ist geschichtsbewusst genug und weiß um die Bedeutsamkeit von ausführlichen Protokollen – leider sieht das die Mehrheit anders! c) Das Regierungspräsi-

um hat angemahnt, dass Herr OB Dr. Grimmer sich sein Hobby des Fußballspiels bei der DFNB bezahlen lässt, das ist rechtswidrig! Die BLC hat dies schon immer so gesehen und deshalb auch 2025 nochmals diese Bevorzugung hinterfragt. Allerdings sind die übrigen Fraktionen der festen Meinung, dass das Fußballspielen für Crailsheim wichtig sei. Dank der Hartnäckigkeit von Michael Klunker (ABC) ist nun die Wahrheit ans Licht gekommen und Herr Grimmer bezahlt die zu Unrecht erhaltenen Gelder zurück!

Die BLC unterscheidet Heiteres von Ernsthaftem und bezieht stets klar Position – das sind wir der Bürgerschaft schuldig.

Für die BLC-Fraktion

Evi Keller, Marcus Rohrbach,

Peter Gansky

AMTLICHE BEKANNTMACHUNGEN

BEKANNTMACHUNG

Satzung zur Änderung der Satzung über die öffentliche Abwasserbeseitigung der Stadt Crailsheim vom 28. September 2023

Aufgrund des § 56 des Wasserhaushaltsgesetzes (WHG), § 46 Abs. 1, 4 des Wassergesetzes für Baden-Württemberg (WG), §§ 4 und 11 der Gemeindeordnung für Baden-Württemberg (GemO) und §§ 1, 2, 8 Abs. 2, 11, 13, 17, 20 und 42 des Kommunalabgabengesetzes für Baden-Württemberg (KAG) hat der Gemeinderat der Stadt Crailsheim am 18. Juni 2026 folgende Änderungssatzung beschlossen:

Artikel 1: Änderung der Satzung über die öffentliche Abwasserbeseitigung

Der bisherige § 44 wird wie folgt gefasst:

(1) Die Schmutzwassergebühr (§ 41) sowie die Gebühr für sonstige Einleitungen (§ 8 Abs. 3) beträgt je m³ Abwasser 2,91 Euro.

Die Schmutzwasserteilgebühren betragen je m³ Abwasser

- a) für das Einleiten in die öffentlichen Kanäle, die nicht an ein Klärwerk angeschlossen sind (Kanalgebühr): 0,94 Euro
- b) für das Reinigen von Schmutzwasser ohne Benutzung der öffentlichen Kanäle (Klärgelgebühr): 1,97 Euro

(2) Die Niederschlagswassergebühr (§ 42) beträgt je m² abflussrelevante Fläche und Jahr 0,43 Euro.

(3) Die Abwassergebühr für Abwasser, das zu einer öffentlichen Abwasserbehandlungsanlage gebracht wird (§ 39), beträgt je m³ Abwasser

- a) bei Abwasser aus Kleinkläranlagen: 35,54 Euro
- b) bei Abwasser aus geschlossenen Gruben: 3,55 Euro

(4) Beginnt oder endet die gebührenpflichtige Benutzung in den Fällen des § 42 während des Veranlagungszeitraumes, wird für jeden Kalendertag, in dem die Gebührenpflicht besteht, ein dreihundertfünfundsechzigstel der Jahresgebühr angesetzt.

Artikel 2: Inkrafttreten

Diese Satzung tritt zum 1. Juli 2026 in Kraft.

Hinweis gemäß § 4 Abs. 4 GemO:

Satzungen, die unter Verletzung von Verfahrens- oder Formvorschriften dieses Gesetzes oder aufgrund dieses Gesetzes zustande gekommen sind, gelten ein Jahr nach der Bekanntmachung als

von Anfang an gültig zustande gekommen. Dies gilt nicht, wenn

1. die Vorschriften über die Öffentlichkeit der Sitzung, die Genehmigung oder die Bekanntmachung der Satzung verletzt worden sind;
2. der Bürgermeister (Oberbürgermeister) dem Beschluss nach § 43 GemO wegen Gesetzeswidrigkeit widersprochen hat oder wenn vor Ablauf der in Satz 1 genannten Frist die Rechtsaufsichtsbehörde den Beschluss beanstandet hat oder die Verletzung der Verfahrens- oder Formvorschrift gegenüber der Stadt unter Bezeichnung des Sachverhaltes, der die Verletzung begründen soll, schriftlich oder elektronisch geltend gemacht worden ist.

Ist eine Verletzung nach Satz 2 Nr. 2 geltend gemacht worden, so kann auch nach Ablauf der in Satz 1 genannten Frist jedermann diese Verletzung geltend machen.

Ausgefertigt:

Crailsheim, 19. Juni 2026

Jörg Steuler

Sozial- & Baubürgermeister

**AMTLICHE
BEKANNTMACHUNGEN**

27. JUNI

**Wochenmarkt örtlich
verlegt**

Der Wochenmarkt am Samstag, 27. Juni, wird aufgrund des Wirtesfestes auf den Schweinemarktplatz verlegt. Der Wochenmarkt am Freitag, 26. Juni, bleibt davon unberührt.

TERMINE ORTSTEILE

■ **Triensbach**

Ortschaftsratssitzung

Die nächste öffentliche Sitzung des Ortschaftsrates Triensbach findet am Donnerstag, 25. Juni 2026, um 20.00 Uhr im Sitzungssaal des Triensbacher Rathauses, Rathausweg 4, 74564 Crailsheim-Triensbach statt. Tagesordnung: 1. Festlegung der Termine für die Ortschaftsratssitzungen im zweiten Halbjahr 2026, 2. Aktuelle Informationen durch OV Burkhardt und Gemeinderätin Römer, 3. Anfragen und Anträge der Ortschaftsräte/innen, 4. Verschiedenes. Die Bürgerschaft ist hierzu herzlich eingeladen.

Anlagenfest

Sa., 04.07., und So., 05.07., Sportanlagen Triensbach: Anlagenfest mit Verpflegung; Sa., 04.07., 18.30 Uhr: Beginn, musikalische Beiträge von den Satteldorfer Spatzen Roli und Band; ab 19.30 Uhr: Triensbacher Chöre; ab 21.00 Uhr: Partyzelt mit Barbetrieb und DJ der Klangindustrie; So., 05.07., 11.30 Uhr: Blaskapelle Kirchberg/Jagst spielt zum Mittagessen auf; ab 14.00 Uhr: Bauernhofeis, Crêpes und Kinderprogramm; 14.00 - 17.00 Uhr: Kaffee und Kuchen.

Ortsübliche Bekanntgaben

Die im Stadtblatt veröffentlichten ortsüblichen Bekanntgaben werden in der Fassung abgedruckt, die zum Redaktionsschluss aktuell ist.

Nachträgliche oder kurzfristige Änderungen, beispielsweise bei den Tagesordnungen, finden Sie über nebenstehendem QR-Code oder direkt unter www.crailsheim.de/ris.



AUS DEN PARTNERSTÄDTEN

WORTHINGTON

Freundschaft über Kontinente hinweg



Oberbürgermeister Dr. Christoph Grimmer (Zweiter von rechts) besuchte mit einer Crailsheimer Delegation die Partnerstadt Worthington und wurde von Bürgermeister Mike von Holdt (Vierter von links) im Rathaus in Worthington empfangen. Foto: privat

Eine Woche voller Begegnungen, gemeinsamer Erlebnisse und gelebter Städtepartnerschaft liegt hinter der Crailsheimer Delegation, die vom 10. bis 16. Juni auf Einladung der amerikanischen Partnerstadt Worthington (Minnesota) in die USA gereist ist. Gemeinsam mit Oberbürgermeister Dr. Christoph Grimmer nahmen insgesamt 14 Crailsheimerinnen und Crailsheimer an der Bürgerreise teil.

Untergebracht waren die Gäste während ihres Aufenthalts bei Gastfamilien. Dadurch bot sich die Gelegenheit, den amerikanischen Alltag hautnah kennenzulernen und bestehende Freundschaften zu pflegen sowie neue Kontakte zu knüpfen.

Nach der Ankunft wurden die Crailsheimer im Rathaus von Worthington offiziell von Bürgermeister Mike von Holdt empfangen. Auf dem Programm standen anschließend zahlreiche Besichtigungen und gemeinsame Aktivitäten. So erhielten die Gäste Einblicke in die Geschichte der Region bei Führungen durch die historische Gesellschaft sowie das örtliche Pionierdorf. Ein weiterer Programmpunkt war die Besichtigung des Unternehmens JBS, eines der größten Arbeitgeber der Re-

gion und Betreiber einer großen Fleischverarbeitung.

Auch die Freizeit kam nicht zu kurz. Besonders beliebt war bei vielen Teilnehmerinnen und Teilnehmern eine gemeinsame Golfrunde. Weitere Programmpunkte waren ein Besuch der Innenstadt, Aktivitäten am See sowie das gemeinsame Verfolgen eines Spiels der deutschen Fußballnationalmannschaft in der örtlichen Brauerei „Forbidden Barrel“.

Traditionelle Windsurfing-Regatta

Höhepunkt der Reise war die traditionelle Windsurfing-Regatta, die jedes Jahr zahlreiche Besucherinnen und Besucher an den Lake Okabena lockt. Mit Bühnenprogramm, Essensständen und vielfältigen Angeboten erinnert die Veranstaltung in ihrer Atmosphäre ein wenig an das Crailsheimer Kulturwochenende. Im Mittelpunkt standen jedoch die Windsurf-Wettbewerbe auf dem See, bei denen die Crailsheimer Gäste im Rahmen der offiziellen Eröffnungszeremonie besonders begrüßt wurden.

„Die Regatta war mal wieder ein Highlight. Wir freuen uns, dass wir diese Veranstaltung zusammen mit einem rundum gelungenen Rahmenprogramm bei

AUS DEN PARTNERSTÄDTEN

unseren Freunden in Worthington verbringen durften“, fasst Oberbürgermeister Dr. Christoph Grimmer die Reise zusammen.

Den Abschluss bildete eine gemeinsame Abschiedsfeier mit den Gastfamilien und Mitgliedern des Städtepartnerschaftskomitees. Mit vielen neuen Eindrücken und gestärkten Freundschaften trat die Delegation anschließend die Heimreise an.

Die seit Jahrzehnten bestehende Städtepartnerschaft zwischen Crailsheim und Worthington lebt vor allem vom persönlichen Austausch der Bürgerinnen und Bürger. Die Reise zeigte erneut, wie wichtig solche Begegnungen für die Pflege internationaler Freundschaften und das gegenseitige Verständnis sind.

FREIWILLIGE FEUERWEHR

■ **Abteilung Kernstadt**

Mo., 29.06., 19.00 Uhr: Übung 1. Zug.

VHS-VERANSTALTUNGEN

NATURKOSMETIK

Entspannen, pflegen und selbst herstellen



Dozentin Alexandra Abredat
Foto: privat

In einem Naturkosmetik-Workshop am Samstag, 4. Juli, zeigt Alexandra Abredat ab 11.00 Uhr, wie aus Lavendel mit seinen beruhigenden und aromatischen Wirkungen Lavendel-Pflegeprodukte für Gesicht, Lippen, Haare und Körper hergestellt werden, die nicht nur angenehm duften, sondern auch die Haut verwöhnen. So entsteht ein individuelles Naturkosmetikprodukt zum Genießen oder Verschenken (Z30467).

VHS-VERANSTALTUNGEN

Wochenspiegel vhs vom 9. bis 15. Juli 2026

GESELLSCHAFT UND WISSEN

Sensen, Dengeln, Schleifen für Erwachsene, Jugendliche und Kinder in Begleitung, Jörg Thimm-Hoch, Sa., 11.07., 10.00 - 13.00 Uhr oder 14.00 - 17.00 Uhr
Vortrag: Die Aschers in Kirchberg, Ralf Martius, Mi., 15.07., 19.30 - 21.00 Uhr

KUNST UND KREATIVITÄT

Kunst-Entdeckungsreise für Kinder ab 6 Jahren, Christina Scheurer, Sa., 11.07., 10.00 - 12.00 Uhr
Mosaik-Workshop: Rosenkugeln, Manuela Landig, Sa., 11.07., 10.00 - 18.30 Uhr
Kunstfrühstück: Edle Materialien – Steinschnitt: Das Badminton Cabinet, Ursula Angelmaier, Di., 14.07., 9.30 - 11.00 Uhr

SPRACHEN

Orientierungskurstest, Fr., 10.07., 14.00 - 15.00 Uhr
Prüfung telc Deutsch B2, Sa., 11.07., 9.00 - 16.00 Uhr
Deutsch am Vormittag - Modul 1 (A1.1), Dainorina Feller, Mo., 13.07., 8.30 - 12.30 Uhr
Deutsch am Abend - Modul 4 (A2.2), Said Ouabbou, Mi., 15.07., 17.30 - 20.45 Uhr

BERUF UND EDV

Online-Kurs: Einkauf in SAP S/4HANA®, Fr., 10.07., 13.00 - 18.00 Uhr
Webinar: Das Erbe im Netz – Digitaler Nachlass, Oliver Buttler, Mi., 15.07., 18.00 - 19.30 Uhr

SAP-SCHULUNGEN

Neues zu Einkauf und Finanzbuchhaltung

Die vhs bietet im Juli und im November zwei SAP S/4HANA-Online-Seminare an, in Kooperation mit der alfatraining Bildungszentrum GmbH. Die Teilnehmenden arbeiten auf einer original SAP-Cloud und erhalten ein SAP-Bildungspartner-Zertifikat. Am Freitag und Samstag, 10. und 11. Juli, geht es um den Einkauf in SAP S/4HANA mit Schwerpunkt auf Einkaufsstammdaten und Bestellprozessen (Z50444WX). Am Freitag und Samstag, 27. und 28. November, steht die Finanzbuchhaltung mit Kreditoren- und Debitorenbuchhaltung im Fokus (A50483WX). Preis: jeweils 359 Euro inkl. Lernmaterial. Anmeldeschluss ist jeweils zehn Tage vor Kursbeginn.

VORTRAG

Leben und Werken des Antoine de Saint-Exupéry



Dozentin Nina Piorr
Foto: privat

Antoine de Saint-Exupéry, Autor und Berufspilot, schuf mit dem „Kleinen Prinzen“ ein Werk, das bis heute Millionen Menschen berührt. Ein Literaturvortrag über ihn unter dem Titel „Geradeaus kann man

nicht sehr weit kommen“ findet am Donnerstag, 25. Juni, um 19.00 Uhr im Konvent der vhs statt (Z20100).

Dozentin Nina Piorr beleuchtet das Leben des faszinierenden Schriftstellers.

Adresse und Anmeldungen

Volkshochschule Crailsheim, Spitalstraße 2a, Telefon 07951 403-3800 oder online unter www.vhs-crailsheim.de
 Öffnungszeiten: Mo., Di., Mi., Fr. von 8.00 bis 12.00 Uhr, Do. von 8.00 bis 11.00 Uhr und von 14.00 bis 17.30 Uhr.

Wussten Sie schon? Der Rathausturm ist mit 57,5 m das höchste Gebäude der Stadt. Es folgen das Jagstbrückenhochhaus (53,2 m) und die Johanneskirche (48 m).

TERMINE

RÜCKSCHAU

Einblicke in die Kultur und ihre Schauplätze

Das neue Veranstaltungsformat „Rückschau – persönlich“ mit Gespräch und Musik nimmt Persönlichkeiten aus dem kulturellen und gesellschaftlichen Leben Crailsheims in den Blick. Den Auftakt macht am Freitag, 26. Juni, Magnus Krause, seit Jahrzehnten kulturengagiert, SPD-Stadtrat und ausgewiesener „Dr. Music“.

Seit mehr als 50 Jahren ist Magnus Krause eine Größe im kulturellen, insbesondere im musikalischen Leben Crailsheims. Noch heute gestaltet er das Programm des Crailsheimer Kulturwochenendes mit. Davor waren das Jugendzentrum, der „Treffpunkt Post“ in Beuerlbach, K.i.C., das Festival Leo-fels, das Jazzfest Aalen und noch vieles mehr Schauplätze seiner Aktivitäten,

bei denen eines immer im Vordergrund stand: seine Begeisterung für Musik – und das beeindruckende Wissen darüber, welches er sich im Laufe der Jahre angeeignet hat.

Am Freitag, 26. Juni, wartet ab 19.30 Uhr im Jugendzentrum (Juze), Schönebürgstraße 33, auf alle Interessierten ein Abend über „alternative“ Jugendkultur in Crailsheim, über städtische Kulturinitiativen, über ihre Schauplätze und zahlreiche spannende Begegnungen auch mit Größen der Kulturszene wie Ulrich Tukur, Hanns Dieter Hüsch oder Dieter Thomas Kuhn. Die „Rückschau – persönlich“ ist eine Veranstaltung des Stadtarchivs und des Jugendzentrums Crailsheim.



SPD-Stadtrat und Kulturschaffender Magnus Krause macht den Auftakt zum neuen Veranstaltungsformat „Rückschau – persönlich“.

Foto: Stadtverwaltung

VORTRAG

Ein Crailsheimer in Konstantinopel

Reisen über mehrere Ländergrenzen hinweg waren in früheren Jahrhunderten die große Ausnahme. Adam Wenner aus Crailsheim unternahm zu Beginn des 17. Jahrhunderts eine solche Reise. Elke Köhnlein stellt beim öffentlichen Vortragsabend von Stadtarchiv Crailsheim und Crailsheimer Historischem Verein am Montag, 29. Juni, im Ratssaal „Adam Wenner und seine Reise nach Konstantinopel“ vor.

Nachdem sich der Buchdruck im 16. Jahrhundert durchgesetzt hatte und Bücher in vielen Haushalten zu finden waren, nahm auch das Interesse zu, über den eigenen Horizont hinauszuschauen. Reiseberichte kamen in Mode und wurden von vielen Autoren verfasst – ob sie nun selbst Reisen in ferne Länder unternommen hatten oder Informationen nur vom Hörensagen her weiterverbreiteten.

In die erste Kategorie gehört Adam Wenner aus Crailsheim, der als Diplomat in Diensten des Habsburger Kai-

serhauses stand und zu Beginn des 17. Jahrhunderts auf eine Reise nach Konstantinopel geschickt wurde. Seine Aufgabe bestand darin, gute Beziehungen zum türkischen Reich herzustellen – und den Kulturkontakt mit den damals in Mitteleuropa noch eher unbekanntem Türken herzustellen. Immerhin reichte das türkische Reich damals bis Preßburg (heute Bratislava) und stellte für das heilige Römische Reich eine veritable Bedrohung dar.

Originalausgabe des Berichts

Der Historische Verein hat eine Originalausgabe dieses Reiseberichts vor ein paar Jahren erworben. Im Vortrag am Montag, 29. Juni, um 19.30 Uhr im Ratssaal stellt Elke Köhnlein das Buch und seinen Inhalt vor. Der Eintritt kostet fünf Euro an der Abendkasse, Mitglieder des Crailsheimer Historischen Vereins besuchen den Vortrag kostenlos. Eine Veranstaltung des Stadtarchivs Crailsheim und des Crailsheimer Historischen Vereins.



Konstantinopel nach der Schedelschen Weltchronik: Um die Reise des Crailsheimers Adam Wenner nach Konstantinopel dreht sich der Vortrag von Elke Köhnlein im Ratssaal.

Foto: Stadtverwaltung

TERMINE

AUSSTELLUNG

Thomas Hildenbrand in der Gottesackerkapelle

Am Donnerstag, 2. Juli, findet die Eröffnung der Ausstellung „Vom Stürzen und Fliegen“ des Holzbildhauers Thomas Hildenbrand in der Gottesackerkapelle statt.

Seit etwa 20 Jahren sorgt der Holzbildhauer Thomas Hildenbrand mit seinen Arbeiten für Aufsehen. Vor zehn Jahren stellte er schon einmal im Stadtmuseum Crailsheim aus. Nun ist er eingeladen, die historische Gottesackerkapelle auf dem Crailsheimer Ehrenfriedhof mit seinen eindrucksvollen, sinnlichen Arbeiten einen Sommer lang auszugestalten. Am Donnerstag, 2. Juli, um 19.00 Uhr öffnet seine Ausstellung „Vom Stürzen und Fliegen“ ihre Pforten. Das Stadtarchiv Crailsheim und die Crailsheimer Kunstfreunde laden alle Interessierten zur Eröffnung herzlich ein. Der Bildhauer Thomas Hildenbrand schafft Holzskulpturen von erstaunlicher Leichtigkeit. Kraftvoll und schwelgerisch, aber auch brüchig und fragil sind diese Menschenbilder, die einen Bogen spannen vom gotischen Schnitz-

altar bis zur Popkultur unserer Tage. Gotische Faltenwürfe und barocke Körper durchziehen das Werk des im Jahr 1980 geborenen Künstlers ebenso wie die Ideale und Träume seiner eigenen Generation.

Mit großer handwerklicher Virtuosität lehnt sich Hildenbrand an Vorbilder und Themen der Kunstgeschichte an, sucht neue Verknüpfungen und Kombinationen, um sie in einen anderen, zeitgenössischen Kontext zu stellen. Dabei entstehen Bilder von tänzerischer Eleganz, kraftvoller Dynamik und leiser Poesie.

Info: Die Eröffnung der Ausstellung „Vom Stürzen und Fliegen“ findet am Donnerstag, 2. Juli, ab 19.00 Uhr in der Gottesackerkapelle statt. Die Ausstellung ist dann vom 3. Juli bis 8. September zu sehen.

Die Öffnungszeiten sind donnerstags von 16.00 bis 20.00 Uhr, freitags von 14.00 bis 18.00 Uhr und am Samstag und Sonntag von 13.00 bis 18.00 Uhr. Der Eintritt ist frei.

Eine Veranstaltung des Stadtarchivs Crailsheim und der Crailsheimer Kunstfreunde.



Der Holzbildhauer Thomas Hildenbrand stellt diesen Sommer über in der Crailsheimer Gottesackerkapelle aus. Foto: Stadtverwaltung

STADTMUSEUM

Erzählcafé gegen die Einsamkeit

Das Erzählcafé des Stadtmuseums in Kooperation mit der vhs Crailsheim lädt am Sonntag, 28. Juni, von 15.00 bis 17.00 Uhr zum Kennenlernen und Schnuppern ein.

Bei Kaffee, Tee und Kuchen wird erzählt und zugehört. Erinnerungen, Geschichten und Erlebtes, Lustiges, Nachdenkliches, Trauriges oder Bedeutsames können ausgetauscht werden. Diplom-Sozialpädagogin Anne Bronner leitet das Erzählcafé seit 2021.

Treffpunkt ist der Vorraum der Spitalkapelle im Stadtmuseum in der Spitalstraße 2. Eine Anmeldung ist nicht erforderlich, es steht eine Spendenkasse bereit.

Das Angebot findet im Rahmen der Aktionswochen „GemEinsam in Crailsheim“ statt. Alle weiteren Angebote im Aktionszeitraum bis zum 3. Juli sind im Flyer der Stadtverwaltung Crailsheim zu finden.



Das nächste Erzählcafé im Stadtmuseum findet am Sonntag, 28. Juni, statt. Foto: privat

Welche Unterlagen muss ich mitbringen, wenn ich mich in Crailsheim an- oder ummelden möchte?

Bitte denken Sie bei Ihrer An- bzw. Ummeldung daran, eine Wohnungsgeberbestätigung mitzubringen. Bringen Sie bitte auch Ihren Personalausweis und/oder Reisepass mit.

STANDESAMT

■ Heiratsjubiläen

**Herzlichen Glückwunsch
Diamantene Hochzeit**

25.06.: Möbner, Hermann Georg und Anneliese, geb. Leyh, Wittau

Eiserne Hochzeit

26.06.: Reisenauer, Johann und Elisabeth, geb. Fleischer

KIRCHEN

■ Evangelische Kirchen

Johanneskirchengemeinde**Johanneskirche**

Fr., 26.06., 10.00 Uhr, Liebfrauenkapelle: Marktandacht; Sa., 27.06., 13.00 Uhr, Johanneskirche: Gottesdienst zur Trauung; 17.00 Uhr, Liebfrauenkapelle: Sommerkonzert, Trio Piffaro, Hannah Martens, Flöte und Fagott, Leona Röttsch, Flöte und Cello, Bezirkskantorin Pfender, Orgel; So., 28.06., 9.30 Uhr, Johanneskirche: Vokation (Dekan Arnold und Schuldekan Keefer); Di., 30.06., 19.30 Uhr, Christuskirche: Kantoreiprobe; Mi., 01.07., 14.30 Uhr, Christuskirche: Konfirmandenunterricht; 16.15 Uhr, Jugendwerk: Kinderchor.

Kreuzberg-Gemeindehaus

So., 28.06., 10.00 Uhr: Gottesdienst zum Sommerfest im Seniorenpark (Pfarrer Langsam); Di., 30.06., 9.30 Uhr: Eltern-Kind-Treff „Bärle“, Spieltreff für Kinder bis 3 Jahren; Mi., 01.07., 14.30 Uhr: Konfirmandenunterricht; Do., 02.07., 9.30 Uhr: Eltern-Kind-Treff „Bärle“, Spieltreff für Kinder bis 3 Jahren.

Christusgemeinde Crailsheim**Christuskirche Crailsheim**

So., 28.06., 10.00 Uhr: Gottesdienst (Pfarrer Franke), anschl. Kirchenkaffee; Mi., 01.07., 14.30 Uhr: Konfirmandenunterricht.

Familienkirche Paul-Gerhardt Crailsheim

So., 28.06., 9.45 Uhr: Mitfahrgelegenheit zum Gottesdienst in der Christuskirche.

Friedenskirche Altenmünster

Sa., 27.06., 14.00 - 17.00 Uhr, GZ: Konfi3; So., 28.06., 10.00 Uhr, Friedenskirche:

KIRCHEN

Gottesdienst (Pfarrer Scheerer); 10.00 Uhr, GZ: Kinderkirche; 11.00 - 12.00 Uhr, GZ: Bücherei geöffnet; 18.00 Uhr, Peter- und-Paul-Kirche: Konzert Percussionsduo Dinkelsbühl und Crailsheimer Trompetenquartett; Mo., 29.06., 14.00 - 16.00 Uhr, GZ: Bastelkreis; Mi., 01.07., 9.00 - 10.30 Uhr, GZ: Kirchenchorprobe; 11.15 Uhr, Kirchplatz Friedenskirche: Halt Tafelmobil mit Kaffee und Gebäck im GZ; 15.00 - 16.30 Uhr, GZ: Konfirmandenunterricht; 15.00 - 17.30 Uhr, GZ: Bücherei geöffnet; 19.30 Uhr, GZ: Gospelchorprobe „We are one“; Do., 02.07., 20.00 Uhr, GZ: Posaunenchorprobe.

**Kirchengemeinde Westgarts-
hausen-Goldbach**

Sa., 27.06.: KGR-Klausur-Tag; So., 28.06., 9.00 Uhr, Mauritiuskirche: Gottesdienst (Pfarrer Keller); 11.30 Uhr, Liebfrauenkirche: Taufgottesdienst (Pfarrer Keller); Di., 30.06., 9.30 Uhr, Liebfrauen-gemeindehaus: Krabbelgruppe „Zwergengarten“; Mi., 01.07., 15.00 Uhr: Konfirmandenunterricht; 17.00 Uhr, Mauritius-gemeindehaus: Mädchenschaft; 19.00 Uhr, Mauritius-gemeindehaus: meditatives Tanzen mit Ursula Arend-Nonnenmann; 19.00 Uhr, Liebfrauen-gemeindehaus: Kirchengemein-deratssitzung.

Matthäuskirche Ingersheim

So., 28.06., 10.00 Uhr: Gottesdienst (Pfarrer Rügner); 11.15 Uhr: Taufgottesdienst; Mi., 01.07., 9.30 Uhr, GH: Krabbelgruppe Sonnenkäfer-Treff; 17.30 Uhr, GH: Jungschar „Sunflowers“.

Nikolauskirche Jagstheim

So., 28.06., 10.00 Uhr: Gottesdienst mit Konfirmandenvorstellung, anschl. Kirchenkaffee mit Empfang; Mo., 29.06., 14.30 Uhr: Gymnastik mit Musik im Sitzen; Di., 30.06., 9.30 Uhr: Schneckenclub Gruppe 1; 17.45 Uhr: Sportkurs 1; Mi., 01.07., 15.00 Uhr: Konfirmandenunterricht; 17.15 Uhr: Sportkurs 2; 20.00 Uhr: Posaunenchorprobe; Do., 02.07., 9.30 Uhr: Schneckenclub Gruppe 2.

Marienkirche Onolzheim

So., 28.06., 9.00 Uhr, Marienkirche: Gottesdienst, anschl. Kirchencafé (Pfarrer Scheerer); 10.00 Uhr, GH: Kinderkirche;

Mo., 29.06., 9.15 Uhr, GH: Krabbelgruppe 1; Mi., 01.07., 9.00 Uhr, GH: Krabbelgruppe 2; 12.15 - 12.45 Uhr, alter Dorfplatz: Halt des Tafelmobils.

Martinskirche Roßfeld

So., 28.06., 10.00 Uhr: Einladung zum Gottesdienst beim Sommerfest in Wollmershausen (Pfarrer Wahl); Mi., 01.07., 15.00 Uhr: Konfirmandenunterricht in Tiefenbach; Do., 02.07., 9.30 Uhr, Martinshaus: Krabbelgruppe; Mo., 13.07., 14.30 Uhr, Martinshaus: Seniorentreff Roßfeld/TTL und Bürgerhilfe Roßfeld, Vorstellung des Wünschewagens vom Arbeiter-Samariter-Bund.

Veitkirche Tiefenbach

So., 28.06., 10.00 Uhr, Gemeinschaftsmaschinenhallen Wollmershausen: Gottesdienst beim Wollmershäuser Sommerfest (Pfarrer Wahl) mit Posaunenchor und Kirchenchor, Kinderkirche entfällt; Di., 30.06., 20.00 Uhr, Oberlinhaus: Posaunenchor; Mi., 01.07., 15.00 Uhr: Konfirmandenunterricht.

Andreaskirche Triensbach

So., 28.06., 10.00 Uhr, Gemeinschaftsmaschinenhallen Wollmershausen: Gottesdienst beim Wollmershäuser Sommerfest (Pfarrer Wahl) mit Posaunenchor und Kirchenchor; Mi., 01.07., 15.00 Uhr: Konfirmandenunterricht; 18.00 Uhr, Pfarrscheuer: Jungschar „Fruchtig und frisch“; 19.45 Uhr: Kirchenchor.

Süddeutsche Gemeinschaft

So., 28.06., 10.30 Uhr, GH, Adam-Weiß-Straße 22: Gottesdienst (S. Steger).

■ Evangelische Freikirchen

Christusforum Crailsheim

So., 28.06., 9.30 Uhr: Vorgebet; 10.00 Uhr: Gottesdienst mit Kinderstunde, anschl. Gemeinschaft mit Kaffee, Kuchen und belegten Brötchen; Mo., 29.06., 19.00 Uhr: Gebetsstunde; Mi., 19.00 Uhr: Bibellehre; Fr., 19.00 Uhr: Jugentreff; alle Termine im GH Christusforum, Hofwiesenstraße 19, Roßfeld gegenüber Aldi.

KIRCHEN

Evangelisch-methodistische Kirche

So., 28.06., 10.00 Uhr: Gottesdienst (Thomas Mühlberger); Di., 30.06., 15.00 Uhr: Gebetstreffen.

Freie Christliche Gemeinde Crailsheim

So., 28.06., 9.30 Uhr: Gottesdienst mit Kinderstunde (Hans-Georg Häfele); Di., 19.00 Uhr: Gebetsstunde über Telefon; Mi., 19.00 Uhr: Bibelstunde; jeweils im GH, Am Kreckelberg 6.

Siebenten-Tag-Adventisten

Sa., 27.06., 10.00 Uhr: Waldgottesdienst, Baierbacher Hof 1, 74545 Michelfeld; So., 28.06., 12.30 Uhr, Schießbergstr. 4, 1. OG: kostenloses Mittagessen für alle, die eine nette Gemeinschaft suchen; Bibel-Telefon: 07951 4879737.

Christliches Zentrum der Volksmission Crailsheim

Fr., 26.06., 17.30 Uhr: Royal Rangers – christliche Pfadfinder; Sa., 27.06., 19.30 Uhr: NEON.CR-Jugendgottesdienst; So., 28.06., 10.00 Uhr: Gottesdienst mit YouTube-Livestream und gleichzeitigem SundayKids-Kinderprogramm, anschl. gemeinsames Mittagessen im CZV und Badespaß am Degenbachsee; weitere Infos auf www.czv-crailsheim.de/anmeldung und auf den Social-Media-Kanälen.

■ Katholische Kirchen**Kath. Kirche Crailsheim****St. Bonifatius**

Fr., 26.06., 12.30 Uhr: Traugottesdienst; 17.45 Uhr: Beichte; 17.55 Uhr: Rosenkranzgebet; 18.30 Uhr: Eucharistiefeier; Sa., 27.06., 17.00 Uhr: Eucharistiefeier in polnischer Sprache; So., 28.06., 9.15 Uhr: Eucharistiefeier zum Fest Petrus und Paulus, anschl. Kirchen-Café im GH (Pfarrer Konarkowski und Pater Varghese); Mo., 29.06., 14.00 Uhr, GH: Seniorengymnastik; 17.55 Uhr: Rosenkranzgebet; Mi., 01.07., 9.30 Uhr, GH: Interkulturelle Mutter-Kind-Gruppe; 17.55 Uhr: Rosenkranzgebet; 18.30 Uhr: Eucharistiefeier entfällt; Do., 02.07., 18.00 Uhr: eucharistische Anbetung.

Zur Allerheiligsten Dreifaltigkeit

So., 28.06., 9.30 Uhr: Tauffeier (Diakon Branke); 10.45 Uhr: Eucharistiefeier zum Fest Petrus und Paulus (Pfarrer Konarkowski und Pater Varghese); Di., 30.06., 17.55 Uhr: Rosenkranzgebet; 18.30 Uhr: Eucharistiefeier; Do., 02.07., 16.00 Uhr, Wolfgangstift: Eucharistiefeier.

■ Sonstige Kirchen**Neuapostolische Kirche Crailsheim**

So., 28.06., 9.30 Uhr: Gottesdienst – Gedanken des Friedens; Mi., 01.07., 20.00 Uhr: Gottesdienst – Lass deine Hände nicht sinken.

Jehovas Zeugen

Fr., 26.06., 19.00 Uhr: Besprechung von Jeremia Kapitel 9 und 10; So., 28.06., 10.00 Uhr: Öffentlicher Vortrag „Wie Liebe und Glaube die Welt besiegen“; allgemeine Infos unter www.jw.org.

VEREINE UND STIFTUNGEN

■ Sport- & Wandervereine

Alle Termine, die nicht mit Datum versehen sind, gelten jeweils wöchentlich.

TSV Crailsheim

Sa., 11.07., 17.00 Uhr, Gaststätte am Stadion: TSV-Sommerfest; 18.00 Uhr: Buffet – Salat und Grill; 19.30 Uhr: Livemusik; Fr., 17.07., 18.00 Uhr, Clubhaus: TSV-Vortrag „E-Fahrzeuge“ von Ralph Linke.

Tennis: Mo., 10.08., bis Do., 14.08., jeweils 9.30 - 16.00 Uhr: Tennis Sommercamp für Kinder und Jugendliche inkl. Frühstück, Mittagessen, Snacks und Getränke, mit Tennistraining in Leistungsgruppen, Konditions und Koordinationstraining sowie einem Abschlussturnier mit Siegerehrung, Infos bei C-Trainer Leistungssport Julian Beckler, Telefon 0176 45629229.

Reha-Sport: Di., 30.06., 19.00 Uhr, Großsporthalle: Wirbelsäulengymnastik; Do., 02.07., 19.00 Uhr, Clubhaus: Kegeln.

Judo: Do., 17.30 - 19.00 Uhr, Hirtenwiesenhalle: Kinder-Anfänger-Training; 19.00 - 20.30 Uhr, Hirtenwiesenhalle:

VEREINE UND STIFTUNGEN

Kindertraining für Fortgeschrittene, weitere Infos unter www.jjcr.de.

Ju-Jitsu: Mi., 19.00 - 21.00 Uhr, Käthe-Kollwitz-Halle: Erwachsene und Jugendliche ab 14 Jahre, Training für Fortgeschrittene; Fr., 19.00 - 21.00 Uhr, Hirtenwiesenhalle: Erwachsene und Jugendliche ab 14 Jahre, Training für Anfänger und Fortgeschrittene; 19.00 - 21.00 Uhr, Hirtenwiesenhalle: Anfängerkurs, bitte bequeme Sportklamotten und etwas zum Trinken mitbringen, Anmeldung unter info@jjcr.de, weitere Infos unter www.jjcr.de.

Boule: Do., 15.00 Uhr, Schönebürgstraße, gegenüber vom Kaufland: Treffen zum gemeinsamen Spielen, jeden Donnerstag bis Oktober, Gäste und Gastspieler willkommen.

Fechten: Fr., 20.30 - 22.00 Uhr, Großsporthalle: Training der Erwachsenen, Jugendlichen und Kinder ab 10 Jahren (nur Degen), allgemeine Infos unter fechten@tsvcrailsheim.de.

Capoeira: Mi., 16.15 - 17.00 Uhr: Training der Minis von 3-6 Jahre; 17.00 - 18.00 Uhr: Training der Kinder; 18.00 - 20.00 Uhr: Training der Erwachsenen; jeweils in der Halle zur Flügelaue, Martha-McCarthy-Straße 11, 74564 Crailsheim.

Sportkegeln: Di., 16.00 - 19.30 Uhr und Mi., 16.00 - 19.00 Uhr, Worthingtonstraße 26: Sportkegeln, Infos bei Sabine Wolfinger, Telefon 0151 29082641.

Handball: Fr., 16.00 - 17.15 Uhr: Training Bambinis (2019-2021); 16.00 - 17.30 Uhr: Training F-Jugend (2017-2018); Di., 19.00 - 20.30 Uhr und Mi., 18.30 - 20.00 Uhr: Training C- und B-Jugend m (2009-2012); Di., 19.00 - 20.30 Uhr und Mi., 18.30 - 20.00 Uhr: Training B- und A-Jugend w (2007-2010); Di., 20.00 - 21.30 Uhr und Do., 19.30 - 21.00 Uhr: Training Herren; Mi., 17.00 - 18.30 Uhr und Fr., 18.00 - 19.30 Uhr: Training C-Jugend w (2011-2012); Mi., 17.30 - 19.00 Uhr und Do., 18.00 - 19.30 Uhr: Training D-Jugend (2013-2014); Mi., 20.00 - 21.30 Uhr: Training Mixed-Team m/w; Do., 17.30 - 19.00 Uhr: Training E-Jugend (2015-2016); jeweils in der Karlsberghalle (Volksfestplatz), in den Ferien findet kein Jugend-Training statt, Infos bei Steffen Maier (Abteilungsleiter), Telefon 07951 277730 oder E-Mail steffen@maierweb.de.

VEREINE UND STIFTUNGEN

Frauen- und Mädchenfußball: Mo., 17.30 - 19.00 Uhr und Mi., 17.30 - 19.00 Uhr, Sportgelände SV Onolzheim: Juniorinnen (9-16 Jahre); Di., Mi. und Fr., 17.45 - 19.15 Uhr, Sportgelände TSV Crailsheim: fortgeschrittene B-Juniorinnen (15-17 Jahre); Mi., 19.00 - 20.45 Uhr und Fr., 18.45 - 20.30 Uhr, Sportgelände VfB Jagstheim: Training Frauen.

Leichtathletik: Mo., 17.00 - 19.00 Uhr: Training zum Sportabzeichen; Mo., Mi. und Do., 17.00 - 19.00 Uhr, Di., 16.00 - 18.00 Uhr und Sa., 10.00 - 12.00 Uhr, Schönebürgstadion: Sprint- und Sprungtraining Jahrgang 2010 und älter; Mo., Mi. und Fr., 17.30 - 19.00 Uhr, Schönebürgstadion: Schülertraining Jahrgang 2015-2012; Mo., 18.00 - 19.30 Uhr, Schönebürgstadion und Werferplatz: Werfertraining Jahrgang 2015 und älter; Di., 18.00 - 19.30 Uhr: Lauftraining ab Jahrgang 2010 und älter; Mi., 17.00 - 18.30 Uhr, Schönebürgstadion: Schülertraining Jahrgang 2016 - 2018; Mi. und Fr., 17.00 - 18.30 Uhr, Schönebürgstadion: allgemeines Jugendtraining Jahrgang 2010 und älter; Anmeldungen und Rückfragen unter E-Mail Info@tsvcrailsheim-leichtathletik.de oder zu den Trainingszeiten vorbeikommen und mitmachen.

Lenkball: Mi., 16.00 - 17.30 Uhr, Kistenwiesen Sport- und Festhalle, In den Kistenwiesen 2-3, 74564 Crailsheim: Lenkball, Infos bei Werner Adams, Telefon 0151 27717046 oder www.lenkball.de.

SV Ingersheim

Fr., 03.07., 20.00 Uhr: Jahreshauptversammlung SV Ingersheim (1. Begrüßung und Totenehrung, 2. Rechenschaftsberichte der Vorstandschaft/Kassenwart und der Abteilungen, 3. Bericht der Kassenprüfer, 4. Aussprache zu den Berichten, 5. Entlastung der Vorstandschaft und der Kassenprüfer, 6. Neuwahlen, 7. Ehrungen, 8. Anträge, 9. Verschiedenes), Sa., 04.07., 10.00 Uhr: Dorfpokal 2026 mit Familiensporttag für alle Fans, Gönnerinnen und Gönner und Freunde und Bekannte, Ansprechpartner der Ortsteile Feldle: Dominik Rötlich, Oberes Dorf: Alexander Hagen, Welschen Brunnen: Marcel Hofmann, Unteres Dorf: Patrick Gellner, Auswärtige: Max

Riedel, Disziplinen sind Boule, Kanu, Volleyball und Elfmeterturnier, buntes Programm für Kinder, Familien und alle Sportbegeisterten mit Hüpfburgen und Wasserrutsche, Kinderschminken, Torwandschießen und Tischkicker, Fußball-Dart, Rollenrutsche und Mini-golf, Bumperball und viele weitere Spielangebote.

Mi., 03.06., bis Sa., 06.06., Ingersheimer Vereinsgelände: Ingersheimer Jugendcamp mit Tagesausflug in den Wildpark Bad Mergentheim, Anmeldungen auf der Homepage www.sv-ingersheim.de, per E-Mail an info@sv-ingersheim.de oder unter Telefon 07951 42609.

Reha-Sport: Fr., 15.00 Uhr, Vereinsheim Ingersheim: Reha-Sport Orthopädie mit Verordnung vom Arzt und Genehmigung der Krankenkasse, bitte Handtuch und Getränk mitbringen, Infos unter E-Mail sarah-sport@web.de oder Telefon 0152 33644049, es sind noch Plätze frei.

Pilates: Fr., 16.00 - 17.00 Uhr, Vereinsheim: Pilates zum Kräftigen des Beckenbodens und Optimieren der Beweglichkeit für Anfänger und (werdende) Mamas bis sechs Wochen vor der Geburt und im Anschluss an die Rückbildung, Infos unter Telefon 0152 33644049 oder E-Mail sarah-sport@web.de, es sind noch Plätze frei.

Gesundheitskurse: Di., 19.00 - 20.30 Uhr, Sport- und Festhalle Ingersheim: Fit Mix; Mi., 19.00 - 20.30 Uhr, Vereinsheim, Oberes Lehen, Ingersheim: Rückenfit; Mo., 19.00 - 20.00 Uhr: Nordic Walking; Infos unter Info@sv-ingersheim.de.

Boule: Di., 18.00 Uhr, Sportgelände SV Ingersheim, Oberes Lehen 4: Boule für alle offen, Alter und Können spielen keine Rolle, neue Mitspieler sind willkommen, weitere Infos unter Telefon 07951 6702.

Yoga: Mo., 18.30 Uhr, Vereinsheim Ingersheim: Sanftes Hatha-Yoga, für Körper, Geist und Seele mit Asanas (Körperstellungen), Atemübungen und Meditation mit Lenka; 20.00 Uhr, Vereinsheim Ingersheim, Oberes Lehen 4: Power-Yoga, Körperkraft, Beweglichkeit, Balance und Geist werden trainiert; Anmeldung per Telefon 0171 5683217, Instagram ([flow_and_relax_with_Lenka](https://www.instagram.com/flow_and_relax_with_Lenka)) oder Facebook ([lenka.l.pastorkova](https://www.facebook.com/lenka.l.pastorkova)).

GrooveZeit: Do., 19.30 Uhr: GrooveZeit mit Melanie, Infos unter sv-ingersheim.de oder bei Melanie Frank, Telefon 0179 7094328, Anmeldung erforderlich.

Damen-Turnen: Mo., 19.45 Uhr, Sport- und Festhalle Ingersheim: Damen-Turnen, Gymnastik in all ihren Variationen üben, Sportspiele ausprobieren, Freizeitspiele erlernen und vertiefen; jeden dritten Di. im Monat, Crailsheimer Hallenbad: intensives Aquajogging; neue Teilnehmer sind willkommen, Infos unter info@sv-ingersheim.de.

Tischtennis: Mi., 17.30 - 19.00 Uhr: Training und Schnuppern Bambinis, Kinder und Jugendliche, Probetraining jederzeit möglich, Infos unter info@sv-ingersheim.de.

Badminton: Mo., 18.00 - 19.00 Uhr: Badminton ab 10 Jahren, Kooperation Schule-Verein; 19.00 - 20.30 Uhr: Badminton für Erwachsene; Do., 19.00 - 22.00 Uhr: Badminton für Erwachsene; Infos unter info@sv-ingersheim.de.

Taekwondo: Mo. und Do., 17.30 - 18.30 Uhr: Training für Kinder ab 6 Jahre; 18.30 - 19.30 Uhr: Training für Jugendliche und Erwachsene; jeweils in der Sport- und Festhalle Ingersheim, Trainer Pascal Mele (5. Dan) und Trainerin Isabell Schäfer (3. Dan), Infos unter info@kick-taekwondo.de, kostenloses Probetraining zu den angegebenen Zeiten möglich.

Boxen: Di. und Fr., jeweils 18.00 - 20.00 Uhr, Sport- und Festhalle Ingersheim, Michael-Haf-Straße 2: Boxschule „Instinct Boxing“, Fokus auf breitensportliches Boxen, das nicht gefährlich ist und fit macht, ab 15 Jahren, für Interessierte, die mit Boxen beginnen möchten, weitere Infos bei Deniz-Hamit Aygün (Sportliche Leitung), Telefon 0157 53203582 oder E-Mail info@sv-ingersheim.de.

Fitness-Jumping: Di., 18.30 - 19.30 Uhr, Vereinsheim, Oberes Lehen, Ingersheim: Kurs 1, Training mit Niddy, Infos unter Telefon 0170 2111989; Fr., 9.30 - 10.30 Uhr, Ingersheimer Vereinsheim Oberes Lehen 4: Kurs 2, Training mit Anja, weitere Fragen/Infos unter Telefon 0177 9139387.

VEREINE UND STIFTUNGEN

Fußballjugend

Mo., 16.30 - 18.00 Uhr, Ingersheim: Training F-Jugend (8-9 Jahre); 17.00 - 18.00 Uhr, Ingersheim: Training Bambini (bis 7 Jahre); Mo. und Mi., 17.30 - 19.00 Uhr, Ingersheim: Training D-Jugend (12-13 Jahre); Mo., 17.30 - 19.00 Uhr, Stimpfach, und Do., 17.30 - 19.00 Uhr, Ingersheim: Training C-Jugend (14-15 Jahre); Mo., 17.45 - 19.30 Uhr, Stimpfach, und Do., 17.45 - 19.30 Uhr, Ingersheim: Training B-Jugend (16-17 Jahre); Di., 17.00 - 18.30 Uhr, Ingersheim: Training E-Jugend (10-11 Jahre); Probetraining jederzeit möglich, Interessierte herzlich eingeladen, nähere Infos unter info@sv-ingersheim.de.

SV Tiefenbach

Do., 02.07. bis Sa., 04.07.: Sportwochenende; Do., 02.07., 18.30 Uhr: Bouleturnier, Anmeldung bis 28.06. bei Andreas Schilp, Telefon 0157 34808855; Fr., 03.07., 17.00 Uhr: Firmementurnier mit Firmen aus Crailsheim und Umgebung, anschl. Barbetrieb; Sa., 04.07., 14.00 - 17.00 Uhr: Volleyballturnier, Anmeldung bis 28.06. bei Walter Belssner, Telefon 07951 29285; für das leibliche Wohl ist gesorgt.

Fußballjugend: Mo., 18.00 - 20.00 Uhr, Westgartshausen, und Fr., 17.30 - 19.00 Uhr, Tiefenbach: Training B-Jugend (Jahrgang 2009/2010); Di., 17.00 - 18.30 Uhr, Sport- und Festhalle Tiefenbach, und Mi., 17.30 - 18.30 Uhr, Sport- und Festhalle Tiefenbach: F-Jugend (Jahrgang 2017/2018); Mo. und Do., 17.30 - 19.00 Uhr, Vereinsheim SV Tiefenbach: E-Jugend (Jahrgang 2015/2016); Di., 17.30 - 19.00 Uhr, Goldbach, und Fr., 17.30 - 19.00 Uhr, Tiefenbach: Training D-Jugend (Jahrgang 2013/2014); Do., 17.00 - 18.00 Uhr, Sport- und Festhalle Tiefenbach: Bambini (Jahrgang 2019 und jünger); Infos bei Evren Özel, Telefon 0170 4043836.

Fußball Aktiv: Di. und Do., 19.00 - 20.30 Uhr, Satteldorf: Frauen SGM Tiefenbach/Satteldorf 2; Di. und Fr., 19.00 - 20.30 Uhr, wöchentlich wechselnder Trainingsort: Herren SGM SV Tiefenbach/TSV Goldbach; Do., 19.00 - 21.00 Uhr, Tiefenbach: AH; Infos bei Max Irsigler, Telefon 0157 35748850.

Tischtennis: Mo. und Fr., 18.00 - 19.30 Uhr, Sport- und Festhalle Tiefenbach: Kinder- und Jugendtraining 7-18 Jahre; Mo. und Fr., 19.30 - 21.30 Uhr, Sport- und Festhalle Tiefenbach: Herren-/Frauentraining; Infos bei Kai-Uwe Ohling, Telefon 0151 14234958.

Turnen: Di., 18.30 - 19.30 Uhr, Sport- und Festhalle Tiefenbach: Kinderturnen ab 6 Jahren; Mi., 16.00 - 17.30 Uhr, Sport- und Festhalle Tiefenbach: Eltern-Kind-Turnen ab 3 Jahren, Infos bei Annika Stephan, Telefon 0170 7745905; Do., 19.00 - 20.00 Uhr, Sport- und Festhalle Tiefenbach: Rückengymnastik, Infos bei Karin Senghaas, Telefon 07951 26153; allgemeine Infos unter turnen-svtiefenbach@web.de.

Karate: Mo., 18.00 - 19.30 Uhr, kleine Sport- und Festhalle neben ALS-Schule Kirchberg: Kinder und Jugendliche; Mi., 19.00 - 20.30 Uhr, Sport- und Festhalle Tiefenbach: Erwachsene; Infos bei Gerhard Lederer, Telefon 07951 25881.

Tennis: Di., 19.00 Uhr: Herren; Mi., 15.00 - 16.00 Uhr: Kindertraining (ab 6 Jahre) Gruppe 1; 16.00 - 17.00 Uhr: Kindertraining (ab 6 Jahre) Gruppe 2; Fr., 16.00 - 17.00 Uhr: Kindertraining (ab 6 Jahre) Gruppe 1 und 2 parallel; 15.15 - 16.00 Uhr: Bambini-Training (4-6 Jahre); 17.00 - 18.00 Uhr: Damen Gruppe 1; 18.00 - 19.00 Uhr: Damen Gruppe 2; 19.00 - 20.00 Uhr: Herren (Anfänger); 19.00 Uhr: Herren; Infos bei Tim Schneider, Telefon 0176 41955651.

TSV Roßfeld

Karate: Mo., 20.00 - 21.30 Uhr, Großsporthalle und Do., 20.30 - 22.00 Uhr, Hirtenwiesenhalle: Training Erwachsene; Do., 19.00 - 20.30 Uhr, Hirtenwiesenhalle: Training Kinder; Infos unter www.karate-crailsheim.de oder E-Mail karate@tsv-rossfeld.de.

Nordic Walking: Mi., 19.00 Uhr, an verschiedenen Plätzen in Roßfelder Umgebung: Laufen in individuellen Gruppen und verschiedenen Strecken, ab und zu steht auch ein geselliges Beisammensein mit Einkehr in einer Wirtschaft auf dem Programm, Infos unter E-Mail roland.bartholdy@tsv-roßfeld.de oder Telefon 07951 9664661.

Freizeitradler: Do., 18.30 Uhr, Bushaltestelle Ortsmitte: Treffen Freizeitradler

in zwei Gruppen (Genussradler und sportlich ambitionierte Radler), beide Gruppen treffen sich an einem gemeinsamen Ziel zum gemütlichen Beisammensein in einer Wirtschaft, Infos unter E-Mail roland.bartholdy@tsv-roßfeld.de oder Telefon 07951 9664661.

Turnen: Mo., 16.15 Uhr, und Fr., 16.30 Uhr, Sport- und Festhalle Roßfeld: Eltern-Kind-Turnen, nur mit Voranmeldung, Infos bei Manuela Bregenzer, Telefon 07951 4960179; Mo., 17.15 Uhr, Sport- und Festhalle Roßfeld: Bubenturnen 4-7 Jahre; 18.15 Uhr, Sport- und Festhalle Roßfeld: Bubenturnen ab 7 Jahre; Mi., 17.00 Uhr, Sport- und Festhalle Roßfeld: Mädchenturnen 4-7 Jahre; 18.00 Uhr, Sport- und Festhalle Roßfeld: Mädchenturnen Jugend; 20.00 Uhr, Sport- und Festhalle Roßfeld: Turnen Erwachsene mit Gymnastik und Geräteturnen.

Gymnastik: Mo., 20.00 Uhr, Sport- und Festhalle Roßfeld: Frauengymnastik; Do., 19.00 Uhr, Vereinsheim TSV Roßfeld: Rückengymnastik, Infos bei Roland Bartholdy, E-Mail roland.bartholdy@tsv-rossfeld.de; 19.30 Uhr, Sport- und Festhalle Roßfeld: Gymnastik mit Musik mit Karl Messerschmidt.

Fitness-Mix: Mo., 20.00 Uhr, Vereinsheim TSV Roßfeld: Fitness-Mix mit Silke Reumann.

Freizeitbasketball: Mo., 19.30 Uhr, Hirtenwiesenhalle: Training, Infos bei Paul, E-Mail Basketball@gmx-topmail.de

Schützen: Di., 19.30 Uhr, Vereinsheim TSV Roßfeld: Jugendtraining ab 12 Jahre; 20.00 Uhr, Vereinsheim TSV Roßfeld: Erwachsenentraining.

Zumba: Di., 19.00 Uhr, Vereinsheim TSV Roßfeld: Zumba mit Emilia Piela, Schnuppertraining jederzeit möglich.

Yoga: Do., 20.00 Uhr, Vereinsheim TSV Roßfeld: Yoga mit Madeleine Kümmerer, Infos unter mrs1909@icloud.com, Schnuppertraining jederzeit möglich.

Freizeitgruppen: Do., 19.00 Uhr, Sport- und Festhalle Eichendorffschule: Freizeitgruppe – Fit Fusion; 20.00 Uhr, Sport- und Festhalle Eichendorffschule: Freizeitgruppe – Volleyball.

Freizeitfußball: Mo., 20.30 Uhr, Hirtenwiesenhalle: Training.

VEREINE UND STIFTUNGEN

Tischtennis

Di., 17.30 - 19.30 Uhr: Jugendtraining Anfänger 6-12 Jahre; 17.30 - 19.30 Uhr: Jugendtraining Fortgeschrittene U18 unter A-Lizenz-Trainer Martin Mewes; 19.45 - 22.00 Uhr: Damen und Herren – Aktive und Hobbyspieler; 19.45 - 21.45 Uhr: Damen und Herren – Leistungsgruppe unter A-Lizenz-Trainer Martin Mewes; Fr., 18.00 - 19.00 Uhr: Jugendtraining Anfänger 6-12 Jahre; 18.00 - 19.30 Uhr: Jugendtraining Fortgeschrittene U18; 19.45 - 22.00 Uhr: Damen und Herren, Aktive und Hobbyspieler; alle Termine in der Hirtenwiesenhalle; Training und Schnuppern für Kinder und Erwachsene jederzeit möglich, egal ob Anfänger oder Fortgeschrittene; Infos unter www.rossfeld-tischtennis.de, Telefon 0179 7774817 (C. Pelger – Jugend) oder Telefon 07951 26076 (H. Reumann – Abteilungsleiter).

SV Onolzheim

Mi., 18.00 Uhr, Vereinsheim: Essen (wöchentlich wechselndes Angebot), Reservierung unter Telefon 0151 11682300.

Fußball Herren Aktive: Di. und Fr., 19.00 - 20.00 Uhr, wöchentlicher Wechsel Sportplatz Onolzheim und Jagstheim: Training.

Fußball Jugend: Mo., 17.00 - 18.30 Uhr, Onolzheim und Do., 17.00 - 18.30 Uhr, Altenmünster: Training E-Jugend (U11); Mo., 17.30 - 19.00 Uhr, Altenmünster und Fr., 17.30 - 19.00 Uhr, Onolzheim: Training D-Jugend (U13); Mo., 18.00 - 19.30 Uhr, Kunstrasen ehemals ESV und Mi., 18.00 - 19.30 Uhr, Altenmünster: Training C-Jugend (U15); Di., 17.00 - 18.30 Uhr, Onolzheim und Fr., 17.00 - 18.30 Uhr, Onolzheim: Training F-Jugend (U9); Di., 17.15 - 18.45 Uhr, Altenmünster und Fr. 17.15 - 18.45 Uhr, Altenmünster: Training B-Jugend (U17); Di., 18.30 - 20.00 Uhr, Onolzheim und Do., 18.30 - 20.00 Uhr, Altenmünster: Training A-Jugend (U19); Fr., 16.00 - 17.00 Uhr, Onolzheim: Training Bambini (U7).

Fußball Senioren Ü32: Do., 19.45 - 20.45 Uhr, Onolzheim: Training.

Fußball Damen: Mo. und Mi., jeweils 17.30 - 19.00 Uhr, Sportgelände SV Onolzheim: Training D-Juniorinnen (ab 10 Jahre)/C-Juniorinnen (ab 13 Jahre)/B-Juniorinnen

(bis 17 Jahre), Anfängerinnen willkommen; Mi., 19.15 - 20.45 Uhr, Sportgelände des SV Onolzheim und Fr., 19.00 - 20.30 Uhr, Sportgelände VfB Jagstheim: Training Frauenmannschaft, Anfängerinnen willkommen.

Tischtennis: Mo. und Fr., 17.45 - 18.30 Uhr: Anfänger 6-9 Jahre; 18.15 - 20.00 Uhr: Jugendliche 10-18 Jahre; 20.00 - 22.00 Uhr: Aktive und Hobbyspieler/innen; Training und Schnuppern für Kinder und Erwachsene jederzeit möglich, egal ob Anfänger oder Fortgeschrittene, Infos bei Carsten Kern, E-Mail carsten.kern@gmx.net.

Line Dance: Do., 20.00 - 22.00 Uhr, Sport- und Festhalle Onolzheim: Training, Infos unter Telefon 0160 5563538.

Turnen: Di., 20.00 - 21.00 Uhr: Fitnessgruppe No Limit; Mi., 16.00 - 17.00 Uhr Eltern-Kind-Turnen; 17.00 - 18.00 Uhr: Vorschulturnen (ab 5 Jahre bis Einschulung); 18.15 - 20.00 Uhr, in den ungeraden Wochen: Grundscholeturnen (1.-4. Klasse); 18.15 - 20.00 Uhr, in den geraden Wochen: Jugendturnen (ab 5. Klasse); 20.00 - 21.00 Uhr: Mittwochsgymnastikgruppe; Do., 17.00 - 18.00 Uhr: 50 Plus Fit Mix; alle Termine finden in der Sport- und Festhalle Onolzheim statt.

American Sports: Do., 18.00 - 19.30 Uhr, Sport- und Festhalle Onolzheim: Training Cheerleading PeeWees/Juniors (bis 15 Jahre); 19.00 - 21.00 Uhr, Sportplatz Onolzheim: Training Flag Football (ab 16 Jahren), Infos unter E-Mail info@crailsheim-maddogs.de, Infos zu Trainingszeiten und Probetraining für die Jugend (bis 15 Jahre) unter E-Mail jugend@crailsheim-maddogs.de; Do., 19.30 - 21.30 Uhr, Großsporthalle Crailsheim: Training Cheerleading Seniors (ab 16 Jahren), Infos unter E-Mail Cheerleader@crailsheim-maddogs.de.

Freizeitsport: Fr., 15.00 - 16.00 Uhr, Sport- und Festhalle Käthe-Kollwitz-Schule: Sport für besondere Kinder (mit Handicap) ab 6 Jahre.

Tennis: Di., 17.00 - 18.00 Uhr: Kindertraining; Di., und Fr., jeweils 18.00 - 20.00 Uhr: Training Herren; Mi., 18.00 - 19.30 Uhr: Training Junioren U18; Do., 18.00 - 20.00 Uhr: Training Damen; Fr., 14.45 - 15.45 Uhr: Training Juniorinnen; Fr.,

16.00 - 17.00 Uhr: Training Junioren U15; jeweils auf den Tennisplätzen Onolzheim; Infos unter E-Mail jochen@rabriese.de.

Volleyball: Mi., 20.30 - 22.00 Uhr, Großsporthalle Crailsheim: Training, weitere Infos und Fragen bei Oliver Schulz, Telefon 0151 72140371.

Boule: Mi., 18.00 Uhr, Sportanlage SV Onolzheim: Boule für alle Vereinsmitglieder zum Spielen und Schnuppern, an allen anderen Tagen kann frei gespielt werden, Infos bei Michael Fronek, WhatsApp 0157 83923286 oder E-Mail sport@sv-onolzheim.de.

SV Triensbach

Turnen: Mo., 18.30 - 19.30 Uhr, Sport- und Festhalle Triensbach: Training Teens-Club (ab 10 Jahren); 20.00 - 21.30 Uhr, Sport- und Festhalle Triensbach: Training Frauenturnen; Fr., 15.30 - 17.00 Uhr, Sport- und Festhalle Triensbach: Training Turnzwerge (2-5 Jahre mit Eltern, Heike Richter, Jessica Neidlein, Opa Rudi); 17.00 - 18.00 Uhr, Sport- und Festhalle Triensbach: Training Kids Club.

Fit Mix: Di., 18.00 - 19.00 Uhr, Sport- und Festhalle Triensbach: Training.

Freizeitsport: Mi., 19.30 - 21.30 Uhr, Sport- und Festhalle Triensbach: Freizeitsport.

Nordic Walking: Sa., 15.00 Uhr: Nordic Walking.

Bogenschießen: Mi., 16.30 - 18.00 Uhr, Sportgelände Triensbach: Training (9-15 Jahre); Fr., 19.30 - 20.30 Uhr, Sportgelände Triensbach: Training (ab 16 Jahren).

Boule: Di., 14.00 Uhr, Vereinsheim SV Triensbach: Training.

TSV Goldbach

Fußballjugend: Di., 17.30 - 18.30 Uhr, Sportplatz Goldbach: Bambinis; Di., 17.30 - 19.00 Uhr, Sportplatz Westgarts- hausen und Fr., 17.30 - 19.00 Uhr, Sportplatz Goldbach: E-Jugend; Mi., 17.00 - 18.30 Uhr, Sportplatz Goldbach: F-Jugend; Do., 17.15 - 19.00 Uhr, Sportplatz Goldbach: Mädchen; Interessierte sind eingeladen, Infos unter info@tsv-goldbach.de.

VEREINE UND STIFTUNGEN

Tischtennis: Do., 18.15 - 19.45 Uhr, Sport- und Festhalle Westgartshausen: Jugend; 19.45 - 23.00 Uhr, Sport- und Festhalle Westgartshausen: Herren; Interessierte sind eingeladen, Infos bei Markus Fohrer, E-Mail kuss_@freenet.de.

Schützen: Mi., 18.30 Uhr, Vereinsheim TSV Goldbach: Training; Fr.: Training nach Absprache, Interessierte sind eingeladen, Infos bei Thilo Hintermann, E-Mail thilo.hintermann@web.de.

Frauenturnen: Mo., 19.30 - 20.30 Uhr, Bürgerhaus Goldbach: Frauen-Fitness für alle, Training, Interessierte sind eingeladen, Infos bei Andrea Gentner, E-Mail info@tsv-goldbach.de.

VfB Jagstheim

Aikido: Mi., 01.07., 19.30 Uhr, Jagstauenhalle Jagstheim: Training für alle Leute, die Aikidoka werden wollen.

Fitness: Mo., 19.15 - 20.30 Uhr, Jagstauenhalle: Gymnastik, Tanz und Spielideen für alle zur Verbesserung der allgemeinen Fitness.

Majoretten Crailsheim

Mi., 19.00 - 20.30 Uhr, Gymnastiksaal Ingersheim: Training Erwachsenen-gruppe.

Senioren-Fußball

Do., 19.00 - 20.30 Uhr, Sport- und Festhalle Tiefenbach: Trainingsmöglichkeit für fußballbegeisterte Sportler ab 55 Jahren, nähere Infos bei Gert Penkalla unter Telefon 0175 4080626.

Reha-Sport am Forst – Außenstelle Crailsheim

Mi., 9.30 - 10.30 Uhr, Reha-Zentrum Hess: Herzsport.

Shotokan Karate Team Crailsheim

Mo., Mi. und Fr., 17.45 - 18.45 Uhr, Eichendorffsporthalle Crailsheim: Training Anfänger, Kinder und Jugendliche, Probetraining ist jederzeit und ohne Anmeldung möglich; 19.00 - 21.15 Uhr: Training Erwachsene und höhere Kyu-Graduierungen; Einsteiger oder Fortgeschrittene willkommen, Infos bei Alex, Telefon 0171 1771680 oder Amin, Telefon 0152 26147529.

American Sports Club Crailsheim

American Football – Praetorians: Di. und Do., 19.00 - 21.00 Uhr, Sportplatz Triensbach: Training Herren und Damen und Jugend U19 (16 bis 18 Jahre).

Cheerleading: Di., 16.30 - 18.00 Uhr, Halle der Eichendorffschule: Training Pee-wees (ab 8 Jahre).

Baseball – Sentinels: Di. und Do., 18.00-20.30, Sportplatz Triensbach: Training Männer und Frauen ab 16 Jahre.

Schützenverein Jagstheim

Sa., 05.07., 11.00 - 16.30 Uhr: Grillfest; bis 15.00 Uhr: warme Küche; bis 16.30 Uhr: Kaffee und Kuchen.

Crailsheimer Sportschützen

Sa., 04.07./So., 05.07., Schützenhaus in Altenmünster, am Ende der Friedhofstraße: Sommerfest; Sa., 04.07., 14.00 - 17.00 Uhr: Kaffee und Kuchen – Schnuppern mit Bogen, Luftgewehr und Luftpistole, Vorführung auf der 25-m-Anlage; 17.00 Uhr: Sommerfest mit Bierzelt, Spanferkel und Kartoffelsalat, Steaks und Bratwürsten, Pommes frites, Bier vom Fass, alkoholischen und alkoholfreien Getränken sowie einer Hüpfburg für Kinder; So., 9.00 - 13.00 Uhr: Weißwurstfrühstück, Steaks und Bratwürste, Pommes frites, Bier vom Fass, alkoholische und alkoholfreie Getränke sowie eine Hüpfburg für Kinder, begleitet von den „Gronachtalern“, bei jeder Witterung.

Bogenschießen: Mi., 18.00 Uhr: Jugendliche ab 12 Jahre; 19.30 Uhr: Erwachsene, Training je nach Witterung in beheizter Bogenhalle oder auf dem Bogenplatz; Ausrüstung kann geliehen werden; Anmeldung und Info unter E-Mail hpwcrailsheim@t-online.de.

Luftgewehr und Pistole: Mi., 18.00 Uhr: Jugendtraining; 19.30 Uhr: Erwachsenentraining; Ausrüstung kann geliehen werden; Anmeldung und Info unter E-Mail hpwcrailsheim@t-online.de.

Klein- und Großkalibergewehr und -pistole

Mi., 18.00 - 22.00 Uhr: Bahnen mit 25 und 50 Metern geöffnet, Ausrüstung kann geliehen werden, Anmeldung und Info unter E-Mail hpwcrailsheim@t-online.de.

Schwäbischer Albverein Crailsheim

So., 28.06., Treffpunkt 13.30 Uhr, ZOB: Wanderung rund um Großenhub, Wanderung 8 km, ca. 3 Std., Wanderführer Horst Behringer, Telefon 07959 2641.

Gesundheitswandern: Do., 18.30 - 20.00 Uhr, Treffpunkt Beuerlbacher Straße/ Parkplatz Großsporthalle: Gesundheitswandern, ca. 4,5 Kilometer mit fünf Stationen und Fitnessübungen für Muskulatur, Gleichgewicht und Ausdauer, bei jedem Wetter, Gäste willkommen, Infos bei Erika Hofacker, Telefon 07951 6959.

Wanderfreunde Crailsheim

So., 28.06.: Teilnahme an den Wandertagen in Ittlingen und Ilmmünster; Fr., 03.07., 19.00 Uhr, Gasthaus zur Kanne: Ingersheim, Wanderstammtisch; Infos unter Telefon 07951 5595.

■ Naturvereine

Verein der Hundefreunde

Mi., 17.00 Uhr: Rallye Obedience; Sa., 14.00 Uhr: Welpengruppe; 15.00 Uhr: Basis/Junghunde und Alltagsgruppe; 16.00 Uhr: Begleithunde-Vorbereitung; So.: IGP-Training nach Absprache; Anmeldung notwendig, weitere Infos unter www.vdh-crailsheim.de oder auf Facebook und Instagram; Sa., 04.07., 14.00 Uhr, Vereinsgelände, Beuerlbacher Straße 109: Sommerfest und Gauditurier mit Spaßparcours und Hunderennen für alle Hunde, keine Vorkenntnisse erforderlich, für das leibliche Wohl der Zweibeiner ist gesorgt.

Aktive Tierhilfe Crailsheim

Sa., 13.00 - 16.00 Uhr oder nach telefonischer Vereinbarung, Lager Crailsheim, Ferdinand-von-Steinbeis-Straße, auf dem ehemaligen Speer&Gscheidl-Gelände hinter der Molkerei – Zufahrt ist ausgeschildert: Flohmarkt von Glaswaren, Geschirr, Porzellan, Blumentöpfen, Technik, Möbeln, Spielsachen, Fahrrädern, Kleidung, Deko, Weihnachtsdeko u. v. m., Erlös kommt der Tierschutzarbeit zugute, telefonische Vereinbarung unter Telefon 0152 32060394.

VEREINE UND STIFTUNGEN

■ Kulturvereine

Frauenverband Crailsheim

Mi., 01.07., 07.08. und 02.09., jeweils 15.00 Uhr, Café Kett: Kaffeenachmittag; Do., 09.07., Abf. 7.00 Uhr, HAKRO-Arena Volksfestplatz: Tagesausflug nach Münsingen ins Biosphärengebiet Schwäbische Alb mit Mittagessen im Schulhaus, nachmittags Fahrt zur Wimsener Höhle mit Bootsfahrt in der Höhle; Di., 11.08., Abf. 9.00 Uhr, HAKRO-Arena: Tagesausflug nach Miltenberg mit Stadtführung, anschl. Schifffahrt auf dem Main; Gäste sind willkommen, Anmeldungen unter www.frauenverband-crailsheim.de oder bei Frau Monika Frech, Telefon 07951 23259.

■ Landfrauenvereine

Landfrauen Roßfeld

Do., 02.07., 19.30 Uhr, Konferenzraum: Mitmachvortrag „Fit von Kopf bis Fuß“ von Aylin Bergemann, mit Bewegung, Gehirnjogging und einer Portion Humor bringt sie auf unterhaltsame Art frischen Schwung in die grauen Zellen; Mo., 06.07., 18.00 Uhr, Parkplatz Sport- und Festhalle: Treffen mit den Landfrauen Gründelhardt zum gemeinsamen Spaziergang „Wissenswertes über die Gipsdolinlandschaft“ im Reußenbergwald ab Wanderparkplatz Hagenhof; Anmeldungen bei E. Friedrich, Telefon 07951 23029 oder M. Gräter, Telefon 07951 26457.

Landfrauen Ingersheim

Fr., 03.07., 18.00 Uhr, Treffpunkt Schulhof Ingersheim: Sommerabend – wir radeln gemeinsam in den Biergarten, Anmeldung bis 26.06.; Fr., 10.07., 19.00 Uhr, Altes Schulhaus Ingersheim: Hauptversammlung mit Wahlen, Anträge sind bis 03.07. schriftlich beim Vorstandsteam einzureichen, Anmeldung bis 03.07.; So., 12.07., 11.00 Uhr, Jagst Ingersheim: Familientag an der Jagst – baden, Boot fahren, Spielen und Grillen, Anmeldung bis 05.07.; alle Anmeldungen bei Eva Eißel, Telefon 07951 4691846 oder E-Mail Landfrauen.Ingersheim@web.de.

Landfrauen Altenmünster

Fr., 26.06., 18.00 Uhr, Friedenskirche: Sommerfest „Bierbrauen auch Frauensache“ mit Anja Krauß von der Brauerei Riedbach über ihren Beruf und was man aus Bier alles herstellen kann, anschl. Bierverskostung, Kosten 12 Euro; Sa., 18.07., Treffpunkt 13.00 Uhr, Friedenskirche für Fahrgemeinschaften: „Komm wir gehen wandern“ mit Landschaftsführerin Annette Fischer, Start mit Führung in der Nikolauskirche in Mistlau, anschl. Sophienberg in Kirchberg und abschließend Einkehr in der Gaststätte Lindenau, Wanderzeit ca. 2 1/2 Std., festes Schuhwerk erforderlich, Kosten 11,50 Euro, Anmeldung bei Marianne Klein, Telefon 07951 4722461.

Landfrauenverein Onolzheim

Mi., 08.07., 15.00 - 17.00 Uhr, Vereinsraum Schule: Kaffeenachmittag, Gäste willkommen; Mo., 20.07., GH Onolzheim: Handarbeitstreff; Mo., 27.07., 18.00 Uhr: Sommerabschluss für alle Mitglieder in Saurach, Anmeldung bis 01.07. bei Annette Wörn oder unter landfrauen.onolzheim@web.de.

■ Bürger- & Dorfgemeinschaften

Dorfgemeinschaft Wollmershausen

Sa., 27.06. und So., 28.06., Gemeinschaftsmaschinenhalle beim Kinderspielplatz: Sommerfest Wollmershausen; Sa., 27.06., 19.00 Uhr: geselliger Abend mit Grillbetrieb; 21.00 Uhr: Barbetrieb mit Happy Hour; So., 28.06., 10.00 Uhr: Gottesdienst mit Posaunenchor und Kirchenchor Tiefenbach, anschl. Weißwurstfrühstück und Leckerer vom Grill.

Dorfgemeinschaft Beuerlbach

Ab Mo., 29.06., ab 19.00 Uhr: täglicher Aufbau; Fr., 03.07. bis So., 05.07.: Jubiläums-Gartenfest – 50 Jahre Beuerlbacher Gartenfest; Fr., 03.07., 18.00 Uhr: Festauftritt mit Bieranstich und Gebrülltem; 19.00 Uhr: Tanz und Musik „One-Man-Show Dirk Marcus“; Sa., 04.07., 15.00 Uhr: Kaffee und Kuchen und Softeis; 18.30 Uhr: Grußworte Oberbürgermeister Dr. Christoph Grimmer und 1. Vorsitzender Herrn Klaus-Jürgen Mümmeler, Vortrag Beuerlbacher Ge-

schichte von Stadtarchivar Herrn Folker Förtsch und Salutschuss-Kanone Gertrud der Bürgerwache Crailsheim; 20.00 Uhr: Tanz und Musik „One-Man-Show Dirk Marcus“, 23.00 Uhr: bei Erreichen wird das Achtelfinal-Spiel Deutschland übertragen; So., 05.07., 10.30 Uhr: Gottesdienst im Grünen; 11.30 Uhr: Mittagstisch, Kaffee, Kuchen und Softeis, Musik mit der Stadtkapelle Crailsheim; 15.30 Uhr: Auftritt „Tango Argentino“; beide Tage: Kinderbetreuung; So., 05.07., 13.00 Uhr: Betreuung durch den neuen Kindergarten.

Siedlungsgemeinschaft Sauerbrunnen

Fr., 03.07. bis So., 05.07., Spielplatz Sauerbrunnen: Kinder- und Siedlerfest 2026; Fr., 03.07., 19.00 Uhr: Gartenwirtschaftsbetrieb; Sa., 04.07., 17.30 Uhr: Festbetrieb mit „Dolce Vita and Friends“, Barbetrieb und Tanz; So., 05.07., 10.45 Uhr: ökumenischer Gottesdienst im Festzelt, anschl. Mittagstisch, nachmittags Kaffee und Kuchen, Tombola, Luftballonstart und Hüpfburg; 16.00 Uhr: Musik von „Sunflower“; 16.30 Uhr: Gesangseinlage der „Choryfeen“.

Bürgergemeinschaft Roter Buck

So., 05.07., 14.30 Uhr, Bürgertreff: nächster Kaffee-und-Kuchen-Treff mit Gertraude, Gudrun und Christa, reichhaltigem Kuchenbuffet und deftigem Vesper.

■ Soziale Vereine

Tafel Crailsheim

Mo. bis Fr., 12.00 - 14.00 Uhr, Bildstraße 1: Öffnungszeiten Tafelladen; Mi., ab 11.30 Uhr: geöffnet für Rentner und Alleinerziehende; 11.15 - 12.00 Uhr, Altenmünster/Friedenskirche: Tafelmobil; 12.15 - 12.45 Uhr, Onolzheim/Dorfplatz: Tafelmobil; Do., 14.30 - 14.45 Uhr, Westgartshausen/Kirche: Tafelmobil; Fr., 11.30 - 13.30 Uhr, Crailsheim/Burgbergstraße: Tafelmobil.

Wussten Sie schon?

Der Rathausturm ist mit 575 m das höchste Gebäude der Stadt. Es folgen das Jagstbrückenhochhaus (53,2 m) und die Johanneskirche (48 m).

VEREINE UND STIFTUNGEN

Stadtseniorenrat Crailsheim

Fr., 26.06., 9.00 - 13.00 Uhr, Karlsplatz 8: Treffpunkt Stadtseniorenrat; 10.00 Uhr, Marktplatz vor den Arkaden: GiB; 12.00 Uhr, Restaurant „Bayrischer Hof“: gemeinsames Mittagessen, Anmeldung unter Telefon 0171 5765448 erforderlich; Mo., 29.06., 9.00 - 16.30 Uhr, Karlsplatz 8: Treffpunkt Stadtseniorenrat; 10.30 - 11.30 Uhr, Treffpunkt Stadtseniorenrat: Gymnastik mit dem Stuhl; Di., 30.06., 9.00 - 13.00 Uhr, Treffpunkt Stadtseniorenrat: Karlsplatz 8; Mi., 01.07., 14.00 - 16.00 Uhr, Treffpunkt Stadtseniorenrat: „Fit für neue Medien“, Schüler helfen Senioren im Umgang mit Smartphone & Co.; 14.00 - 16.00 Uhr, Lammgarten: Bouletreff.

Begleiteter Fahrdienst für Seniorinnen und Senioren, Anmeldung möglichst frühzeitig, maximal zwei Wochen im Voraus, Mo. bis Sa. von 8.00 - 18.00 Uhr unter Telefon 0176 68311677.

Deutsche Rentenversicherung

Mo., Di. und Do., jeweils 8.00 - 16.00 Uhr, Räume der SBK, Brunnenstraße 28, Crailsheim: Persönliche Beratung für Renten, medizinische und berufliche Reha, Kranken- und Pflegeversicherung der Rentner, Versicherungs- und Beitragsfragen; Terminvereinbarung für persönliche Beratung und telefonische Beratung erforderlich unter Telefon 0791 971300, Terminbuchung für eine Videoberatung unter www.driv-bw.de/videoberatung, an gesetzlichen Feiertagen findet keine Beratung statt.

BürgerNetzwerk Jagstheim

Di. und Do., 18.00 - 19.00 Uhr: Unterstützung in schwierigen Lebenslagen unter Telefon 0175 5318006 oder E-Mail kontakt@buergernetzwerk-jagstheim.de.

Rheuma-Liga

Wassergymnastik: Di., 17.15, 17.45 und 18.30 Uhr, Mi., 15.45, 16.15, 18.20 und 19.00 Uhr und Do., 14.15 Uhr, Hallenbad Crailsheim: Wassergymnastik.

Trockengymnastik: Di., 17.00 Uhr, Sport- und Festhalle Jagstheim: Trockengymnastik; 18.45 und 19.40 Uhr, Sport- und Festhalle Eichendorffschule Crailsheim: Trockengymnastik; Mi.,

10.45 Uhr, Sport- und Festhalle Triensbach: Trockengymnastik; Infos unter Telefon 0791 53134.

Freundeskreis für Suchtkrankenhilfe

Do., 19.30 - 21.00 Uhr, Christuskirche: Kontakt unter Telefon 0157 50347255.

Stärke der Einheit – Zentrum der ukrainischen Kultur und Unterstützung

Di. und Do., jeweils 13.00 - 14.00 Uhr und 16.00 - 17.00 Uhr: Singen, Klavierspielen, Flötespielen; Di., 16.00 - 18.00 Uhr: Herstellung traditionell ukrainischen Handwerks; Di. und Do., 16.00 - 18.00 Uhr: Malen; Di. und Do., 17.00 - 18.00 Uhr: Yoga; Do., 16.00 - 17.00 Uhr: Kreativitätskurse für Kinder von 5 bis 8 Jahren.

Sozialverband VdK Crailsheim

Fr., 8.00 - 12.00 Uhr, Rathaus Raum 2.02 (Arkadenbau, Raum Worthington): Nach Vereinbarung Sprechstunde zu EU-Rente, Pflege, Behinderung und vielen anderen sozialen Themen, Anmeldung bei K. Schmidt, Telefon 0791 97569040 (gerade Kalenderwochen) oder M. Stahl, Telefon 0174 3843189 (ungerade KW), Infos unter bwvdk.de/vorort/kv-crailsheim/.

Lebenshilfe Crailsheim

Mi., 15.00 - 17.00 Uhr, Goldbacher Str. 60, 74564 Crailsheim: geöffnet, persönliche Termine können jederzeit vereinbart werden, Infos unter Tel. 07951 4077433 oder E-Mail info@lebenshilfe-crailsheim.de.

Selbsthilfegruppe der Anonymen Alkoholiker

Mi., 18.30 - 20.00 Uhr, Roncallihaus, Kolpingstr. 4: Treffen, Kontakt unter Telefon 07951 4713534 oder Telefon 0177 8397886.

AWO Crailsheim

Mo., 14.00 Uhr, Lammgarten: Boule in der Aktionswoche GemEinsam; Do., 14.00 - 17.00 Uhr, Ludwigstraße 14: Kaffeenachmittag; 15.00 Uhr: Vortrag „Ge-

sunder Schlaf ist nicht selbstverständlich“, Aktionswoche GemEinsam; Infos unter Telefon 0160 5356698 oder E-Mail ursula.mueller@awo-sha.de.

Bürgerhilfe Roßfeld

Mo. bis Fr., 18.00 - 19.00 Uhr: Hilfe-Ersuchen für Mitglieder, Infos unter Telefon 07951 4721216.

Deutsches Rotes Kreuz, Kreisverband SHA-Crailsheim

Mo., 14.45 - 15.45 Uhr, Crailsheim: Gymnastik; 16.30 - 17.30 Uhr, Goldbach: Gymnastik; Di., 10.15 - 11.15 Uhr, Crailsheim: Gymnastik; 17.30 - 18.30 Uhr, Crailsheim: Männergymnastik; Mi., 17.00 - 17.35 Uhr, Hallenbad Crailsheim: Wassergymnastik; die Kurse werden durch qualifizierte, ehrenamtliche Übungsleiter/-innen durchgeführt, Infos über Qualifizierung oder Teilnahme bei Heike Sperrle, Telefon 0791 7588241, per E-Mail unter heike.sperrle@drk-schwaebischhall.de oder unter www.drk-schwaebischhall.de.

■ Jugendvereine

Evangelisches Jugendwerk, Bezirk Crailsheim

Mo., 29.06.: (Currywurst mit) Kartoffelspalten und Dip, Nachtisch; Di., 30.06.: Chili con/sin carne mit Brot, Nachtisch; Do., 02.07.: Hamburger/Gemüseschnitzel mit Kartoffelspalten, Nachtisch; kurzfristige Änderungen im Speiseplan möglich, Schüler und Azubis 4,00 Euro, Erwachsene 6,50 Euro, Wasser kostenlos.

Jugendzentrum Crailsheim

Do., 15.00 - 18.00 Uhr: Öffnung Thekenraum; 15.00 - 20.00 Uhr, Makerspace: Offene Werkstatt; Fr., 14.00 - 17.00 Uhr: Offener Treff (Billardraum+Thekenraum); weitere Infos unter juze-cr.de.

■ Sonstige Vereine

DMB-Mieterbund SHA-CR

Außenstelle Crailsheim

Beratung nach Vereinbarung per E-Mail info@mieterbund-sha.de oder Telefon 0791 8744.

VEREINE UND STIFTUNGEN

Dampfbahnfreunde Kocher-Jagst

So., 28.06., 11.00 - 17.00 Uhr, Vereinsgelände am Fallteich (Nord-West-Umgehung Crailsheim): Fahrtag mit Bewirtung durch die Vereinsmitglieder, kostenlose Mitfahrt der Kinder auf Modellzügen; So., 29.07., 11.00 - 17.00 Uhr: nächster Fahrtag; 13.00 Uhr: Platzkonzert des Spielmannszugs der Bürgerwache Crailsheim.

Haus- und Grundeigentümer-Schutzgemeinschaft

Do., 17.00 - 19.00 Uhr, Geschäftsstelle, Worthingtonstraße 2, Crailsheim: kostenlose Rechtsberatung für Mitglieder nach telefonischer Anmeldung unter Telefon 07951 9622344; Termine zur kos-

tenlosen Energieberatung für Mitglieder nach Vereinbarung; Di., 07.07., 18.00 - 20.00 Uhr: kostenlose Steuerberatung für Mitglieder.

TamieH ZukunftsWerk Fliegerhorst Crailsheim

Di., 07.07., 15.00 - 17.30 Uhr, Wiese in der Burgbergstraße 61 in Crailsheim: Fliegerhorst-Sommer, Spielwelten für Kinder in Begleitung mit Erzählbänke, Eintritt frei, Spenden willkommen, weitere Infos unter www.tamieh.org.

Waldorfpädagogik Crailsheim

Fr., 26.06., 19.00 Uhr, Gelände des Waldorfindergartens Crailsheim, Friedrich-Bergius-Straße 28 + 30: Johanni-

feuer; Sa., 27.06., 15.00 Uhr, Schulhof Freie Waldorfschule Crailsheim, Burgbergstraße 45-51: Festakt „20 Jahre Waldorfschule Crailsheim“, mit Begrüßung, Festreden, Stehempfang und Fingerfood, Festakt, musikalischer Unternehmung vom Hohenloher Streichquartett, einem Auftritt der Zirkus-AG, einer Schulbesichtigung und Kaffee und Kuchen; So., 28.06., 11.00 Uhr, Waldorfindergarten, Friedrich-Bergius-Straße 28: Jazzbrunch mit Liveband, Weißwurst und Brezn; ab 13.00 Uhr, Friedrich-Bergius-Straße 28+30: Jubiläumsfest „15 Jahre Waldorfkrippe Wurzelstube“, Möglichkeit zur Besichtigung der Einrichtungen, Kaffee und Kuchen in Kindergarten und Krippe.

SONSTIGES

ALBERT-SCHWEITZER-GYMNASIUM

108 neue Fünftklässler freuen sich auf ihren Schulstart

Für 108 Grundschülerinnen und Grundschüler markierte die vorzeitige Einschulung am Albert-Schweitzer-Gymnasium (ASG) einen wichtigen Schritt auf dem Weg in einen neuen Lebensabschnitt. Gemeinsam mit ihren Eltern kamen sie Mitte Juni in der Aula des ASG zusammen, um ihre zukünftige Schule, ihre Mitschülerinnen und Mitschüler sowie erste wichtige Bezugspersonen kennenzulernen.

Zu Beginn der Veranstaltung begrüßten Schulleiter Christian Reinhardt und Studiendirektorin Christine Hörner die zukünftigen Fünftklässler und ihre Familien herzlich. Auch die Schülersprecherinnen und Schülersprecher des ASG hießen die Neuankömmlinge willkommen und gaben ihnen erste Einblicke in das Schulleben.

Für Unterhaltung sorgten anschließend Theater- und Musikbeiträge. In seiner Ansprache betonte Christian Reinhardt die zahlreichen Möglichkeiten, sich am ASG einzubringen. Ob in musikalischen, sportlichen, sprachlichen oder kreativen Bereichen – die

Schülerinnen und Schüler hätten viele Gelegenheiten, ihre Interessen und Talente zu entdecken und weiterzuentwickeln.

Im Anschluss wurden die 108 neuen Schülerinnen und Schüler auf insgesamt vier fünfte Klassen verteilt. Gemeinsam mit ihren Klassenlehrerteams und den Fünferpaten machten sie sich auf den Weg in ihre neuen Klassenzimmer. Dort hatten sie Gelegenheit, ihre zukünftigen Mitschülerinnen und Mitschüler kennenzulernen und erste Eindrücke vom Schulalltag am Gymnasium zu sammeln. Die Paten aus den höheren Klassen werden die neuen Fünftklässler auch im kommenden Schuljahr begleiten und ihnen den Einstieg in das Schulleben erleichtern.

Vorfreude auf die Zeit am ASG

Mia Druckenmüller freut sich bereits auf ihre neue Schule. Besonders gut gefällt ihr, dass das ASG „nicht zu groß und nicht zu klein“ ist. Auch Jule Mecus blickt gespannt auf den Schulstart. Sie hofft, viel Neues zu lernen und neue Freundschaften zu schließen. Laura



Laura Scheuerlein, Mia Druckenmüller und Jule Mecus (von links) freuen sich auf ihre Zeit am ASG. Foto: ASG

Scheuerlein freut sich ebenfalls auf die kommenden Jahre am ASG. Sie möchte neue Dinge lernen und ist gespannt auf ihre neue Klasse.

Mit vielen positiven Eindrücken und großer Vorfreude endete die Veranstaltung. Für die zukünftigen Fünftklässler beginnt nach den Sommerferien ein neuer und spannender Abschnitt ihrer Schullaufbahn am Albert-Schweitzer-Gymnasium.

BÜRGERSERVICE AUF EINEN BLICK

Änderungswünsche über Telefon 07951 403-1285

NOTFALL & HILFE**Notruf**

- Feuerwehr Telefon 112
- Notarzt/Rettungswagen Telefon 112
- Polizei Telefon 110
- Krankentransport Telefon 0791 19222

Allgemeinärztlicher Bereitschaftsdienst

- Telefon 116117 (24 Stunden erreichbar)
- Notfallambulanz, Gartenstraße 21, Telefon 07951 4900

Apotheken-Notdienst

Wechsel morgens um 8.30 Uhr

Fr., 26.06.: Sonnen-Apotheke Bühlermann, Ellwanger Str. 6, 74424 Bühlermann, Telefon 07973 250;

Apotheke Gerabronn, Blaufeldener Str. 10, 74582 Gerabronn, Telefon 07952 925050;

Sa., 27.06.: Apotheke Kiderlen, Dinkelsbühler Str. 26, 91555 Feuchtwangen, Telefon 09852 61330;

So., 28.06.: Apotheke Ilshofen, Hauptstr. 12, 74532 Ilshofen, Telefon 07904 263;

Mo., 29.06.: Apotheke Blaufelden, Hauptstr. 4, 74572 Blaufelden, Telefon 07953 319;

Di., 30.06.: Jagst-Apotheke Crailsheim, Postplatz 2, 74564 Crailsheim, Telefon 07951 96960;

Mi., 01.07.: Betz'sche Apotheke Obersontheim, Hauptstr. 37, 74423 Obersontheim, Telefon 07973 5177;

Do., 02.07.: Apotheke im Städtle, Im Städtle 4, 74541 Vellberg, Telefon 07907 98790.

Augenärztlicher Bereitschaftsdienst

Telefon 116 117

Erziehungs- und Familienberatungsstelle

Außenstelle des Landratsamtes, Schillerstraße 26, Telefon 07951 4925252

- Fachberatungsstelle gegen sexualisierte Gewalt an Kindern, Jugendlichen und jungen Erwachsenen, Telefon 0791 7556262
- Fachberatungsstelle gegen häusliche Gewalt, Telefon 0791 7556161

Giftnotruf

Telefon 0761 19240

Bereitschaftsdienst für Hals-Nasen-Ohrenkrankheiten

Telefon 116 117

Hospiz-Gruppe Crailsheim

Diakonieverband Crailsheim, Telefon 0157 52849680

Kinderärztlicher Bereitschaftsdienst

Telefon 116 117

Klinikum Crailsheim

Telefon 07951 4900

Polizei Crailsheim

Telefon 07951 4800

Psychologische Beratungsstelle

- Ev. Kirchenbezirk Crailsheim, Kurt-Schumacher-Str. 5, Telefon 07951 9619920
- Caritas Crailsheim, Schillerstr. 13, Telefon 07951 943127
- Sozialpsychiatrisches Zentrum, Crailsheim Schulstr. 16, Telefon 07951 4699131

Sucht-Beratung

- Jugend-Sucht-Beratung (bis zum 27. Lebensjahr), Schillerstr. 8, Telefon 07951 4925812
- Diakonieverband (ab dem 28. Lebensjahr), Kurt-Schumacher-Str. 5, Telefon 07951 9619940

Tierärztlicher Bereitschaftsdienst

Sa., 27.06./So., 28.06.: TierärzteTeam Tiefenbach, Steigäckerweg 10, 74564 Crailsheim, Telefon 07951 97970.

Tierschutz

- Tierschutzverein Crailsheim-Tierheim, Am Tierheim 4, Telefon 07951 294777
- Tierschutzverein Aktive Tierhilfe Crailsheim, Telefon 0152 32060394
- Tierschutzverein Altkreis Crailsheim und Umgebung, Gaildorfer Straße 50, Telefon 0160 96862751

Zahnärztlicher Bereitschaftsdienst

Telefon 01801 116 116

STÖRUNG & ENTSORGUNG**Störungsdienst EnBW ODR**

Strom: Telefon 07961 820

Störungsdienst Stadtwerke

- Gas, Wasser und Wärme: Telefon 07951 30567
- Strom: Telefon 07951 30543
- Störungen-Hotline: Telefon 0800 2269444 (gebührenfrei) oder 0171 3613149

WertstoffhofFriedrich-Bergius-Str. 21
Telefon 0791 7557321**BÜRGER & SERVICE****Bürgerbüro im Rathaus**

Marktplatz 1

Öffnungszeiten:

Mo. bis Mi.	7.30 bis 17.00 Uhr
Do.	7.30 bis 17.30 Uhr
Fr.	7.30 bis 12.00 Uhr
Sa.	9.00 bis 12.00 Uhr

Telefon 07951 403-0, Fax 07951 403-2264.

Rathaus

Marktplatz 1

Öffnungszeiten:

Mo. bis Fr.	7.30 bis 12.00 Uhr
Do.	7.30 bis 12.00 Uhr und 13.00 bis 17.30 Uhr

Termine sind nach Vereinbarung auch außerhalb dieser Zeiten möglich.

Telefon 07951 403-0, Fax 07951 403-2400.

Stadtkasse

Mo. bis Fr. ab 8.00 Uhr

Stadtarchiv

Marktplatz 1

Termine nach Vereinbarung unter

Telefon 07951 403-1290

Stadtführungen

Buchung unter:

- Telefon 07951 403-1132
- E-Mail: stadtfuehrung@crailsheim.de

Stadtbücherei

Schlossplatz 2

Öffnungszeiten:

Mo. und Do.	12.00 - 18.00 Uhr
Di. und Fr.	10.00 - 18.00 Uhr
Mi.	geschlossen
Sa.	10.00 bis 13.00 Uhr

Telefon 07951 403-3500

Jugendbüro

Beuerlbacher Str. 16 (Volksfestplatz)

Öffnungszeiten:

Mo. bis Fr.	9.00 bis 12.00 Uhr
-------------	--------------------

Telefon 07951 9595821

Standesamt und Bestattungen

Telefon 07951 403-1119

Stadtmuseum im Spital

Spitalstraße 2

Öffnungszeiten:

Mi.	9.00 bis 19.00 Uhr
Sa.	14.00 bis 18.00 Uhr
So. und Feiertag:	11.00 bis 18.00 Uhr

Heiligabend, Silvester und Karfreitag geschlossen.
Telefon 07951 403-3720



Horaffen-Tasse

Im Bürgerbüro gibt es Kaffeetassen mit dem Crailsheimer Wahrzeichen, dem Horaffen, zu kaufen. Diese Tassen fassen 330 ml und sind für 9 Euro erhältlich – ideal für alle, die morgens mit einem Schluck Crailsheim in den Tag starten möchten.